

# EUROSAI

VII Kongres Kraków 2008

## THEMA 2: KONTROLLE VON SOZIALEN PROGRAMMEN

### KONTROLLE VON PROGRAMMEN IN DER BILDUNG

#### DISKUSSIONSANSATZ



Tribunal de Contas



Najwyższa Izba Kontroli

BEITRAG DES PORTUGIESISCHEN RECHNUNGSHOFES  
(TRIBUNAL DE CONTAS)  
UND DER POLNISCHEN KONTROLLKAMMER  
(NAJWYŻSZA IZBA KONTROLI)

April 2008

# **INHALTSVERZEICHNIS DES DOKUMENTES – EINFÜHRUNG ZUR DISKUSSION**

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>2. ALLGEMEINES ZU DEN BILDUNGSSYSTEMEN .....</b>	<b>4</b>
<b>3. DURCHGEFÜHRTE UND VON DEN ORKB GEPLANTE KONTROLLEN .....</b>	<b>6</b>
<b>4. WAHL DER KONTROLLTHEMEN .....</b>	<b>12</b>
<b>5. METHODEN BEI DEN KONTROLLEN IM BEREICH BILDUNG .....</b>	<b>16</b>
<b>6. BERICHTERSTATTUNG / VERÖFFENTLICHUNG DER KONTROLLBERICHTE UND KONTROLLEMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>25</b>
<b>7. ZUSAMMENFASSUNG DER FESTSTELLUNGEN .....</b>	<b>30</b>
<b>8. ZUR DISKUSSION .....</b>	<b>32</b>

## Anlagen:

1. Verzeichnis der ausgewählten Kontrollen der ORKB in den Jahren 2004-2006.
2. Verzeichnis von Kontrollthemen der ORKB für die Jahre 2007-2009.
3. Tabellen mit Angaben aus dem Fragebogen zum Thema 2, die von den ORKB erteilt wurden.

## 1. EINLEITUNG

Im Jahr 2006 fasste der Vorstand der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) den Beschluss, dass die Kontrolle von sozialen Programmen, die durch die ORKB (Obersten Rechnungskontrollbehörden) durchgeführt werden, eines der zwei Hauptthemen des in Kraków stattfindenden VII. EUROSAI-Kongresses sein soll – neben dem Thema I: *Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in den Obersten Rechnungskontrollbehörden*. Der Kongress findet vom 2. bis zum 5. Juni statt. Die EUROSAI beschloss, dass sich die Diskussionen zu diesem Thema auf zwei Bereiche konzentrieren sollen: Bildung (Thema II) sowie Berufliche Integration von Behinderten (Thema III).

Die Bildung ist das Fundament der Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft. Heutzutage fordert der Arbeitsmarkt ein höheres Niveau der Fertigkeiten, weswegen die Mitgliedsländer immer mehr in die technische Ausbildung junger Leute investieren müssen. Die Bedeutung, die den Kontrollen im Bereich Bildung zugeschrieben wird, ist in Europa deutlich sichtbar. Die Behauptung liegt nahe, dass die Wahl von diesem Thema durch EUROSAI die Tendenz widerspiegelt diesem Bereich die Priorität zuzuschreiben.

Die Notwendigkeit eines zufriedenstellenden Bildungssystems ist der wichtigste Faktor bei der Lösung langfristiger gesellschaftlicher Probleme, da eine ausgebildete Gesellschaft besser im Stande ist, die Probleme der Arbeitslosigkeit zu lösen. In diesem Bereich ist es besonders wichtig, effiziente Programme zur sozialen Bildung einzuführen (z.B. solche, die einen gleichen Zugang zur Bildung fördern und der Diskriminierung junger Leute entgegenwirken, die entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten bieten, dank denen die Anforderungen der modernen Gesellschaft erfüllt werden können oder Programme, die die Integration in der Gesellschaft vergrößern).

In Anbetracht dessen ist die externe Kontrolle im Bereich der sozialen Programme ein bedeutendes Werkzeug, das das Erreichen dieses Zieles ermöglicht. Durch die Bewertung der Effizienz, mit der die öffentlichen Mittel eingesetzt werden, kann die ORKB wesentlich zu der Debatte beitragen, ob diese gesellschaftlichen Bedürfnisse befriedigt sind, die die intellektuelle Entwicklung der Gesellschaft betreffen.

In der Europäischen Union wurde der Bereich Bildung in den letzten Jahren in vielen Dokumenten genannt als einer der wichtigsten Faktoren, die den gesellschaftlichen Fortschritt beeinflussen können. Hier sollen einige Beispiele genannt werden:

- Die *Sorbonne-Erklärung*, formuliert am 25. Mai 1998, unterstreicht die Notwendigkeit, einen Europäischen Hochschulraum zu schaffen, der Mobilität und die immer engere Zusammenarbeit der EU-Bürger ermöglicht und die Beschäftigungschancen und globale Entwicklung unterstützt.
- Am 19. Juni 1998 unterzeichnete die Europäischen Bildungsminister eine gemeinsame Erklärung (*Bologna-Erklärung*), die nicht nur an die allgemeinen Bestimmungen der Sorbonne-Erklärung abknüpft, sondern auch die Verpflichtungen der Regierungen im Bereich der Koordinierung der realisierten Politiken definiert, damit nicht später als am Ende des ersten Jahrzehntes des dritten Jahrtausends die gesetzten Ziele erreicht werden.

Diese Ziele, die ausschlaggebend für die Gestaltung eines Europäischen Hochschulraumes sind.

- Bei dem Gipfeltreffen des Europäischen Rates am 23. und 24. März 2000 in Lissabon wurde ebenfalls ein neues strategisches Ziel vereinbart, das zur Stärkung des Arbeitsmarktes, Einführung von Wirtschaftsreformen sowie der sozialen Kohäsion im Kontext einer Wissensgesellschaft (Lissabon-Strategie) führen soll, um *„bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum in der Welt zu werden, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen“*.<sup>1</sup>

#### Umfang des Dokumentes – Einführung zur Diskussion

Das Dokument „Kontrolle von sozialen Programmen im Bereich Bildung“, das gemeinsam von den ORKB Polens und Portugals vorbereitet und präsentiert wird, entspricht dem Rahmen von Thema II des EUROSAI-Kongresses, der im Jahre 2008 stattfindet.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes soll die Antwort auf folgende Fragen ermöglichen (die anhand des zu diesem Zweck vorbereiteten Fragebogen erarbeitet wurden)<sup>2</sup>:

1. *In welchem Umfang führen die ORKB Kontrollen im Bereich Bildung durch?*
2. *Wie wählen die ORKB die Themen zu Kontrollen im Bereich Bildung aus?*
3. *Welche Methoden werden von den ORKB bei den Kontrollen im Bereich Bildung eingesetzt?*
4. *Wie erfolgt die Berichterstattung der ORKB an die Entscheidungsträger und die Begünstigten von Bildungsprogrammen – um die Einflüsse der Kontrollen zu maximieren?*

Der Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander werden für eine besonders wichtige Aufgabe von EUROSAI betrachtet. Die Aktivitäten der ORKB sollen die soziale Politik in den einzelnen Ländern aktiv unterstützen und das Ziel verfolgen, soziale Probleme auf europäischer Ebene zu lösen. Aus diesem Grund soll dieses Dokument, insofern es möglich ist, besonders interessante Kontrollpraktiken (mit ✓ markiert) sowie die eingesetzten Mechanismen am Beispiel der ORKB nennen, die den Fragebogen ausgefüllt hatten.

Dem vorliegenden Bericht wurde ein *Verzeichnis der ausgewählten Kontrollen der ORKB in den Jahren 2004-2006* (Anlage 1) beigelegt. Das Verzeichnis enthält 30 von 109 Kontrollen der ORKB, die in 18 Mitgliedsländern von EUROSAI durchgeführt und in 33 Fragebögen beschrieben worden sind. Das Verzeichnis präsentiert eine

---

<sup>1</sup> Siehe: Schlussfolgerungen des Vorsitzes, Gipfeltreffen des Europäischen Rates in Lissabon, 23.-24. März 2000, Paragraph 5.

<sup>2</sup> 32 Länder (70% der EUROSAI-Mitglieder sowie der Europäische Rechnungshof) schickten die ausgefüllten Fragebögen zum Thema 2 zurück.

große Palette von Kontrollthemen, die oft untypische und innovative Lösungen hinsichtlich der Themenwahl und der Kontrollmethoden zeigen.

Aus ähnlichen Gründen wurde diesem Dokument auch ein *Vollständiges Verzeichnis von Kontrollthemen der ORKB für die Jahre 2007-2009* (Anlage 2) beigelegt.

Die unten angeführte Europakarte zeigt die Länder (gelb markiert), die ihre ausgefüllten Fragebögen geschickt hatten.



### Struktur des Dokumentes – Einführung zur Diskussion

In dem vorliegenden Dokument präsentieren wir eine gekürzte Analyse der Antworten, die uns in Form der von den ORKB ausgefüllten Fragebögen zugeschickt wurden, sowie eine genaue Analyse, die in den Tabellen 1 – 20 (Anlage 3) enthalten ist. Zuerst geben wir eine allgemeine Übersicht der Bildungssysteme. Danach stellen wir die zusammengefassten Ergebnisse der Analyse vor, die wie anhand der und gesandten Fragebögen durchgeführt haben.

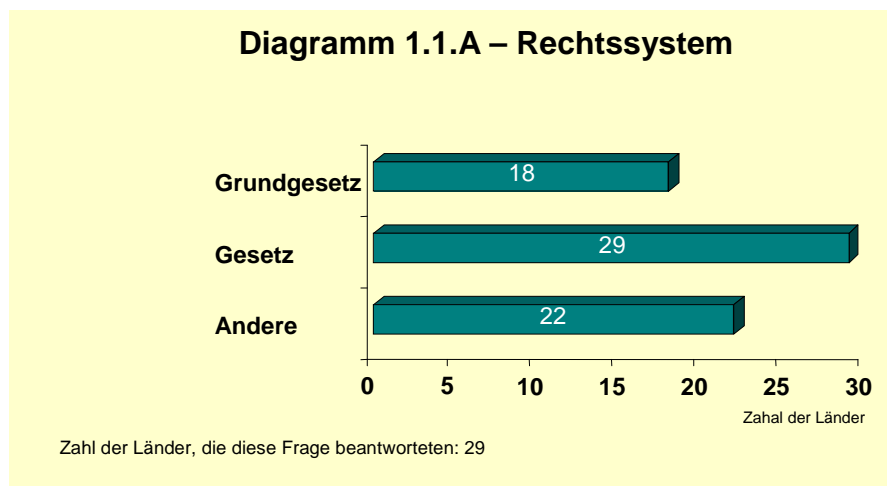
Der letzte Teil dieses Dokumentes enthält eine Reihe von Diskussionsthemen, die an die vier oben genannten Schlüsselfragen anknüpfen und in einem bestimmten Grad den einzelnen Kontrolltappen der ORKB entsprechen.

Das Hauptziel bei der Ausarbeitung der Diskussionsthemen war, den Kongress bei der Formulierung der Empfehlungen für die ORKB zu helfen und die ORKB bei der Wahl von geeigneten Kontrollthemen, –zielen und –methoden sowie bei der Suche nach neuen Wegen der Berichterstattung an einen breiteren Empfängerkreis zu unterstützen. Wir hoffen, dass diese Empfehlungen den ORKB letztendlich helfen,

ihre Regierungen bei der Entwicklung einer effizienteren und langfristigen sozialen Politik im Bereich Bildung zu unterstützen.

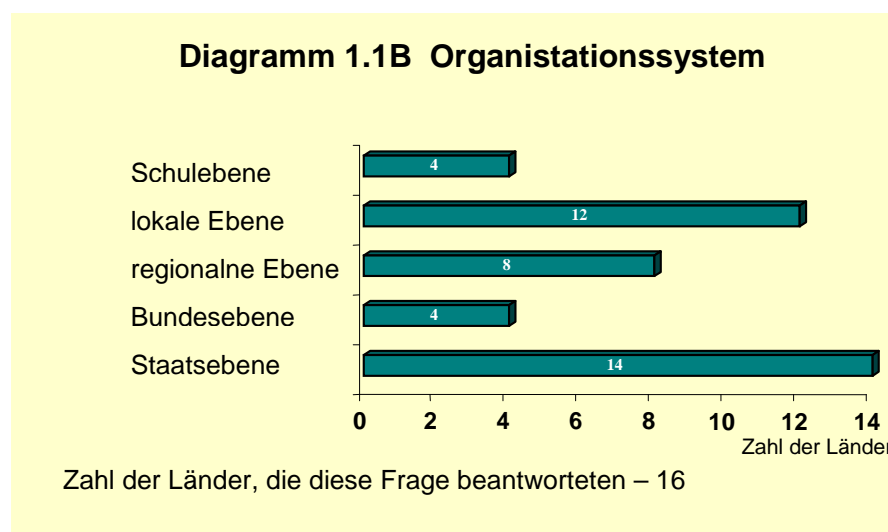
## 2. ALLGEMEINES ZU DEN BILDUNGSSYSTEMEN

29 Länder beantworteten die Frage nach den Rechtsregelungen im Bereich Bildung in den Mitgliedsländern. Die Mehrheit der Länder (18) antwortete, dass die fundamentalen Programmanforderungen, die ihren Bildungssystemen zugrunde liegen, in der Verfassung dieser Länder enthalten sind. In den Antworten wurde auch erklärt, dass in den Mitgliedsländern die Standards des Bildungssystems in der Gesetzgebung sowie in anderen durch die Regierungen definierten Rechtsvorschriften geschaffen werden (siehe Diagramm 1.1A).



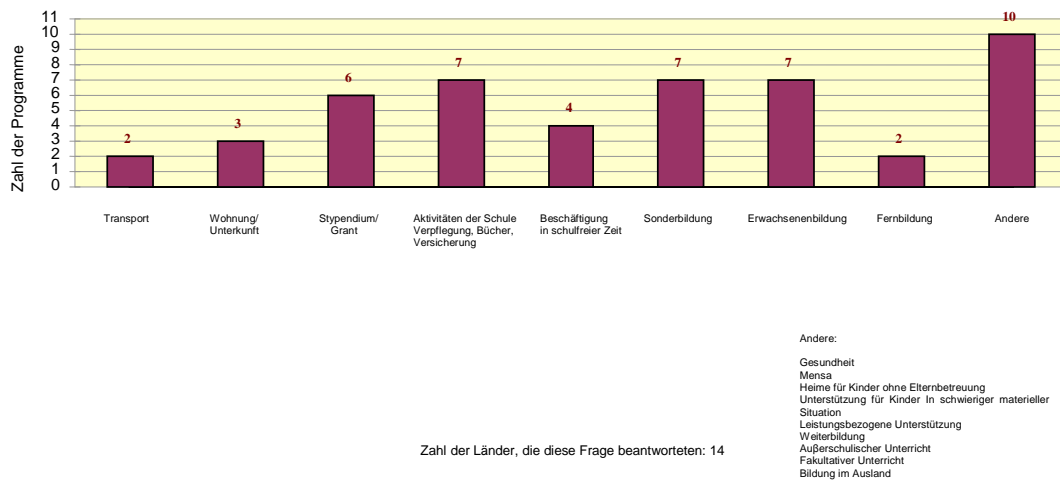
Die Antworten zum Organisationssystem der Bildung waren nicht homogen, doch aus den Informationen von 16 Ländern (Diagramm 1.1B) war zu entnehmen, dass das Bildungssystem grundsätzlich von der Landesebene (zentralisiert) geleitet wird, obwohl auch eine starke lokale oder regionale organisatorische Autonomie zu verzeichnen ist.

In einigen Ländern hat die Schule selbst die Möglichkeit, ihr Unterrichtssystem zu organisieren und zu verwalten.



Nur 14 Länder antworteten konkret auf die Frage nach den Bildungsprogrammen der Regierung. Diesen Antworten ist zu entnehmen (Diagramm 1.1C), dass diese Programme vorwiegend folgende Bereiche betreffen: *Aktivitäten der Schule* (7); *Erwachsenenbildung* (7), *Sonderbildung* (7) sowie *Stipendien/Grants* (6).

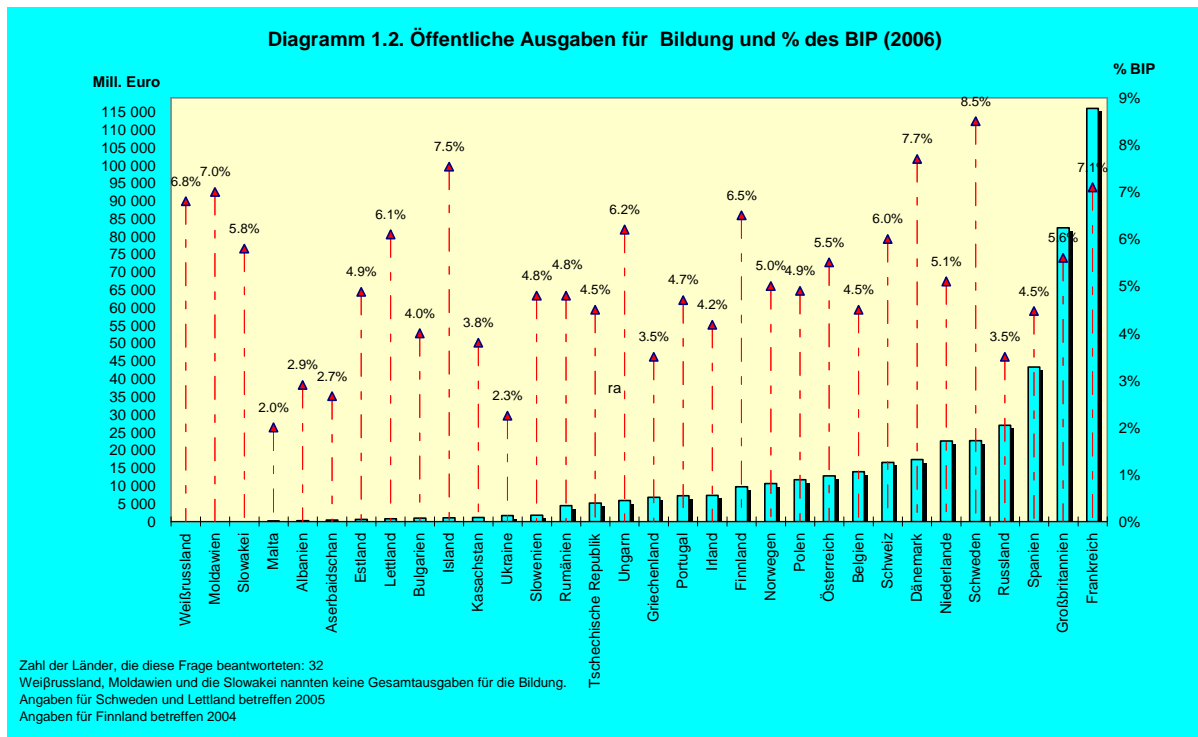
**Diagramm 1.1C – Soziale Programme**



Beinahe alle Länder (32) erteilten eine Antwort auf die Frage zu den öffentlichen Ausgaben für die Bildung und die Quote der Ausgaben in diesem Bereich am Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Das Diagramm 1.2 zeigt die großen Unterschieden in den Ausgaben für und den Investitionen in die Bildung zwischen den einzelnen Ländern – von 94,8 Millionen Euro bis zu 1,16 Milliarden Euro. Diskrepanzen sind auch an dem Anteil der Ausgaben am BIP zu erkennen, wo die Angaben zwischen der minimalen Quote von 2% und der maximalen Quote von 8,5% liegen.





### 3. DURCHFÜHRTE UND VON DEN ORKB GEPLANTE KONTROLLEN

*In welchem Umfang führen die ORKB Kontrollen im Bereich Bildung durch?*

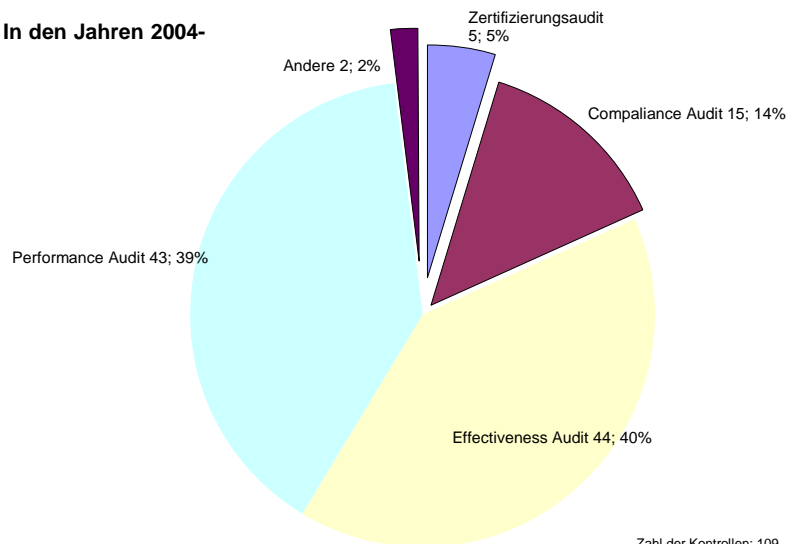
Die in den Jahren 2004-2006 abgeschlossenen Kontrollen

In den Zeit zwischen 2004 und 2006 wurden in 33 Ländern insgesamt 109 Kontrollen im Bereich Bildung durchgeführt. Es wurden wesentliche Unterschiede bei der Vorgehensweise der einzelnen ORKB festgestellt, sowohl hinsichtlich der Zahl, als auch hinsichtlich der Art der durchgeführten Kontrollen.

Die Kontrollen wurden nach der folgenden Typologie klassifiziert: *Performance Audit* (Überprüfung der Aufgabenrealisierung), *Zertifizierungsaudit* (Überprüfung der Finanzberichte), *Compliance Audit* (Übereinstimmung mit den Vorschriften) sowie andere Kontrollen, obwohl die letzteren nur eine geringe Bedeutung hatten – siehe Diagramm 1.3A. Es ist zu bemerken, dass die meisten Kontrollen (40%, was 44 Kontrollen bedeutet) *Performance Audits* waren. 39% aller Kontrollen (also 43 Kontrollen) können als integrierte Kontrollen bezeichnet werden, da sie einen Mischtyp darstellen und Elemente des *Zertifizierungsaudits*, des *Compliance Audits* und des *Performance Audits* vereinen.



**Diagramm 1.3.A Zahl der Kontrollen In den Jahren 2004-1006 nach ihrer Art**

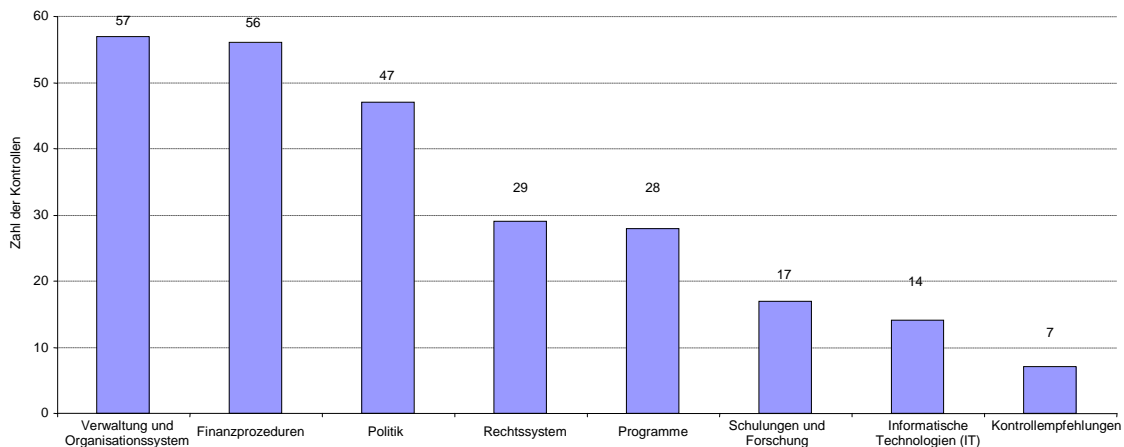


Zahl der Länder, die diese Frage beantworteten: 30

Zahl der Kontrollen: 109.

Im Hinblick auf den Umfang der Kontrollen soll bemerkt werden, dass die Kontrollen der meisten ORKB die Verwaltung und Organisation der Bildungssysteme (57 Kontrollen) und die Finanzprozeduren (56 Kontrollen) betrafen, gefolgt von der Analyse der realisierten Bildungspolitik (47 Kontrollen). Kontrollen zur Überprüfung der Rechtsgrundlagen und der Programme gehören zu den seltensten (siehe Diagramm 1.3B).

**Diagramm 1.3.B Umfang der Kontrollen**



Zahl der Länder, die diese Frage beantworteten: 30.  
Zahl der Kontrollen: 109

Nur eine beschränkte Zahl der Mitgliedsländer kontrolliert Bildungsprogramme, die konkrete Prioritäten im Bereich Bildung betreffen:

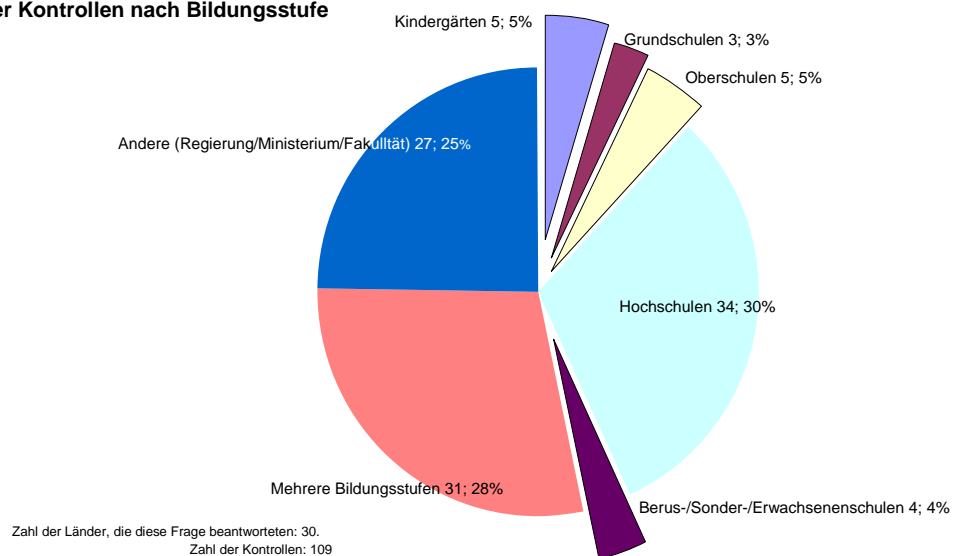
- ✓ Finnland konzentrierte sich auf folgende Prioritäten: Verbesserung der Qualität der Bildung und der Effizienz des Bildungssystems, Eliminierung von Ungleichheiten beim Zugang der Kinder und Jugendlichen zur Bildung sowie Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten für Erwachsene.

- ✓ Rumänien führte Kontrollen von Regierungsprogrammen mit folgenden Prioritäten durch: Reformen des Grundschulwesens, Ausrüstung der Schulen mit Computern, Zugang der Schüler zum Hochschulwesen.
- ✓ Portugal beschäftigte sich in seinen Kontrollen mit Programmen zur sozialen Unterstützung im Rahmen des Bildungssystems, deren Ziel die finanzielle Hilfe für Schüler und Studenten war. In diesen Programmen war auch Beratung und psychologische Hilfe vorgesehen.

Hinsichtlich der meistkontrollierten Bildungsstufe (Diagramm 1.3C) soll festgehalten werden, dass sich beinahe alle Länder, mit nur wenigen Ausnahmen, bei ihren Kontrollen auf das Hochschulwesen konzentrieren (30% aller Audits) – in diesem Bereich wurden insgesamt 34 Kontrollen durchgeführt. Eine beachtliche Zahl der Kontrollen wurde auch in den Ministerien und staatlichen Verwaltungsorganen durchgeführt.

Eine geringere Zahl der Länder führte Kontrollen in *Kindergärten* sowie in *Bildungseinrichtungen der Grundstufe* und der *Oberstufe* durch.

Diagramm 1.3.C Zahl der Kontrollen nach Bildungsstufe



**Bildungsprobleme auf der Ebene der Kindergärten** (Vorschuleinrichtungen) wurden von 17% der ORKB kontrolliert. In den meisten Fällen wurde festgestellt, dass der Zugang zur Vorschulbildung mit den größten Risiko der Ungleichheit belastet ist wegen der geografischen Lage sowie wegen der Höhe der Gebühren im Vergleich zu den Verdienstmöglichkeiten der Eltern.

- ✓ Die ORKB in Polen kontrollierte den Zugang zur Vorschulbildung mit dem Ziel, die Effektivität der von den Gemeinden getroffenen Maßnahmen zur Sicherung der Vorschulbildung zu überprüfen. Die Kontrolle ergab, dass in 20% der Gemeinden überhaupt keine Kindergärten tätig sind und mehr als die Hälfte der Kinder im Alter von 3-5 Jahren keinen Zugang zu solchen Einrichtungen hat. Infolge der Kontrolle wurde ein langfristiges Programm zur Vorschulbildung erarbeitet, das

vor allem die Differenzierung der Organisationsmodelle der Kindergärten umfasste.

Die Qualität der Vorschulbildung wurde seltener geprüft.

- ✓ Die Kontrolle der ORKB in Großbritannien zur Qualität der Kinderbetreuung im Rahmen der Vorschulbildung ergab, dass es dem Bildungsministerium gelungen ist, das Problem der von den Eltern getragenen Kosten zu lösen, indem Einrichtungen geschaffen wurden, in denen alle Kinder im Alter von 3-4 Jahren unentgeltlich betreut werden, wobei aber die Betreuung zeitlich begrenzt ist. Infolge der Kontrolle errichtete das Bildungsministerium die National Academy of Parenting Practitioners, in der Betreuer für die Vorschuleinrichtungen ausgebildet werden sollen.

**Kontrollen von Grundschulen und Oberschulen** wurden von 63% der ORKB durchgeführt. Zu den Bereichen, die viele Probleme bereiteten und einer besonderen Kontrolle bedurften, gehörten: Effektivität der Bildung (darunter auch computergestützter Unterricht), Qualität der Bildung in einzelnen Schulen, verlängerte Unterrichtszeit sowie der Prozentsatz der Jugendlichen im Alter von 15-18, die von der Schule abgehen.

- ✓ Die ungarische ORKB führte die Kontrolle zum Thema *Änderungen der Arbeitsbedingungen in Oberschulen und Hochschulen* in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und den lokalen Selbstverwaltungen durch. Infolge der Kontrolle wurden folgende Empfehlungen formuliert: Veröffentlichung von Leistungen der Schulen, Erhebung von Daten über die Zahl der Schüler, die ihre Ausbildung an den Universitäten fortsetzen, Änderungen im Bereich der Finanzierung und der Zielsetzung für die Schulen.
- ✓ Die britische ORKB führte die Kontrolle der Aktivitäten von Schulen zur Reduzierung der Schülerabwesenheit durch; Ziel der Kontrolle war die Überprüfung, ob diese Aktivitäten zu einer nachhaltigen Verbesserung der Anwesenheit im Unterricht beitragen. Der Titel der Kontrolle lautete *Verbesserung der Anwesenheit im Schulunterricht in England*. Infolge der Kontrolle investierte das Bildungsministerium etwa 11 Millionen Pfund in elektronische Registriersysteme, die über 500 Schulen mit mittleren oder hohen Abwesenheitsquoten unterstützen sollten. Die ersten positiven Auswirkungen dieser Maßnahmen sind bereits zu bemerken.
- ✓ Die ORKB der Ukraine führte die *Kontrolle der Planung und Nutzung der Mittel aus dem Staatshaushalt durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine für die Computerisierung und Automatisierung von öffentlichen Schulen in ländlichen Gebieten* durch. Die Kontrolle umfasste das Ministerium für Bildung und Wissenschaft, ihm untergeordnete Institutionen, Lieferanten von Computergeräten, regionale Schulaufsichtsbehörden und Landschulen. Die Kontrolle ergab, dass die Ziele des Programms nicht erreicht worden sind. Wegen dieses Misserfolges wurde jeder dritte Schüler der Möglichkeit beraubt, die Computerbedienung kennenzulernen, weniger als 30% der Schulen haben einen

Internetanschluss, und die Kenntnisse der Lehrpersonen im Bereich Informatik sind unzureichend.

- ✓ Die polnische ORKB führte die Kontrolle *Unterstützung für besonders talentierte und begabte Schüler* durch. Die Kontrollergebnisse zeigten, dass dieses Problem weder in der Entwicklungsstrategie der Bildung noch von der pädagogischen Aufsicht berücksichtigt wird. Es wurde die Notwendigkeit erkannt, Lehrpersonen für die Arbeit mit besonders begabten Schülern zusätzlich auszubilden.

**Berufsschulen** wurden von 23% der ORKB kontrolliert. Die Mehrheit der Kontrollen konzentrierte sich auf die Effizienz der praktischen Ausbildung im Hinblick auf die Realität des Arbeitsmarktes. Die Zusammenarbeit der Schulen mit Arbeitgebern wurde nicht überprüft.

- ✓ Nach der durch die ORKB von Estland realisierten Kontrolle *Qualitätssicherung bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung* wurde eine Reihe von Empfehlungen formuliert: Entwicklung eines integrierten Systems der Qualitätssicherung, Akkreditierung von Einrichtungen der Berufsbildung, Übersicht der Lehrprogramme durch Unternehmerverbände und Branchenorganisationen sowie Erarbeitung von Prinzipien zur beruflichen Weiterbildung der Lehrpersonen.
- ✓ Die ORKB der Niederlande stellte nach ihrem Audit *Förderbedürftige Kinder in Berufsschulen zweiter Stufe* fest, dass sich die Schulen den Herausforderungen bei der Lösung schwieriger Probleme stellen müssen. Eine Reihe von Empfehlungen wurde auch an das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft gerichtet, damit Maßnahmen getroffen werden, um die Qualifikationen der Lehrpersonen durch berufliche Weiterbildung zu steigern und ein Netzwerk von Institutionen aufzubauen, die sich gegenseitig bei der Beseitigung der bestehenden Unzulänglichkeiten unterstützen.

**Probleme der Sonderschulen** wurden von 10% der ORKB untersucht. Die Qualität der Bildung und der Integration von förderbedürftigen Schülern wurde meistens kontrolliert. Der Zugang der förderbedürftigen Schüler zur Bildung wurde nicht überprüft.

- ✓ Die Kontrolle der ORKB in Estland *Bildungsmöglichkeiten für Kinder mit Förderbedarf* betraf die Überprüfung der Prozeduren, nach denen die Kinder für den Unterricht in Sonderschulen qualifiziert werden sowie die Kontrolle der weiteren Entwicklung der Kinder nach dem Abschluss einer solchen Schule.

**Kontrollen des Hochschulwesens** führten 70% der ORKB durch. Folgende Fragen wurden als wesentlich bezeichnet: Effizienz und Qualität der Bildung, finanzielle Unterstützung für Studenten, Verwaltung (*Governance*) sowie Finanzmanagement in Universitäten.

- ✓ Die ORKB von Island führte die Kontrolle *Kosten, Effizienz und Qualität der Universitätsausbildung* durch, die die drei folgenden Universitätsrichtungen betraf: Business, Jura und Informatik. Die Kontrolle ergab, dass Universitäten mit einer größeren Studentenzahl bessere Leistungen in der Bildung erbrachten. Die

Studenten der öffentlichen Universitäten waren mir ihren Lehrveranstaltungen zufriedener als Studenten von privaten Hochschulen.

- ✓ Der Bericht der spanischen ORKB über die Kontrolle der *Universität Extremadura* konzentrierte sich auf folgende Aspekte: Tätigkeit der Universität, Genauigkeit der Buchhaltungssysteme und der Berichterstattung, Vorgehensweise bei öffentlichen Ausschreibungen und Effizienz des internen Kontrollsystems. Diese Aspekte wurden aus dem in Bezug auf die Ziele der Universitätsausbildung überprüft.

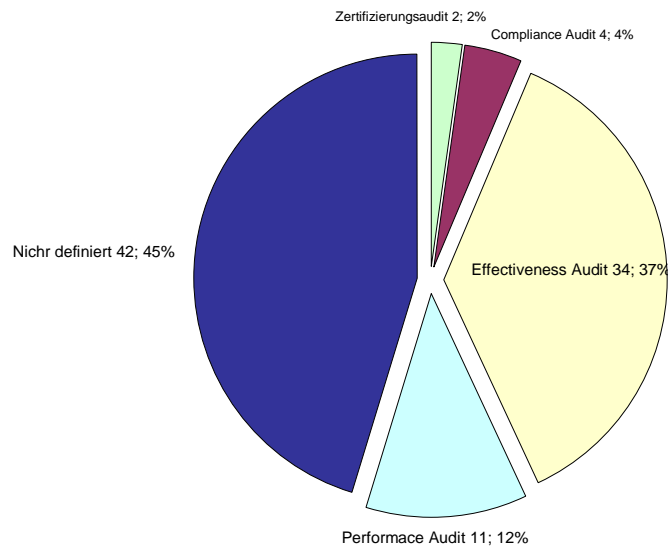
**Kontrolle von Schuleinrichtungen, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden** sind von 70% der ORKB durchgeführt worden. Sie betrafen vorwiegend folgende Fragen: Verwaltung von einzelnen Bereichen des Schulwesens, Einsatz von finanziellen und rechtlichen Instrumenten sowie die Realisierung von Regierungsprogrammen.

- ✓ Die französische ORKB realisierte die Kontrolle *Bildungspolitik als Priorität*, die die zentralen Verwaltungsorgane und die lokalen Schulaufsichtsbehörden (Organe des Bildungsministeriums) betraf und die Zusammenarbeit mit anderen Ministerien und den Außendienststellen umfasste. Bei der Kontrolle wurden folgende Fragen untersucht: Sind das Ministerium und seine Außendienststellen imstande, die öffentlichen Prioritäten und die zu erreichenden Ziele zu identifizieren?; verfügen sie über das Wissen über die Bestände, Kosten und Ergebnisse?; sind sie imstande, Beziehungen zwischen diesen drei Komponenten festzustellen?; begünstigt ihre Politik die Koordination verschiedener Aktivitäten der zentralen Verwaltungsorgane und der lokalen Behörden?
- ✓ Die portugiesische Kontrolle zum *Umfang und Typen der Aktivitäten der Regionalen Direktion für Bildung in Lissabon* wurde durchgeführt, um das interne Kontrollsystem zu überprüfen und die Übereinstimmung der Prozeduren in der Verwaltung und in der Buchhaltung mit den geltenden Vorschriften einzuschätzen.

Für die Jahre 2007-2009 geplante Kontrollen

Für den Zeitraum 2007-2009 (siehe Diagramm 1.4) werden 93 Kontrollen geplant, die von 25 Ländern und den Europäischen Rechnungshof (ECA) durchgeführt werden. Beinahe die Hälfte dieser Kontrollen wurde auf eine solche Weise beschrieben, die ihre Klassifizierung nach der angenommenen Typologie ausschließt. Nichtsdestotrotz ist zu bemerken, dass ein hoher Prozentsatz dieser Kontrollen (39%) geplante Performance Audits sind.

Diagramm 1.4. Zahl der geplanten Kontrollen in den Jahren 2007-2009 nach ihrer Art



Zahl der Länder, die diese Frage beantworteten: 26

Die meistens genannten Kontrollthemen betrafen: Programme zur Entwicklung des Berufsschulwesens, Erwachsenenbildung und Bildung von jungen Leuten mit Verhaltensstörungen (was die von der EU subventionierte Programme umfasste) sowie die Qualität der Universitätsausbildung.

- ✓ Die britische ORKB beabsichtigt einige Kontrollen durchzuführen, die solche Probleme überprüfen sollen, wie: besserer Zugang zum Hochschulwesen und Reduzierung der Zahl von Schulabgängern, wie auch die Möglichkeiten, Jugendlichen aus ärmeren Verhältnissen den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern.
- ✓ Die ORKB von Lettland plant eine Kontrolle des Berufsschulwesens der Oberstufe sowie die Übereinstimmung der Universitätstätigkeit mit den Vorschriften (Compliance Audit).
- ✓ Die polnische ORKB hat unter anderem vor, eine Kontrolle im Bereich Erwachsenenbildung in Bezug auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie eine Kontrolle der Einrichtungen des Sonderschulwesens durchzuführen.

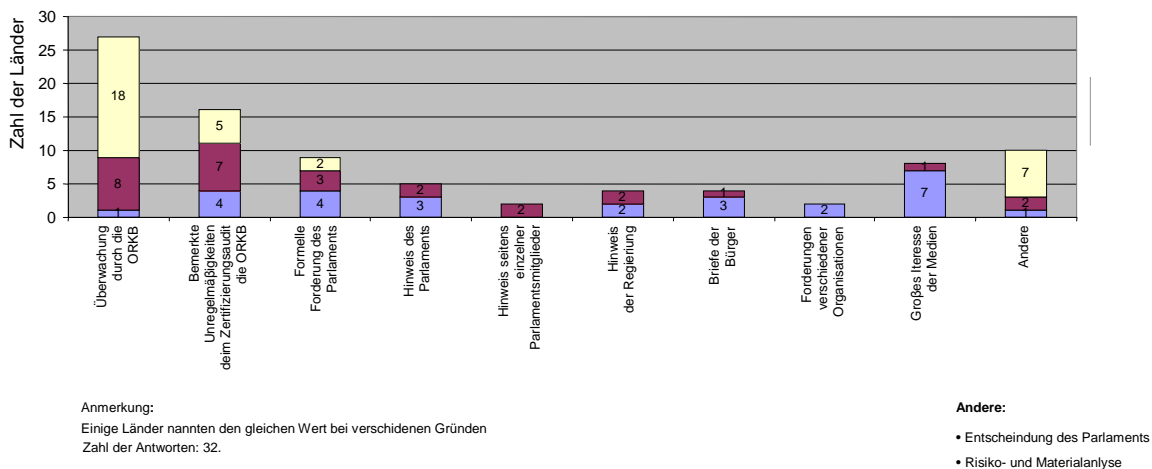
#### 4. WAHL DER KONTROLLTHEMEN

*Wie wählen die ORKB die Themen zu Kontrollen im Bereich Bildung aus?*

Das meistgenannte Kriterium bei der Wahl der Kontrollthemen ist das *Monitoring durch die ORKB* (18 Länder), sowie die *bei Finanzkontrollen der ORKB bemerkten Unregelmäßigkeiten*, die ebenfalls ein sehr oft genanntes Wahlkriterium sind. Weiter werden die *formellen Anträge des Parlaments* erwähnt.

Es soll darauf hingewiesen werden, dass eine bedeutende Zahl der ORKB *andere* Kriterien angegeben hatte, zu denen *Entscheidungen des Parlaments*, *Risikoanalyse* und *Wichtigkeit* gehörten (siehe Diagramm 2.1)

Diagramm 2.1 Die von den ORKB meistgenannten Gründe für die Themenwahl der Kontrollen von sozialen Programmen in der Bildung



Im Bezug auf die Finanzkontrolle sind sowohl der Kontrollbereich, als auch das Kontrollthema oft durch die grundlegende Gesetzgebung des Landes geregelt. In den Fragebögen wurden die aus dieser Gesetzgebung resultierenden Aufgaben und Pflichten der ORKB unterstrichen, die vor allem die Überprüfung der Jahresberichte konkreter Organisationen betrafen. Wenn es um die Gesamtkontrolle der Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Effektivität (Performance Audit) geht, verfügen die ORKB in der Regel über eine größere Freiheit bei der Wahl der Kontrollthemen. Bei der Themenwahl richten sich die ORKB nach den von den Parlamenten gesetzten Prioritäten, und berücksichtigen dabei besonders die Probleme, die zu jeweiligem Zeitpunkt im Interessenbereich der Parlamentsausschüsse sind.

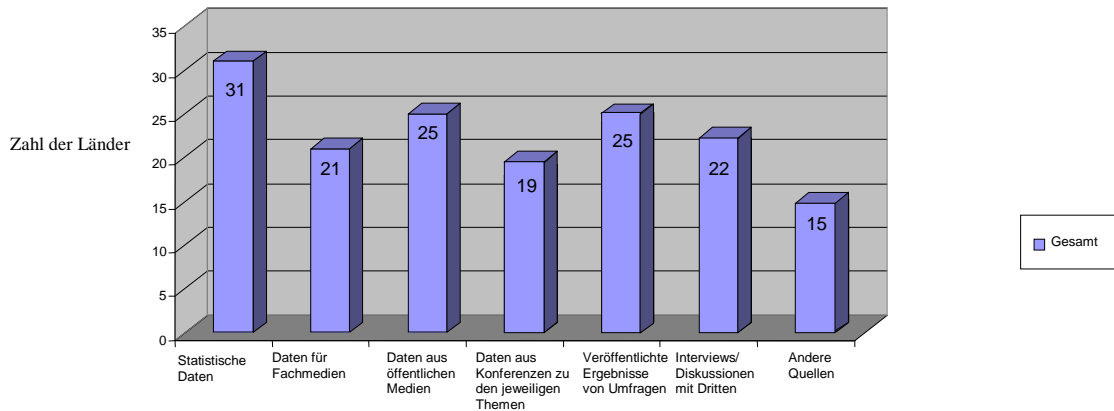
- ✓ Die finnische ORKB bezeichnete die Überwachungsfunktion der ORKB als das einzige Kriterium bei der Wahl der Kontrollthemen.
- ✓ Der Europäische Rechnungshof nannte als die drei wichtigsten Kriterien bei der Wahl der Kontrollthemen: Ordnungswidrigkeit bei den Finanzkontrollen der ORKB, Stichprobenkontrollen für die Zuverlässigkeitserklärung, Übersicht der Kontrolltätigkeit und Risikoeinschätzung.

Einige ORKB nannten an erster Stelle andere Kriterien, die in dem Fragebogen nicht enthalten waren. Die ORKB von Weißrussland erklärte, die Kontrollen werden anhand von Verordnungen des Staatsoberhauptes durchgeführt. Bulgarien nannte früher nicht überprüfte Bereiche und Programme, für die die meisten öffentlichen Mittel aufgewendet werden. Die norwegische ORKB nannte die Risikoeinschätzung, die ORKB von Malta – die Politik und Strategie der ORKB, und die ORKB von Moldawien – die Verordnungen des Parlaments.

In Bezug auf die Quellen von Daten, die von den ORKB bei der Planung der Kontrollen berücksichtigt werden, ist dem Diagramm 2.2 zu entnehmen, dass *statistische Daten* von den meisten Ländern (31) genutzt werden, gefolgt von *öffentlichen Medien* (25 Länder) sowie *veröffentlichten Daten aus Meinungsumfragen* (24 Länder).



Diagramm 2.2. Quellen der für die Kontrollen notwendigen Daten



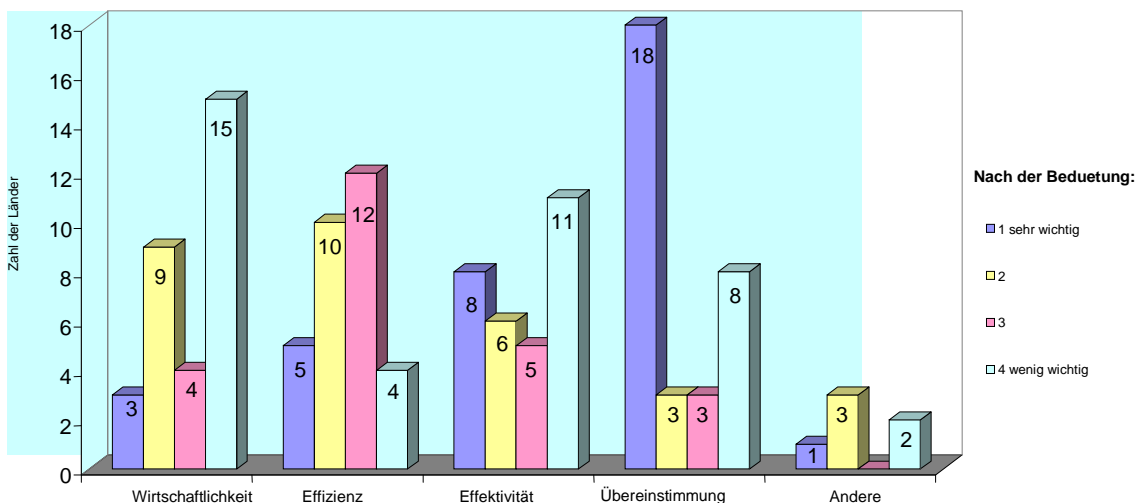
Anmerkung: Zahl der Antworten 32.

- Andere:
- Parlamentstagungen
  - Gesetzgebung
  - Berichte anderer ORKB

Aus 14 Fragebögen konnten andere Quellen von Informationen für die Vorbereitung von Kontrollen entnommen werden, unter anderem: Berichte der kontrollierten Einheiten, Ergebnisse früherer Kontrollen, Forschungsberichte, wissenschaftliche Artikel, Veröffentlichungen des Parlaments und Dokumente, die durch die zentralen Verwaltungsorgane herausgegeben werden.

Im Hinblick auf die Bewertungskriterien der Probleme im Bereich Bildungswesen nannten die meisten ORKB (18) die *Übereinstimmung/Gesetzmäßigkeit* sowie die *Effizienz* (8 ORKB) (siehe Diagramm 2.3)

Diagramm 2.3. Die häufigsten Kriterien bei der Bewertung des Bereiches Bildung



Anmerkung:  
Reihenfolge nach der Wichtigkeit

- Andere:
- Überprüfung der Finanzen
  - Überprüfung der Aufgaben realisierung
  - Gesamtkontrolle

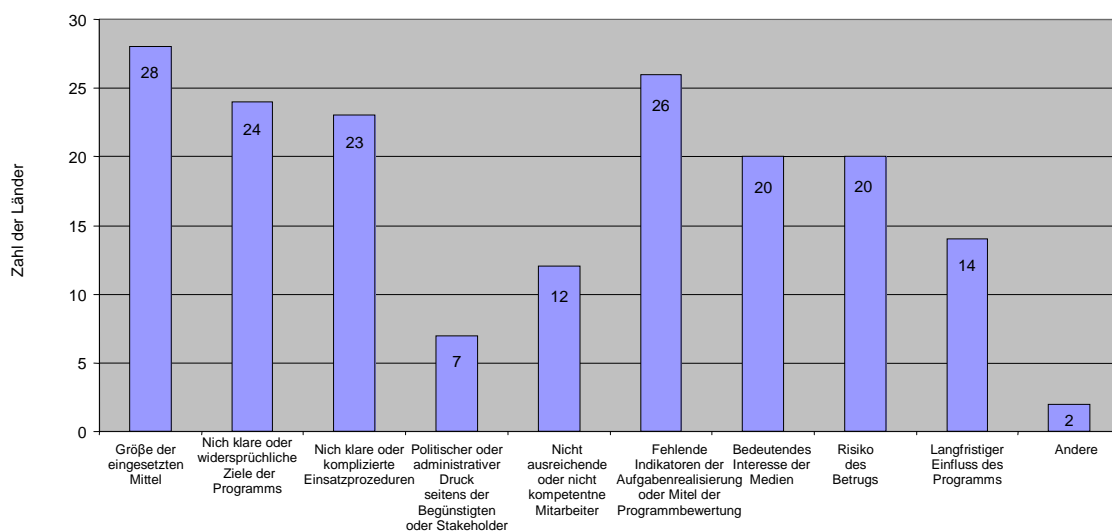
Die ORKB von Frankreich, Spanien und der Ukraine betrachten alle diese Kriterien (Gesetzmäßigkeit, Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit) als gleichwertig, die ORKB von Griechenland setzt nur das Kriterium der Gesetzmäßigkeit ein.

Wenn es um die Risikofaktoren und Arten von Risiko geht, erklärten die meisten ORKB (28 Länder), dass bei der Wahl der Kontrollthemen die *Gewichtung* der für die Programme eingesetzten Mittel am wichtigsten ist.

Die größte Bedeutung wurde der Notwendigkeit beigemessen, die öffentlichen Mittel effizienter einzusetzen und sie entsprechend der gesetzten Prioritäten zu verteilen. An zweiter Stelle werden andere typische Symptome der ineffizienten Verteilung des Bildungsbudgets genannt (hohe Quote der Schulabgänger wegen schlechter Leistungen, hohe Arbeitslosenquote unter Absolventen mancher Fachrichtungen, Tendenzen, die vorgesehene Studienzeit zu verlängern, niedriges Durchschnittsniveau der Bildung).

Andererseits stellten 26 ORKB fest, dass *fehlende Indikatoren der Aufgabenrealisierung oder Mittel der Programmbewertung* ebenfalls zu den wichtigen Risikofaktoren gehören (siehe Diagramm 2.4)

Diagramm 2.4. Risiko, seine Arten und wichtigste Faktoren bei der Wahl durch die ORKB von Themen für die Kontrolle der sozialen Programme im Bereich Bildung



Anmerkung:  
Zahl der Antworten 32

Andere:

- bedeutendes Interesse der Öffentlichkeit
- aktueller Charakter von dem Thema

- ✓ Die durch die französische ORKB durchgeführte Kontrolle der Prioritäten in der Bildungspolitik ergab, dass die Ziele nicht klar präzisiert waren, und dass die Prioritäten der Bildungspolitik einige Bereiche nicht umfassten, in denen eindeutig Bedarf bestand. Außerdem war die Bewertung der Aufgabenrealisierung nicht ausreichend.

Die Analyse der Fragebögen zeigt, dass für die Kontrollen ähnliche Themen ausgewählt wurden, der Kongress könnte also in Erwägung ziehen, in Zukunft eine

größere Zahl von Partnerübersichten oder Parallelkontrollen in den EU-Ländern zu realisieren.

- ✓ Die ORKB der Slowakei nannte Beispiele gemeinsamer Kontrollen mit der polnischen ORKB, bei denen die Aufgabenrealisierung von nationalen Projekten im Bereich Beschäftigung, Sozialhilfe und Unterstützung für Familien überprüft wurde, bei denen das Problem der Vorbereitung potenzieller Arbeitnehmer auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes behandelt wurden.
- ✓ Die belgische ORKB lieferte auch Informationen über gemeinsame Kontrollen: die zusammen mit der ORKB der Niederlande durchgeführte Kontrolle der Qualitätssicherung im Hochschulwesen.

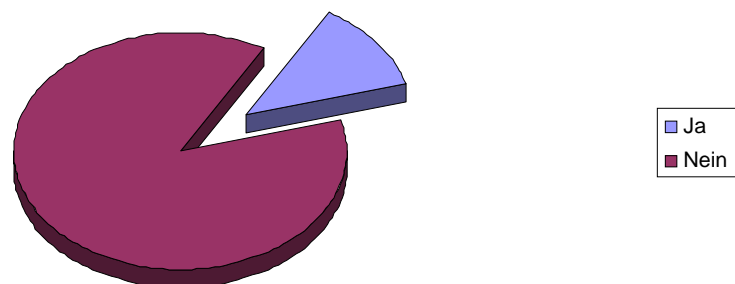
## 5. METHODEN BEI DEN KONTROLLEN IM BEREICH BILDUNG

*Welche Methoden werden von den ORKB bei den Kontrollen im Bereich Bildung eingesetzt?*

Die meisten ORKB (87,5%) stellten fest, dass keine wesentlichen methodologischen Unterschiede zwischen den Kontrollen im Bereich Bildung und den Kontrollen in anderen Bereichen. Insgesamt 28 Länder bestätigten dies, nur 4 Länder waren der Meinung, dass es Unterschiede gibt (siehe Diagramm 3.1).

- ✓ Der Europäische Rechnungshof vertritt die Meinung, dass die Bewertung der Ergebnisse im Bereich Sozialpolitik schwieriger und problematischer ist, weil dabei qualitative Beweise untersucht und langfristige Folgen berücksichtigt werden müssen, die mit Hilfe von standardisierten Kontrollkriterien schwer zu messen sind.

Diagramm 3.1. Unterschiede in den von ORKB eingesetzten Methoden zur Kontrolle der sozialen Programme im Bereich Bildung



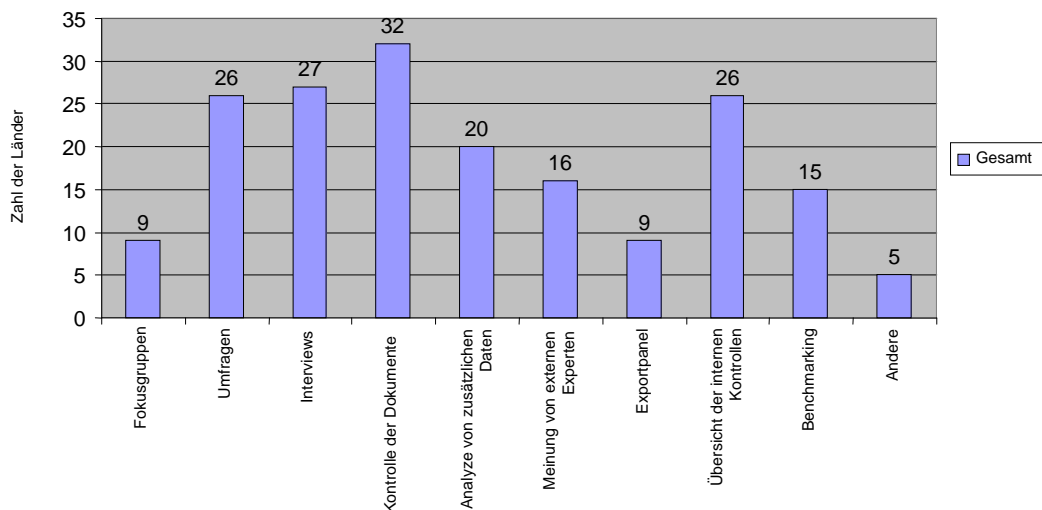
Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 32.

Hinsichtlich der Methoden, die bei den Kontrollen im Bereich Bildung eingesetzt wurden (Diagramm 3.2) ist festzuhalten, dass alle ORKB (32) die *Kontrolle der Dokumente* als Methode genutzt hatten. An zweiter Stelle wurden die *Interviews* (27 ORKB) genannt, gefolgt von zwei weiteren Methoden (erwähnt von jeweils 26 Ländern): *Umfragen* sowie *Übersicht der internen Kontrollen*.

In Bezug auf die Kontrollen des Bildungssystems können natürlich unterschiedliche Methoden eingesetzt werden, die in den Sozialwissenschaften bei der Datenerhebung und –analyse üblich sind. Die ORKB wählten entsprechende Kontrolltechniken, um Antworten auf die wichtigsten Fragen zu erhalten:

- ✓ Die ORKB von Irland nutzte bei der Kontrolle *Kosten, Effizienz und Qualität der Universitätsausbildung* folgende Methoden: Untersuchung des Zufriedenheitsgrades der Studenten (Umfrage unter der jetzigen Studenten), Verdienstmöglichkeiten der Studenten (Umfrage unter den Absolventen der Jahrgänge 2003-2005), Verhältnis zwischen dem Studium und der später aufgenommenen Arbeit (Umfrage unter den Absolventen der Jahrgänge 2003-2005).
- ✓ Die Schwedische ORKB nutzte bei der Kontrolle *Berufliche Fort- und Weiterbildung* unter anderem auch Antworten zu einem an die Befragten geschickten Fragebogen sowie Interviews mit Einheiten, die Bildungsleistungen erbringen.

Diagramm 3.2 Die von den ORKB eingesetzten Methoden zur Kontrolle der sozialen Programme im Bereich Bildung



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 32

**Andere:**

- Untersuchung der Gesetzgebung, Untersuchungen an Stichproben, Untersuchungen der Kohäsionsindikatoren
- Analyse von Daten aus staatlichen Register und Datenbanken
- Fragebögen

Fokusgruppen (d.h. Gruppen von Personen mit ähnlicher Erfahrung, die eingeladen werden, um die bei der Kontrolle erhobenen Daten zu interpretieren und qualitativ zu bewerten) können eine bedeutende Rolle bei der Qualitätskontrolle der von Schulen

und anderen Bildungseinrichtungen erbrachten Bildungsleistungen spielen. Nach den erteilten Antworten wurde diese Methode von 8 ORKB und den Europäischen Rechnungshof (d.h. 28% der Befragten) eingesetzt.

Das Expertenpanel kann bei der Gewinnung von komplexen, objektiven und entsprechenden Kontrollbeweisen behilflich sein, die das Erreichen der Kontrollziele erleichtern. Die Experten können folgende Eigenschaften vertreten: Fachwissen und entsprechende Fertigkeiten, Unabhängigkeit von der kontrollierten Einheit, Objektivismus bei der Arbeit. 8 ORKB und der Europäische Rechnungshof (28% der Befragten) nutzten ein Expertenpanel bei den Kontrollen im Bereich Bildung.

Das Benchmarking wurde von 14 ORKB und den Europäischen Rechnungshof (50% der Befragten) genutzt.

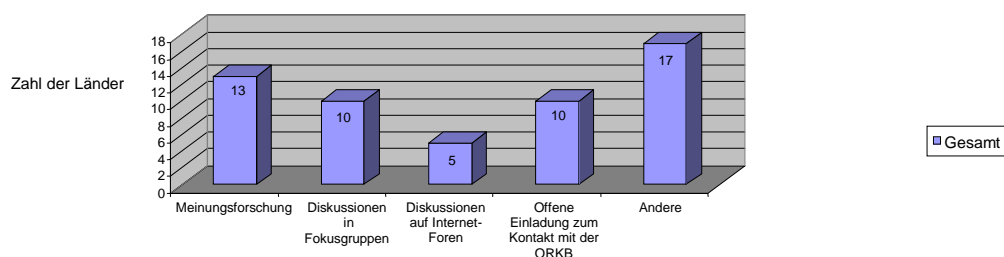
- ✓ Die ORKB von Österreich informierte, dass das internationale Benchmarking beim Brainstorming zur Ideenfindung sowie beim Vermitteln der besten Praktiken eingesetzt wird.
- ✓ Die ORKB von Bulgarien nannte die Vorteile, die aus den internationalen Benchmarking fließen, wie die Objektivität, Vergleichbarkeit der Bewertungen und die Möglichkeit, internationale Tendenzen zu erkennen. Der Einsatz des internationalen Benchmarking ermöglicht, die Vor- und Nachteile des bulgarischen Bildungssystems und seine Anpassung an die europäischen Bildungssysteme einzuschätzen.

Die ORKB sind der Meinung, dass auch die Meinung der Begünstigten in Betracht gezogen werden muss, was den Einsatz besonderer Techniken fordert. Die wichtigsten Methoden zur Gewinnung von Informationen sind in Diagramm 3.3 dargestellt. Sie umfassen:

- *öffentliche Meinungsforschung*: 13 Länder;
- *offene Einladung zum Kontakt mit der OEKB*: 10 Länder;
- *Diskussionen in Fokusgruppen*: 10 Länder;
- *Diskussionen auf Internet-Foren*: 5 Länder.

Eine bedeutende Zahl der ORKB (17) nannte andere Methoden der Datengewinnung, z.B. direkte Kontakte mit interessierten Gruppen und Stakeholdern oder die Analyse der Ausgaben für die Bildung. Die Befragten unterstrichen auch, dass der Einsatz von verschiedenen und entsprechenden Kommunikationsmitteln mit den Begünstigten bei der Gewinnung von Informationen von großer Bedeutung ist.

**Diagramm 3.3. Methoden der ORKB, Informationen die Realisierung der sozialen Programme im Bereich Bildung von den Begünstigten einzuholen**



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 31.

**Andere:**

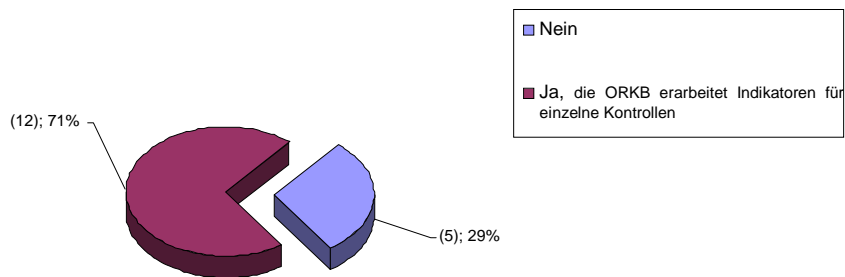
- Kontakt mit interessierten Gruppen, Stakeholdern
- Analyse der Ausgaben für die Bildung
- Veröffentlichungen in der Presse, im Internet, Rundfunk und Fernsehen, wissenschaftliche Forschungen und Meinungen von Experten

- ✓ Die dänische ORKB gewinnt Informationen von akademischen Experten und anerkannten Kapazitäten in einzelnen Bereichen.
- ✓ Die finnische ORKB bewertete in ihrer Kontrolle *Auswirkungen von Schulungen für Arbeitslose zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit* die Effizienz der Schulungsprogramme für Arbeitslose mit Hilfe von nichtlinearen ökonometrischen Modellen: eine Gruppe von 8000 Arbeitslosen wurde untersucht; 1700 Personen aus dieser Gruppe nahmen an Schulungsprogrammen teil. Aus der Untersuchung geht hervor, dass die Schulungsprogramme einen geringen Einfluss auf die Beschäftigungsperspektiven haben und eine sehr teure Maßnahme sind; längere Schulungen waren effizienter als kurze Kurse; deswegen schlug die ORKB vor, die Schulungsprogramme zu verbessern.

In den im Fragebogen beschriebenen Kontrollen können zwei Hauptarten der Datenerhebung über die öffentliche Meinung erkannt werden. Die qualitativen Methoden betrafen: Interviews, Gespräche im Rahmen der Fokusgruppen und das Expertenpanel, während die quantitativen Methoden Unfragen anhand von standardisierten Fragebögen umfassten, die ein breites Spektrum von Fakten, Meinungen und Einstellungen bewerten ließen.

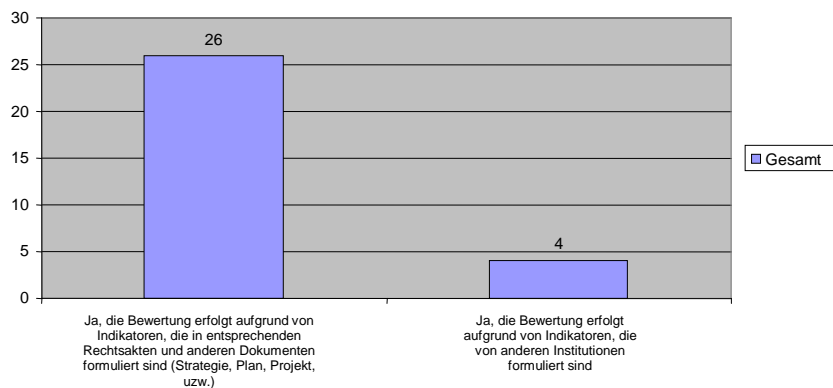
Die meisten ORKB nutzen in ihren Analysen die Indikatoren der Aufgabenrealisierung; außerdem bewerten auch die meisten ORKB die kontrollierten Bereiche anhand von Indikatoren, die in Dokumenten über die Programme, in Rechtsakten und anderen enthalten sind. Zu dieser Gruppe gehören 26 ORKB, was aus Diagramm 3.4.1.B ersichtlich ist.

**Diagramm 3.4.1.A. Einsatz der Indikatoren zur Aufgabenrealisierung (Performance Audit) durch die ORKB bei Kontrollen der sozialen Programme im Bereich Bildung**



**Anmerkung:**  
Zahl der Antworten: 32.

**Diagramm 3.4.1.B. Einsatz der Indikatoren zur Aufgabenrealisierung (Performance Audit) durch die ORKB bei Kontrollen der sozialen Programme im Bereich Bildung**



**Anmerkung:**  
Zahl der Antworten: 32

In diesem Kontext ist zu bemerken, dass die meistens eingesetzten Indikatoren der Aufgabenrealisierung – was bedeutet, dass jeder davon in mehr als 20 Kontrollen eingesetzt wurde – folgende sind<sup>3</sup>:

- *Einschulungsrate* (Zahl der Personen, die in einer bestimmten Bildungsstufe unterrichtet werden) – wurde bei über 40 Kontrollen genutzt;
- *Bewertung Realisierung/ Ziele, Ergebnisse, Politik* – eingesetzt bei über 25 Kontrollen;
- *Quote der positiven Ergebnisse*; zahl der Absolventen im Vergleich zu anderen Faktoren – dieser Indikator wurde bei über 20 Kontrollen eingesetzt.

<sup>3</sup> Quelle – Antworten zu Anlage 1 des Fragebogens.



- *Zahl der Lehrpersonen* im Vergleich zu anderen Faktoren – genutzt bei über 20 Kontrollen.

In sehr viele Fällen setzten die ORKB die vorhandenen Indikatoren bei der Bewertung der Aufgabenrealisierung ein, die nach ihrer Verifizierung und Überprüfung ihrer Genauigkeit für die Kontrollziele genutzt wurden. Die sozialen Programme im Bereich Bildung charakterisieren besondere Eigenschaften, deshalb ist es wichtig, die Bewertungsmethoden der kontrollierten Aktivitäten zu korrigieren und messbare und vergleichbare Indikatoren der Aufgabenrealisierung dieser Programme einzusetzen. Beispiele von Indikatoren, die von den ORKB berücksichtigt wurden, sind unten angeführt:

- ✓ Die Österreichische ORKB nutzte bei ihrer Kontrolle *Organisation und Effizienz der Schulaufsicht* als Indikator der Aufgabenrealisierung das Kriterium, in wie weit die vom Bildungsministerium verfassten Allgemeinen Richtlinien zur Schulaufsicht verfolgt werden.
- ✓ Die portugiesische ORKB nannte folgende Indikatoren bei den Kontrollen von sozialen Programmen in der Bildung: Zahl der Lehrpersonen in einer Klasse, Zahl der Schüler und Studenten, die finanzielle Unterstützung für Bildungszwecke in Anspruch nehmen, Größe der Mittel, die für konkrete Formen der Unterstützung für Schüler und Studenten vorgesehen sind.

Viele ORKB nannten Beispiele von Kontrollen und Indikatoren, die von den kontrollierten Einheiten bei der Bewertung der Effizienz und Effektivität der realisierten Programme genutzt wurden. Wo es notwendig war, nahmen an den Kontrollen Experten teil, wodurch die Indikatoren, die als Grundlage für die Entscheidungen auf der Regierungsebene dienen, verbessert und die Verwaltungsmethoden und die Bewertung der Programme gestärkt werden konnten.

Beinahe 50% der ORKB (12) erarbeiteten eigene Indikatoren für die konkreten Kontrollen:

- ✓ Bei der Kontrolle der Mittel für wissenschaftliche Forschungen nutzte die bulgarische ORKB, neben Indikatoren, die in Gesetzen und Programmen genannt wurden, über 20 Indikatoren zu den Ausgaben für Forschung und deren Effizienz, die eigens für diese Kontrolle erarbeitet wurden (z.B. Effizienz der Forschung – Verhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben, Zahl der Patente, Zahl der Lizenzen, Anteil der Ausgaben aus dem wissenschaftliche Forschungsfonds an den Gesamtausgaben für die Wissenschaft, Zahl der marktorientierten Forschungsprojekte).
- ✓ In der Kontrolle der *Bildung in der ersten und zweiten Stufe* nutzte die norwegische ORKB folgende Indikatoren: berufliche Kompetenzen der Lehrpersonen, Ausgaben der Stadtgemeinden sowie das System der Bewertung und der Überwachung. Im Kontrollbericht wurde festgestellt, dass die Lehrpersonen nicht über entsprechende Kompetenzen verfügen, um die Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten zu unterrichten, und dass in vielen Schulen keine Bewertungen der Organisation und Leistungen geführt werden. Außerdem wurde auf Unterschiede in den Ausgaben der einzelnen Gemeinden

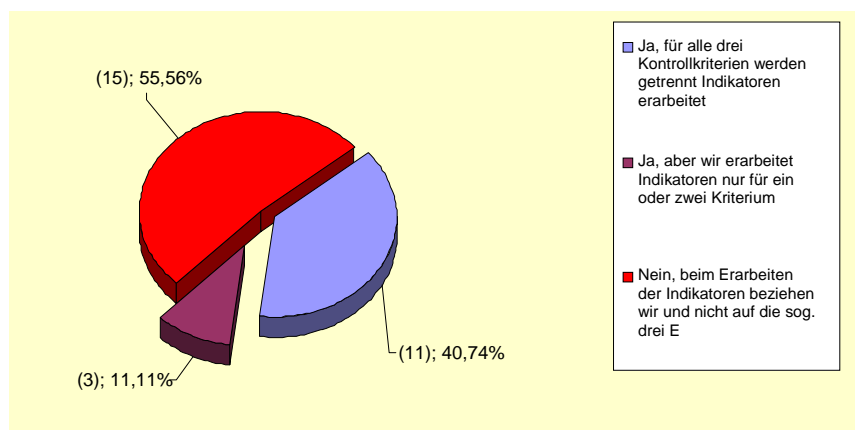
hingewiesen, was Einfluss auf die Bildungsqualität der Kinder in einzelnen Schulen hatte.

Beim Erarbeiten von eigenen Indikatoren laufen die ORKB Gefahr, eigene Kompetenzen und Zuständigkeiten zu überschreiten und in den Bereich der Politik einzutreten. Es besteht auch das Risiko, die Glaubwürdigkeit zu verlieren, wenn die erarbeiteten Indikatoren sich im nachhinein als fehlerhaft oder nicht präzise erweisen. Vier ORKB erklärten, dass sie ihre Kontrollen anhand von Indikatoren durchgeführt hatten, die von anderen Institutionen erarbeitet wurden.

- ✓ Die ORKB der Niederlande nannte die Schulaufsicht, Bildungsräte sowie Zertifizierungs- und Akkreditierungsinstitutionen.
- ✓ Die dänische ORKB nannte internationale Untersuchungen sowie Vergleichsanalysen der kontrollierten Schulen.

In den meisten Fällen stützen sich die von den ORKB angenommenen Indikatoren der Aufgabenrealisierung nicht auf einem Kriterium aus der sog. Gruppe der drei E (engl. *economy, efficiency, effectiveness*). Nichtsdestotrotz bestimmen knapp 40% der ORKB die Indikatoren getrennt für diese drei Kontrollbereiche, wogegen 11% erklären, dass diese Indikatoren für ein oder zwei von diesen Kriterien erarbeitet werden (siehe Diagramm 3.4.2).

**Diagramm 3.4.2. Einsatz der Indikatoren zur Aufgabenrealisierung (Performance Audit) durch die ORKB bei Kontrollen der sozialen Programme im Bereich Bildung.**



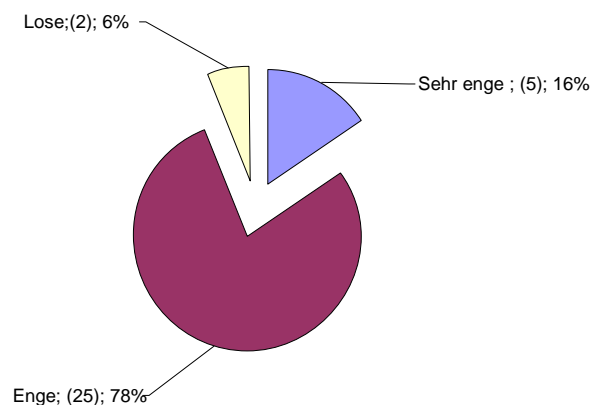
**Anmerkung:**  
Zahl der Antworten: 29.

- ✓ Die ORKB von Island nutzte eine Reihe von interessanten und ungewöhnlichen Indikatoren bei der Kontrolle der Effizienz und Qualität der Bildung und der wissenschaftlichen Forschungen im Hochschulwesen; z.B. Anteil der Studenten im postgradualen Studium an der Gesamtzahl der Studenten, Verhältnis zwischen der Zahl der veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel und der Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Verhältnis zwischen der Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Dokortitel und der Gesamtzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

- ✓ Der Europäische Rechnungshof erklärte in seinem Fragebogen, dass seine Mitarbeiter an der Vorbereitung von Kontrollindikatoren nicht teilnehmen, und die Analysen anhand von bestehenden Indikatoren (Leistungsfähigkeit, Ergebnisse, Auswirkungen) durchgeführt werden, die bei den strukturellen Programmen eingesetzt werden (bei den Kontrollen zur Berufsausbildung werden vorwiegend die Indikatoren zur Effizienz genutzt); danach wird je nach Möglichkeit ein Vergleich zwischen den Ergebnissen für die einzelnen Programme gezogen.

Knapp 78% der ORKB (d.h. 25 Länder – siehe Diagramm 3.5) gibt eine vernünftige Nähe in den Kontakten zu den kontrollierten Einheiten zu, wobei 28 ORKB (siehe Diagramm 3.6) eine *gemeinsame Aufgabenrealisierung mit anderen Kontrollorganen* (darunter internen Kontrollorganen) erwähnten; 21 Länder nutzen manchmal das internationale Benchmarking – wie aus Diagramm 3.7 ersichtlich ist.

Diagramm 3.5 Kontakte der ORKB zu den kontrollierten Einheiten



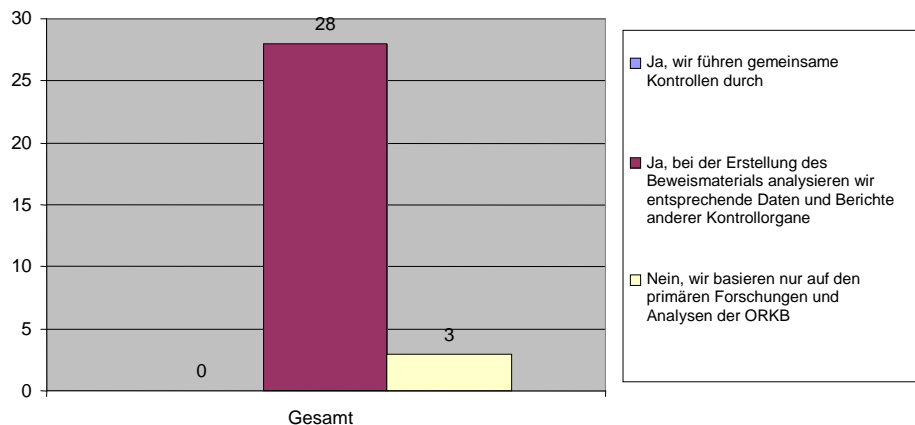
Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 32.

Die meisten ORKB sind der Meinung, dass enge Kontakte sehr nützlich bei der Durchführung der Kontrollen im Bereich Bildung sind. Es ist aber notwendig, die Objektivität und Rechtschaffenheit der Kontrollen zu gewährleisten. Die Teilnahme der Vertreter von kontrollierten Einheiten in der Vorbereitungsphase erlaubt, das kontrollierte Gebiet besser kennenzulernen und die vorgeschlagenen Lösungen erleichtern das Formulieren der Kontrollempfehlungen. Während des gesamten Kontrollprozesses sollen Kontakte zu den Vertretern der kontrollierten Einheit unterhalten werden. Dies sichert einen permanenten Informationsfluss über die Fortschritte der Kontrolle sowie die entsprechende Kommunikation zwischen den Prüfern und den Vertretern der kontrollierten Einheit. Bei engeren Kontakten ist es auch wahrscheinlicher, dass die Kontrollziele erreicht und der Kontrollbericht und die Empfehlungen akzeptiert werden.

- ✓ Die bulgarische ORKB äußerte die interessante Meinung, dass die mit den kontrollierten Einheiten permanent zusammenarbeitet – die kontrollierten

Einheiten werden über die geplanten halbjährlichen oder jährlichen Kontrollen informiert. Das Programm der Kontrollen wird mit der Leitung der kontrollierten Einheit vereinbart. Während der Kontrolle werden konstruktive Gespräche mit der Leitung geführt und wichtige Fragen besprochen, und die im Kontrollbericht beschriebenen Fakten und Gegebenheiten werden präzisiert.

Diagramm 3.6. Zusammenarbeit der ORKB mit anderen Kontrollorganen



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 31

Die ORKB von Weißrussland, Kasachstan, Moldawien und Russland informierten über Kontrollen, die gemeinsam mit anderen Institutionen durchgeführt wurden (mit Experten aus Kontrolleinheiten der Regierungsorgane und Vertretern der internen Kontrollorgane).

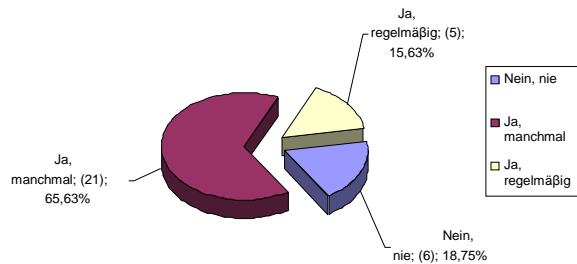
Dank der effizienten Kontrolltätigkeit und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Kontrollinstitutionen kann die ORKB einen größeren Einfluss auf die Effizienz derer Kontrollen und der internen Inspektionen haben.

- ✓ Infolge der Kontrolle *Unterstützung für besonders talentierte und begabte Schüler* stellte die polnische ORKB den Antrag, dieses Thema in den Kontrollplan der Schulaufsichtsbehörden aufzunehmen.
- ✓ Infolge der Kontrolle der ORKB von Estland zur Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung wurde von den Staatsbehörden die Akkreditierung von Einrichtungen der Berufsausbildung sowie periodische Kontrollen eingeführt.
- ✓ Als Folge der britischen Kontrolle *Steigerung der Leistungen von schlecht funktionierenden Schulen* wurden Empfehlungen erarbeitet, damit das Ministerium bei den Auswahlkriterien für die zu kontrollierenden Schulen das Risikoniveau berücksichtigt.

Die ORKB wiesen darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit anderen Kontrollinstitutionen und die Berücksichtigung ihrer Kontrollberichte zur Senkung der Mitarbeiterzahl der ORKB, die für die jeweilige Kontrolle delegiert werden sollen, wesentlich beitragen kann. Außerdem reduziert dies das Risiko, die einzelnen

Bereiche doppelt zu kontrollieren und minimiert das Einbeziehen der Vertreter der kontrollierten Einheiten in den Kontrollprozess, was ihnen die Fokussierung auf die eigentliche Tätigkeit der Einheit ermöglicht.

Diagramm 3.7. Einsatz des internationalen Benchmarking als Quelle der Daten und guter Praktiken



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 32

- ✓ Die Schweizerische ORKB führt Kontrollen der Jahresberichte der Eidgenössischen Technischen Hochschulen durch. Diese Kontrollen sind auf die Rechtmäßigkeit und Übereinstimmung mit den Vorschriften beschränkt. Die Studien- und Bildungsprogramme wurden nicht kontrolliert. In dem Hochschulwesen der Kantone ist ein fortgeschrittenes System der Benchmarking-Analyse bekannt, die unterschiedliche Indikatoren und Kennzahlen berücksichtigt und den Studenten hilft, die entsprechende Hochschule zu wählen. Die Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne werden regelmäßigen Partnerreviews unterzogen, die von ausländischen Experten durchgeführt werden.

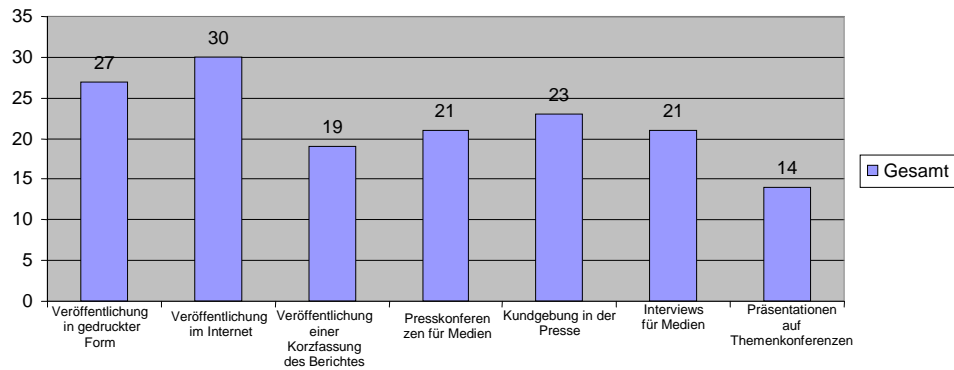
## 6. BERICHTERSTATTUNG / VERÖFFENTLICHUNG DER KONTROLLBERICHTE UND KONTROLLEMPFEHLUNGEN

*Wie erfolgt die Berichterstattung der ORKB an die Entscheidungsträger und die Begünstigten von Bildungsprogrammen – um die Einflüsse der Kontrollen zu maximieren?*

Beinahe alle ORKB, die eine Antwort auf diese Frage erteilten, nannten die *Veröffentlichung im Internet* (30 ORKB) als die Methode, über die in Kontrollberichten enthaltenen Ergebnisse und Empfehlungen die Öffentlichkeit zu informieren.

Der *Druck* von Kontrollberichten *auf Papier* ist ebenfalls sehr verbreitet, genauso wie Informationen in der *Presse*. In einem etwas geringeren Ausmaß nutzen die ORKB auch *Pressekonferenzen* und *Interviews* zur Information über die Kontrollen (siehe Diagramm 4.1).

**Diagramm 4.1. Methoden und Mittel der Veröffentlichung von Kontrollberichten und –empfehlungen durch die ORKB**



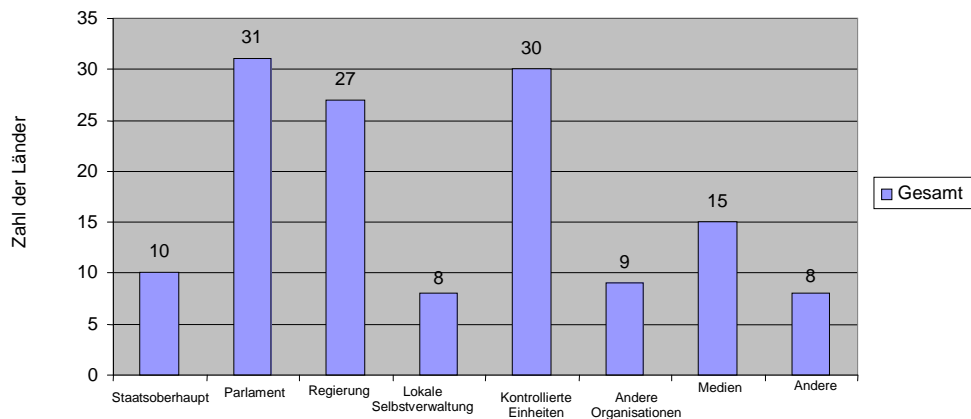
**Anmerkung:**  
Zahl der Antworten: 32.

**Andere:**

- Artikel in verschiedenen Publikationen, Ergebnisse der ORKB-Tätigkeit;
- Bei identifizierten Unregelmäßigkeiten wird PIFCA informiert;
- Handbücher für gute Praktiken;

Meisten werden die Kontrollberichte an das Parlament gerichtet (das von beinahe allen ORKB genannt wurde: von 31 unter 33) sowie an die kontrollierten Einheiten (von 30 ORKB genannt) (siehe Diagramm 4.2).

**Diagramm 4.2. Empfänger der Kontrollberichte der ORKB**



**Anmerkung:**  
Zahl der Antworten: 33.

**Andere:**

- Haushalts-Ausschuss des Parlaments
- Autonome Regionalverwaltung
- Schulleiter, Schulverwalter

Die ORKB von Spanien, Bulgarien, Belgien, Slowenien, Tschechien und Großbritannien überweisen ihre Kontrollberichte auch an andere interessierte Einheiten, und die ORKB der Ukraine sendet ihre Kontrollberichte an die zuständigen Kontrollorgane.

- ✓ Nach der Kontrolle im Bereich *Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen* veröffentlichte die österreichische ORKB Empfehlungen, die das Erarbeiten von Instrumenten zur Bewertung der Effizienz der Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen anhand der Arbeit der Lehrpersonen mit einzelnen Schulklassen und der Leistungen der Schüler. Es wurde auch empfohlen, eine Datenbank zu schaffen, in der alle Formen der beruflichen Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen enthalten wären. Diese Empfehlungen wurden den Bildungsbehörden der Bundesländer sowie Institutionen und Schulen überwiesen, die für die berufliche Weiterbildung der Lehrpersonen zuständig sind.

Als Empfänger der Kontrollberichte wurden auch oft die Parlamentsausschüsse genannt, die für die Finanzverwaltung – besonders im öffentlichen Bereich – zuständig sind. Ihr Interesse kann der Nutzung der finanziellen Mittel in der Zukunft gelten, sie können aber auch Informationen darüber benötigen, wie realistisch die jetzigen Pläne der Regierung sind. Unabhängig von den Unterschieden in den einzelnen Mitgliedsländern spielen die Parlamentsausschüsse eine bedeutende Rolle bei der Formulierung der Kontrollanforderungen und bei dem Einfluss auf die Kontrollinstitutionen, um Dokumente und Informationen zu konkreten Fragen zu bekommen. Im Hinblick darauf vertreten die ORKB die Meinung, dass es wichtig ist, die Kontrollberichte den Entscheidungsträgern vorzulegen – den Empfängern, die endgültige Entscheidungen zur Einführung der Kontrollempfehlungen treffen.

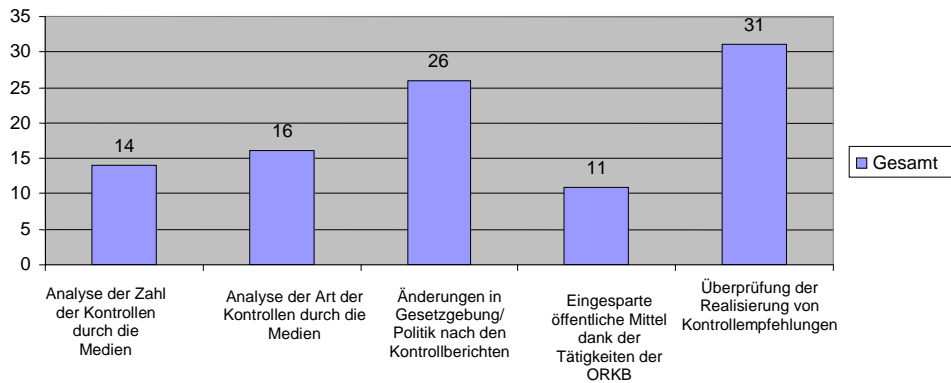
Zu anderen wichtigen Empfängern der Kontrollberichte gehören die Medien – das wichtigste Bindeglied zwischen den Kontrollergebnissen und der öffentlichen Meinung, das nur die wenigsten Leser der Kontrollberichte nicht Mitarbeiter von staatlichen Institutionen sind. Soziologen oder wissenschaftliche Mitarbeiter von Universitäten sind auch wichtige Empfänger, da die Kontrollberichte Informationen enthalten, die von ihnen bei Forschungsprojekten genutzt werden können.

Fast alle ORKB (31) nennen die Überwachung der Realisierung von Kontrollempfehlungen als eine wesentliche Methode, die Auswirkungen ihrer Arbeit zu bewerten, und eine bedeutende Zahl der Länder (26) nennt in diesem Kontext die *Veränderungen in der Gesetzgebung* sowie die *Veränderungen in der Politik*, die infolge der Kontrollempfehlungen eingeführt wurden.

Der Wert der öffentlichen Mittel, die infolge der Tätigkeit der ORKB gespart wurden, als Kriterium zur Bewertung der Auswirkungen der Kontrolltätigkeit, wurde nur von 11 ORKB genannt (siehe Diagramm 4.3).



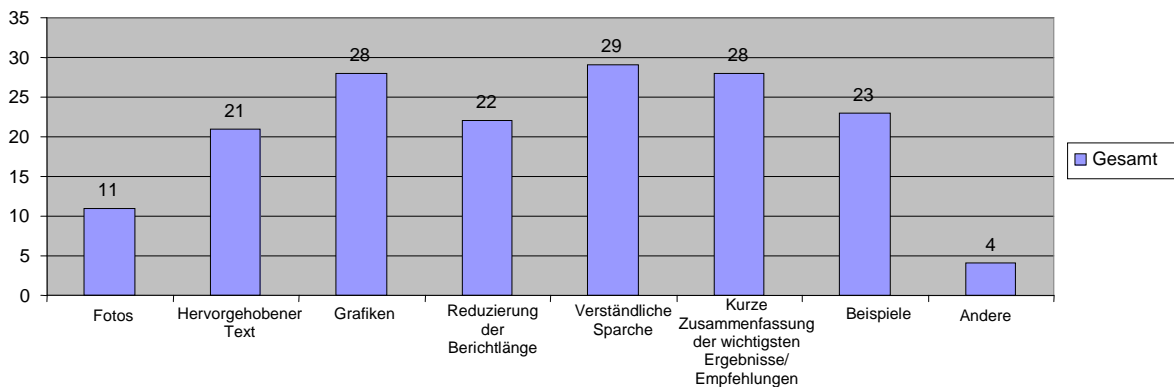
Diagramm 4.3 Bewertung der Kontrollergebnisse der ORKB



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 32.

Um das Interesse an den Kontrollberichten zu steigern (siehe Diagramm 4.4.), bemühen sich die meisten ORKB (29), diese in einer sog. *verständlichen Sprache* zu formulieren. Eine große Zahl der ORKB (28) nutzt *Graphiken* sowie *kurze Zusammenfassungen der wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen*.

Diagramm 4.4. Maßnahmen der ORKB, die Kontrollberichte für die Empfänger zugänglicher zu gestalten



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 33.

Andere:

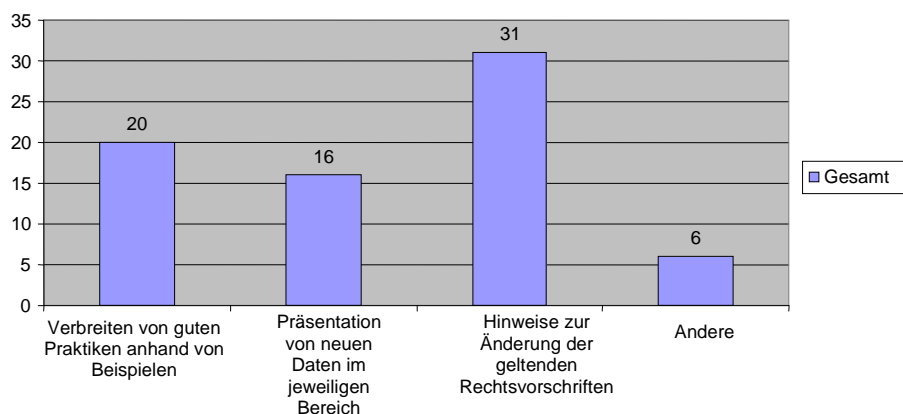
- Nutzen von Anlagen für die Präsentation von Zahlenangaben
- Kontrollen der Regelmäßigkeit
- Anlagen zu den Hauptberichten

Aus den durch die ORKB gewonnenen Informationen geht hervor, dass die meisten Leser der Kontrollberichte mit unterschiedlichen Texten überschüttet sind und keine Zeit haben, diese genau zu lesen. Sehr oft überfliegen sie nur die Dokumente, um sich einen allgemeinen Eindruck über den Bericht zu verschaffen, und wählen danach die Fragmente, die sie für lesenswert halten. Bei dem Überfliegen des Textes

konzentrieren sie sich auf die Seiten, die das Inhaltsverzeichnis, Titel, Zusammenfassungen, Synthesen, zusammenfassende Paragrafen oder unterstrichene Feststellungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen beinhalten oder sich auszeichnende Elemente, wie Tabellen, Diagramme, Karten, Fotos und Informationen in umrahmten Feldern enthalten. In Anbetracht dessen legen die ORKB großen Wert darauf, die Informationen über die durchgeführten Kontrollen möglichst klar, verständlich und übersichtlich vorzustellen.

Wenn es schließlich im Methoden geht, einen Mehrwert durch die Kontrollen im Bereich Bildung zu erreichen, ist festzustellen, dass die ORKB grundsätzlich *Änderungen der geltenden Vorschriften* (31 ORKB), *Verbreitung guter Praktiken* anhand von konkreten Beispielen (20 ORKB) sowie die Veröffentlichung neuester Daten zum gegebenen Bereich bevorzugen.

Diagramm 4.5 Sicherung eines Mehrwertes infolge von Kontrollen der ORKB im Bereich Bildung



Anmerkung:  
Zahl der Antworten: 33.

Andere:

- \* SCI:
- \* Für die öffentliche Meinung wichtige Fragen werden in die Kontrollen einbezogen
- \* Überprüfungsstrategien für die Realisierung der Kontrollempfehlungen

Einige Beispiele für einen nach der Kontrolle der ORKB erreichten Mehrwert sind unten präsentiert (anhand von Informationen aus Anlage 1, Angaben zu den Auswirkungen der Kontrolle):

- ✓ Infolge der Kontrolle der bulgarischen ORKB zur Verbesserung der Qualität von Hochschulen und Fachschulen wurden zusätzliche Anforderungen zur Methodik der Bewertung und Akkreditierung erarbeitet sowie ein Register der akkreditierten Hochschulen gebildet.
- ✓ Infolge der Kontrolle der ORKB von Estland *Bildungsmöglichkeiten für Kinder mit Förderbedarf* wurden besondere Hilfsmittel für den Schulunterricht konzipiert und eingeführt. Der Staat begann, Schulen für Kinder mit Förderbedarf renovieren zu lassen.
- ✓ Infolge der Kontrolle der ORKB von Irland zur *Aufgabenrealisierung in Initiativen zur Reduzierung der Bildungsbenachteiligung*, traf das Ministerium für Bildung

und Wissenschaft Maßnahmen zur Konsolidierung durch die Einführung eines neuen Programms *Chancenausgleich in den Schulen*; die Realisierung dieses Programms begann 2006.

- ✓ Infolge der *Kontrolle der Planung und Nutzung der Mittel aus dem Staatshaushalt durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine für die Computerisierung und Automatisierung von öffentlichen Schulen in ländlichen Gebieten* der ORKB der Ukraine wurden die Rechtsgrundlagen für die Erarbeitung und den Einsatz von didaktischen Programmen im Bildungsprozess geschaffen (es wurde auch ein System der Qualifizierung der Lehrpersonen im Bereich Informatik eingeführt).

Hinsichtlich der Erkenntnisse, die bei den Kontrollen der ORKB gewonnen wurden, ist festzustellen, dass die meisten Unzulänglichkeiten/Schwächen (neben den Auswahlkriterien, die bei über 20 Kontrollen genannt wurden) folgende Bereiche betreffen<sup>4</sup>:

- öffentliche Ausschreibungen – Realisierung der Prozeduren, Aufgaben und Anweisungen: bei 50 Kontrollen erkannt;
- Planung (Schwächen bei der strategischen Planung: bei knapp 40 Kontrollen);
- Finanzen und Haushalt: bei knapp 40 Kontrollen;
- Bewertung, Realisierung und Koordinierung: ebenfalls bei knapp 40 Kontrollen;
- Ziele und Ergebnisse: bei über 30 Kontrollen;
- Qualität und Aufgabenrealisierung: bei knapp 30 Kontrollen;
- IT-Technologien, Daten, Probleme in Statistik und Information: bei knapp 30 Kontrollen;
- interne Aufsicht und Kontrolle (Schwächen): bei knapp 30 Kontrollen;
- Aufsicht der öffentlichen Kontrollorgane und der Regierungsorgane: bei über 20 Kontrollen.

## 7. ZUSAMMENFASSUNG DER FESTSTELLUNGEN

Die Analyse der Antworten auf die im Fragebogen enthaltenen Fragen, die von 33 ORKB erteilt wurden, war die Grundlage für die oben angeführten Feststellungen. Daraus können folgende Schlussfolgerungen über die Kontrollen der ORKB im Bereich Bildung formuliert werden:

### 1. Rechtssysteme und Ausgaben

- die grundlegenden Normen und Normen für die Programme sind in den Verfassungen den meisten Staaten verankert;

---

<sup>4</sup> Quelle – Antworten zu Anlage 1 und Anlage 3 des Fragebogens.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ausgaben für den Bereich Bildung schwanken von 94,8 Millionen Euro bis zu 1,16 Milliarden Euro, und der Anteil dieser Ausgaben am BIP liegt zwischen dem Tiefstwert von 2% und dem Höchstwert von 8,5%;</li> </ul>
2. Durchgeführte Kontrollen im Bereich Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in den Jahren 2004-2006 wurden 109 Kontrollen durchgeführt, für den Zeitraum 2007-2009 sind 93 Kontrollen geplant;</li> <li>• die meisten durchgeführten Kontrollen betrafen die Finanzprozeduren sowie Politik in der Bildung; Kie Kontrollen konzentrierten sich hauptsächlich auf das Hochschulwesen;</li> </ul>
3. Themenwahl im Bereich Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Informationsquellen bei der Wahl der Kontrollthemen werden vorwiegend Nachkontrollen der ORKB sowie vorhandene statistische Daten genutzt;</li> <li>• die meistgenannten Bewertungskriterien der Probleme im Bereich Bildung sind Übereinstimmung/Gesetzmäßigkeit, Effizienz und Rentabilität.</li> </ul>
4. Methoden bei Kontrollen im Bereich Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine wesentlichen methodologischen Unterschiede bestehen zwischen den Kontrollen im Bereich Bildung und in anderen Bereichen;</li> <li>• alle ORKB nutzen die Übersicht der Dokumente als wichtigste Kontrollmethode, die meisten gewinnen Informationen mittels Umfragen und Meinungsforschung;</li> </ul>
5. Berichterstattung an die Entscheidungsträger und Begünstigte der Bildungsprogramme – um die Auswirkungen der Kontrolle zu maximieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Internet ist das meistbenutzte Medium bei der Veröffentlichung der Kontrollberichte und Kontrollempfehlungen;</li> <li>• das Parlament, die kontrollierten Einheiten und die Regierung sind die wichtigsten Empfänger der Arbeiten der ORKB;</li> <li>• die Bewertung von Auswirkungen der Tätigkeit der ORKB erfolgt über die Überwachung der Realisierung von Kontrollempfehlungen;</li> <li>• Empfehlungen zur Änderung der geltenden Vorschriften sowie Verbreitung guter Praktiken sind die wichtigsten Methoden, um die Auswirkungen der Kontrolltätigkeit zu maximieren.</li> </ul>

## 8. ZUR DISKUSSION

Wir laden die Kongress-Teilnehmer ein, folgende Probleme der Kontrollen im Bereich Bildung zu diskutieren:

Umfang der Kontrollen	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Welche Faktoren werden als die wichtigsten bezeichnet bei der Bestimmung des Umfanges von Kontrollen der ORKB im Bereich Bildung?</li><li>2. Um die Effizienz der staatlichen Eingriffe in den Bereich Bildung zu bewerten und den Befriedigungsgrad der gesellschaftlichen Bedürfnisse und Erwartungen gegenüber dieser Eingriffe zu schätzen, sollten folgende Probleme berücksichtigt werden:<ul style="list-style-type: none"><li>• Hindernisse beim Zugang zur Vorschulbildung?;</li><li>• Qualität des Unterrichts in verschiedenen Bildungsstufen?;</li><li>• Bildung von Personen mit besonderen Bedürfnissen, darunter Behinderte, Arbeitslose und Vorbestrafte?;</li><li>• Qualität des Hochschulwesens, Verwaltung der Hochschulen und finanzielle Leistungen für Studenten?</li></ul></li><li>3. Kontrollen welcher Art sind besonders wirksam bei der Bewertung der staatlichen Eingriffe in den Bereich Bildung?</li></ol>
Themenwahl für die Kontrollen	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Welche Informationsquellen werden meistens genutzt bei der Planung von Kontrollen im Bereich Bildung?</li><li>2. In welchem Maß steigern die folgenden Faktoren das Risiko, die Aufgaben nicht zu realisieren und das Risiko, Unzulänglichkeiten aufzudecken?<ul style="list-style-type: none"><li>• die Höhe der öffentlichen Mittel, die in das Programm engagiert wurden?;</li><li>• komplizierte Verwaltungsstrukturen und Verwaltungsmechanismen (mangelnde Klarheit bezüglich der Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung)?;</li><li>• nicht ausreichende oder nicht eindeutige Rechtsvorschriften?;</li><li>• fehlende Indikatoren der Aufgabenrealisierung?</li></ul></li><li>3. In welchem Ausmaß könnten die ORKB</li></ol>

	Gemeinschafts- oder Parallelkontrollen realisieren und welche Nutzen könnten aus dem Informationsaustausch bei diesen Kontrollen gezogen werden?
Bei den Kontrollen genutzte Methoden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Methoden sind bei den Kontrollen im Bereich Bildung besonders nützlich und vor allem, wie wirksam sind bei diesen Kontrollen folgende Methoden: Umfragen, Fokusgruppen, Expertenpanel und Benchmarking?</li> <li>2. Inwiefern trägt der Einsatz von vergleichbaren quantitativen Indikatoren zur Aufgabenrealisierung (die sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene genutzt werden) zur Bewertung der Effizienz der Bildungsprogramme bei?</li> <li>3. Wie wichtig sind enge Kontakte zwischen der kontrollierten Einheit und dem Prüfer aus dem Gesichtspunkt des Informationsaustausches und der Kontrollziele?</li> </ol>
Methoden für die Veröffentlichung der Kontrollberichte und Kontrollempfehlungen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Wege – außer dem Internet – können genutzt werden, um die Stakeholder über die Kontrollergebnisse zu informieren?</li> <li>2. Welche Stakeholder sollten über die Kontrollergebnisse und Kontrollempfehlungen informiert werden?</li> <li>3. Inwieweit sollten die ORKB die Realisierung der Kontrollempfehlungen überwachen?</li> <li>4. Wie können die ORKB einen Mehrwert der Kontrollen im Bereich Bildung gewähren?</li> </ol>

## Verzeichnis der ausgewählten von den Obersten Rechnungskontrollbehörden durchgeführten Kontrollen in den Jahren 2004-2006

Art der Kontrolle	Umfang und Ziele der Kontrolle	Art und Anzahl der kontrollierten Einheiten (Wahl der Stichproben)	Wichtigste Indikatoren der Wirtschaftlichkeit, Effektivität und Effizienz bei den Kontrollen	Wichtigste Feststellungen der Kontrolle	Wichtigste Kontrollempfehlungen	Auswirkungen der Kontrolle	Link zum Kontrollbericht
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ÖSTERREICH – Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen (2007<sup>1</sup>)</b>							
Kontrolle der Rechtmäßigkeit, der Aufgabenrealisierung, der Effektivität und der Effizienz (Regularity, Performance, Efficiency, Effectiveness Audit)	Bewertung der Effizienz der Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen und deren Einfluss auf die Unterrichtsqualität und die Leistungen der Schüler	Institutionen und Einrichtungen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen	Art und Anzahl der unternommenen Maßnahmen im Bereich Fort- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Je ein Drittel der Lehrpersonen in Berufs- und Fachschulen ist in Fort- und Weiterbildung sehr engagiert, mäßig engagiert oder nicht engagiert;</li> <li>· Die Schulbehörden verfügen über keinerlei Angaben zur späteren Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen;</li> <li>· Die Einrichtungen, die sich mit Fort- und Weiterbildung befassen, sammeln keine einheitlichen Daten zu den Schulungen;</li> <li>· Der Inhalt und die Qualität der Schulungen wurde von den Schulleitern und Lehrpersonen kritisch bewertet;</li> <li>· Der Einfluss der Fort- und Weiterbildung auf die Lehrtätigkeit der Lehrpersonen wurde nicht bewertet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Entwicklung von Werkzeugen zur Bewertung der Effizienz von Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen für ihre Lehrtätigkeit oder für die Bewertung der Leistungen der Schüler;</li> <li>· Aufbau einer Datenbank, die alle Aktivitäten der Lehrpersonen im Bereich Fort- und Weiterbildung umfasst.</li> </ul>	Die Empfehlungen werden bei der Reorganisation der Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen berücksichtigt.	<a href="http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/Teilberichte/Bund/Bund_2007_04/Bund_2007_04_Bd4_5.pdf">www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/Teilberichte/Bund/Bund_2007_04/Bund_2007_04_Bd4_5.pdf</a>
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ÖSTERREICH – Organisation und Effizienz der Schulaufsicht (2007)</b>							
Kontrolle der Rechtmäßigkeit, der Aufgabenrealisierung, der Effektivität und der	Bewertung der Realisierung der Allgemeinen Richtlinien zur Schulaufsicht, verfasst vom	Umfrage im Rahmen des Ministeriums, der Schulaufsicht der 9 Bundesländer, und etwa 1000 lokalen	Realisierung der Allgemeinen Richtlinie zur Schulaufsicht, verfasst vom Bildungsministerium	* Fehlende strategische Ziele, die vom Ministerium erarbeitet wären, sowie nicht ausreichende Unterteilung der Tätigkeitsbereiche in allgemeinbildende und Fachschulen erschweren der Schulaufsicht eine einheitliche Vorgehensweise;	* Erweiterung der Zusammenarbeit im Rahmen der Bildungsministerien zur besseren Effizienz der Tätigkeit der Schulaufsicht; * Bestimmung der	* Die Einführung von manchen Empfehlungen wurde	<a href="http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/Berichte/Berichte_bis_2">www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/Berichte/Berichte_bis_2</a>

<sup>1</sup> Veröffentlichungsjahr

Effizienz (Regularity, Performance, Efficiency, Effectiveness Audit)	Bildungsministerium	Schulaufsichtsbehörden, weitere Untersuchungen im Bildungsministerium und 4 Bundesländern		<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Aufgabenstellung wurde nicht durch ausführliche Instruktionen ergänzt;</li> <li>* Die Schulaufsichtsbehörden der Bundesländer legten keine operativen Ziele fest und setzten keine Steuerungsmaßnahmen ein;</li> <li>* Die Schulen konnten an der Selbsteinschätzung nicht teilnehmen wegen fehlender Programme.</li> </ul>	Strategischen Ziele der Schulaufsicht; * Entwicklung der regionalen Planung im Bereich Bildung; * Rechtsgrundlagen für die Schulprogramme.	vereinbart.	006/Kaerten/K_rnten_2005_01/Kaerten_2005_01.pdf
--	---------------------	---	--	--	--	-------------	---

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

**BELGIEN – Forschung in den flämischen Hochschulen (2006)**

Kontrolle der Rechtmäßigkeit und der Effizienz (Regularity, Efficiency Audit)	Kontrolle des Einsatzes von Universitäten und Hochschulen in Forschung und Entwicklung (= ergänzende Untersuchungen zur Vorbereitung der Bildungspolitik). Kontrolle der Erkennung von Forschungsbedürfnissen der Flämischen Gemeinschaft sowie der Verteilung von Forschungsaufträgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 6 Universitäten und 7 Fachschulen</li> <li>- alle Verwaltungsabteilungen und zehn staatliche Agenturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übereinstimmigkeit mit den Vorschriften;</li> <li>- Koordinierungspolitik und Aktivitäten der Universitäten und Hochschulen (Verantwortung für richtige Entscheidungen, entsprechende Anweisungen);</li> <li>- Teilnahme der Universitäten und Hochschulen am Forschungsprogramm der Flämischen Gemeinschaft;</li> <li>- Koordinierung und Prozeduren der Flämischen Gemeinschaft zur Feststellung ihrer Forschungsbedürfnisse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Koordination und nachfolgende Überwachung an Universitäten und Hochschulen</li> <li>- Beschränkter Einsatz der Universitäten und Hochschulen in die Forschungen der Flämischen Gemeinschaft;</li> <li>- Fehlender einheitlicher Ansatz in der Politik der Flämischen Gemeinschaft in Bereich der Identifizierung der Forschungsbedürfnisse;</li> <li>- Beschränktes Wissen über die Prinzipien der Ausschreibungen in den staatlichen Verwaltungsorganen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Koordination und Unterstützung bei der Forschungspolitik der Universitäten und Hochschulen;</li> <li>- Struktureller Ansatz bei der Identifizierung der Forschungsbedürfnisse der Flämischen Gemeinschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einige Initiativen zur besseren Vorbereitung der Unterlagen für die erteilten Aufträge.</li> </ul>	<a href="http://www.rekenhof.be">www.rekenhof.be</a>  <a href="http://www.vlaamsparlement.be">www.vlaamsparlement.be</a>
---	--	--	---	--	--	---	--

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

**BULGARIEN – Funktion ‚Bildung‘, Verbesserung der Qualität von Schul- und Hochschulbildung in den Jahren 2003-2004 (2004)**

Kontrolle der Aufgaben-Realisierung (Performance Audit)	<b>Umfang des Audit:</b> Gegenstand des Audit ist das System des Qualitätsmanagements im Hochschulwesen auf Landesebene und institutioneller Ebene.  Das Audit umfasst für die	Ministerium für Bildung und Hochschulwesen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die Inhalte der wichtigsten EU-Akten;</li> <li>2. Festgelegte und realisierte strategische Ziele sowie Prioritäten der nationalen Strategie im Bereich Hochschulwesen;</li> <li>3. Ergebnisse der Evaluation und Akkreditierung im</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Gesetzgebung wurde im großen Umfang den EU-Vorschriften angepasst und es wurden keine wesentlichen Verstöße gegen diese Vorschriften festgestellt;</li> <li>2. Das Ministerium für Bildung und Hochschulwesen hat die Strategie für die Entwicklung des Hochschulwesens nicht angenommen;</li> <li>3. Der Ministerrat hat die Zahl der Studienplätze für Doktoranden und ausländische Studenten nicht genehmigt;</li> </ol>	<b>Für den Minister für Bildung und Hochschulwesen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Ministerium für Bildung und Hochschulwesen soll eine Strategie zur Entwicklung des Hochschulwesens erarbeiten;</li> <li>2. Das Ministerium soll ein Register der wissenschaftlichen Mitarbeiter von Hochschulen sowie Register von Doktoranden und Studenten schaffen und führen;</li> <li>3. Das Ministerium für Bildung und Hochschulwesen unternimmt notwendige Schritte, um die zusätzliche Finanzierung der Programms "Erasmus" zu</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In Zusammenarbeit mit der Akademikergemeinschaft, der Hochschulleitungen und der Rektorenkonferenz wird eine Strategie für die Entwicklung des Hochschulwesens erarbeitet.</li> <li>2. Es wurde ein Register der Hochschulen sowie Register der wissenschaftlichen Mitarbeiter der</li> </ol>	<a href="http://www.bulnao.government.bg">www.bulnao.government.bg</a>
---	---	--	--	---	---	---	--



<p>Jahre 2003-2004 folgende Organisationen:</p> <p>1. Ministerium für Bildung und Hochschulwesen (Departements, Staatliches Institut für Bildung – Zentrum des Hochschulwesens, Zentrum für Entwicklung der ‚human resources‘, das Zentrum „Alternatives System für Bildung und Verwaltung im Hochschulwesen“).</p> <p>2. Staatliche Agentur für Evaluation und Akkreditierung.</p> <p>3. Einrichtungen des Hochschulwesens: Universität für Chemische Technologien und Metallurgie – Sofia, Technische Universität Sofia, Universität „Angel Kanchev“ in Russe.</p> <p><b>Ziele der Kontrolle:</b></p> <p>- Analyse und Bewertung vom System des Qualitätsmanagements im Hochschulwesen</p>			<p>Hochschulwesen;</p> <p>4. Internationale Erkennbarkeit, Austausch und Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulwesens – Einführung des Systems von Krediten für Studenten, Mobilität der Studenten, Doktoranden, Lehrpersonen, Erarbeitung eines Systems der Fort- und Weiterbildung für die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Hochschulen;</p> <p>5. Befriedigung der Marktbedürfnisse hinsichtlich der Hochschulabsolventen, ihre Anwesenheit auf dem Arbeitsmarkt ein Jahr nach dem Abschluss;</p> <p>6. Internes System der Qualitätssicherung von Bildung und Weiterbildung in Hochschulen;</p> <p>7. Gewährleistung von finanziellen Mitteln für das Qualitätsmanagement ;</p> <p>8. Informationen über die Sicherung des Qualitätsmanagements in Hochschulen – Archive der Hochschulen, Register von wissenschaftlichen Mitarbeitern, Doktoranden, Studenten mit</p>	<p>4. Die Staatliche Agentur für Evaluation und Akkreditierung beschäftigt sich mit der Akkreditierung der Einrichtungen und Programme. Im gegebenen Zeitraum wurden in der bulgarischen Gesetzgebung einige Korrekturen zur Evaluation und Akkreditierung eingeführt, entsprechend der Praktiken und Erwartungen der Europäischen Union;</p> <p>5. Die Staatliche Agentur für Evaluation und Akkreditierung verfügt über keine erarbeiteten Kriterien und Prozeduren zur Überwachung der Einrichtungen nach der Akkreditierung oder zur Kontrolle der Einführung des internen Systems der qualitativen Bewertung von Mitarbeitern im Schul- und Hochschulwesen, sowie zur Kontrolle der Realisierung von Kontrollempfehlungen, die im Bereich Evaluation und Akkreditierung von der Kommission für Akkreditierung vorbereitet wurden;</p> <p>6. Die Staatliche Agentur für Evaluation des Fernstudiums hat keine eigenen Kriterien erarbeitet;</p> <p>7. Keine gemeinsamen Richtlinien zur Finanzierung von Hochschulen wurden erarbeitet, die die entsprechende Aufteilung der Subventionen für die Bildung der Studenten in verschiedenen Fachrichtungen gewährleisten würden;</p> <p>8. Die Struktur des Hochschulwesens bleibt unverändert und entspricht nicht dem Entwicklungsstand der Wissenschaft und den Bedürfnissen des Marktes hinsichtlich der Ausbildung;</p> <p>9. Die Höhe der Subventionen für die Hochschulen hängt von der Zahl der dort Studierenden</p>	<p>gewährleisten.</p> <p>4. Das Ministerium soll eine einheitliche Methodik bei der Zusage von finanziellen Mitteln für jeden Studenten erarbeiten, da bisher unterschiedliche Kriterien in verschiedenen Berufsgruppen angewendet wurden;</p> <p>5. Das Ministerium hat die Beschreibung der Zuständigkeitsbereiche einzelner Einheiten der Ministeriums für Bildung und Hochschulwesen zu erarbeiten und einzuführen.</p> <p><b>Für den Präsidenten der Staatlichen Agentur für Evaluation und Akkreditierung:</b></p> <p>1. Weitere laufende Kontrollen der Agentur im Bereich Qualitätsmanagement in Hochschulen sowie Kontrollen der Akkreditierung der Einrichtungen entsprechend den Praktiken und Erwartungen der Europäischen Union;</p> <p>2. Die Hochschulen sollen Datenbanken über den beruflichen Werdegang ihrer Studenten nach dem Abschluss aufbewahren. Diese Informationen sollen bei der Erarbeitung neuer Lehrprogramme, neuer Bildungswege oder neuer Fachrichtungen berücksichtigt werden.</p> <p>3. Bei der Vorbereitung von neuen Projekten zur Gründung neuer Hochschulen oder Fachrichtungen sollen übersichtliche Mechanismen zur Formulierung, Analyse und Einschätzung der gesellschaftlichen Bedürfnisse auf nationaler und regionaler Ebene geschaffen werden.</p> <p>4. Kriterien für die Bildung im Fernstudium sollen erarbeitet werden.</p> <p>5. Besonders wichtig ist, Kontakte und Beziehungen zur Wirtschaft zu knüpfen und aufrechtzuerhalten sowie die beruflichen und praktischen Kompetenzen der abgehenden Studenten zu bilden.</p> <p>6. Die einstweilige Rückerstattung der</p>	<p>Hochschulen geschaffen.</p> <p>3. Es wurden Schritte unternommen, um zusätzliche Mittel für die Teilnehmer des Erasmus-Programms zu sichern, indem nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten im Departement „Nationale Mittel“ des Ministerium für Bildung und Hochschulwesen sowie in den am Programm teilnehmenden Hochschulen gesucht wurde.</p> <p>4. Ein einheitliches System der Leistungen für jeden Studenten wird erarbeitet.</p> <p>5. Die Organisation, Hierarchie und Zuständigkeitsbereiche der Einheiten des Ministeriums für Bildung und Hochschulwesen wurden durch Änderungen in der Geschäftsordnung des Ministeriums festgelegt.</p> <p>1. Es wurden zusätzliche Anforderungen zur Verbesserung der Methodik der Evaluation und Akkreditierung formuliert.</p> <p>5. Die Programme für Besuche von Expertengruppen wurden vereinheitlicht, indem die Besuche als Pflicht bezeichnet wurden.</p> <p>6. Abgeschafft wurde die einstweilige Rückerstattung der Ausgaben von Hochschulen, die dem Prozess der Evaluation und Akkreditierung unterliegen, insofern</p>	
--	--	--	--	--	--	---	--

	<p>und im Bereich Fort- und Weiterbildung (Organisation und gegenseitige Beziehungen, Aktivitäten im Bereich Planung, Vorgehensweise, Durchführung, Ausstattung und Kontrolle), anhand von festgelegten Kriterien;</p> <p>- Überweisung der Leitung von kontrollierten Einrichtungen der Kontrollberichte und Empfehlungen zum Verwaltungssystem im Hochschulwesen</p>		<p>Abschluss. Einführung eines öffentlichen Systems der Evaluation von Hochschulen.</p> <p>9. Kontrolle vom System des Qualitätsmanagement im Hochschulwesen.</p>	<p>ab.;</p> <p>10. Das Sicherheitssystem der Informationen über die Aktivitäten garantiert nicht seine gute Funktionierung;</p> <p>11. Die Qualitätskontrolle des Hochschulwesens wird nicht durchgeführt, außer der Einrichtungen, die über das Zertifikat ISO 9001:2000 verfügen;</p> <p>12. In Bulgarien gibt es kein aktives öffentliches Vergleichssystem für die Hochschulen;</p> <p>13. Fehlende Beschreibung der Zuständigkeitsbereiche der Departements im Ministerium ist Ursache für die mangelnde Koordinierung der Arbeiten und schlechte Beziehungen zwischen ihnen.</p>	<p>Ausgaben von Hochschulen, die dem Prozess der Evaluation und Akkreditierung unterliegen, insofern dieser Prozess bis Ende des jeweiligen Jahres durch die Staatliche Agentur für Evaluation und Akkreditierung nicht abgeschlossen wird, soll aufgrund einer Genehmigung des Ministeriums für Bildung und Hochschulwesen erfolgen.</p> <p>7. Kriterien und Prozeduren für die Überwachung und Kontrolle der Hochschulen nach der Akkreditierung im Bereich des internen Systems des Qualitätsmanagements von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrpersonen sollen erarbeitet werden.</p> <p>8. Die Hochschulen sollen nach der Akkreditierung überwacht und kontrolliert werden hinsichtlich der Realisierung der vom Rat für Akkreditierung formulierten Empfehlungen.</p>	<p>dieser Prozess bis Ende des laufenden Jahres nicht abgeschlossen ist.</p> <p>7. Kriterien und Prozeduren für die Überwachung und Kontrolle der Hochschulen nach der Akkreditierung wurden erarbeitet.</p>	
--	--	--	---	--	---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>DÄNEMARK – Mehrjährige Vereinbarung von Bildungseinrichtungen, die dem Ministerium für Kultur unterliegen 2003-2006 (2006)</b>							
<p>Kontrolle der Rechtmäßigkeit und Aufgabenrealisierung (Regularity, Performance Audit)</p>	<p>Bewertung der Realisierung einer mehrjährigen Vereinbarung des dänischen Ministeriums für Kultur.</p> <p>Das Audit bewertete die Realisierung und Überwachung der Vereinbarung sowie die Fähigkeit des Ministeriums, die ihm unterliegenden Bildungseinrichtungen zur Effizienz und Effektivität zu motivieren.</p>	<p>16 Schulen, z.B. für Architektur, Design oder Musikakademien.</p>	<p>Richtiger Finanzierungsprozess sowie entsprechende Zielsetzung der 16 Bildungseinrichtungen.</p> <p>Jährliche Berichte über die Realisierung der in der Vereinbarung enthaltenen wichtigsten politischen Ziele.</p> <p>Benchmarking von Bildungseinrichtungen.</p>	<p>Der Prozess der Finanzierung und der Zielsetzung der Bildungseinrichtungen entsprach den Erwartungen und war zufriedenstellend.</p> <p>Das Ministerium lieferte keinen Bericht über die Realisierung der Vereinbarung im gesamten untersuchten Zeitraum.</p> <p>Das Ministerium nutzte die Vergleichsanalyse (Benchmarking) bei der Gewährleistung der Effizienz und Effektivität nicht.</p>	<p>Verbesserung bei der Realisierung der allgemeinen Ziele in künftigen Vereinbarungen.</p> <p>Verbesserung bei dem Einsatz der Vergleichsanalyse (Benchmarking).</p>	<p>Das Ministerium steigert die Kohärenz zwischen den allgemeinen Zielen und den von den jeweiligen Einrichtungen festgesetzten Zielen,</p> <p>Das Ministerium wird in Zukunft die wichtigsten Daten bei der Vergleichsanalyse (Benchmarking) von Bildungseinrichtungen einsetzen.</p>	<p><a href="http://www.ft.dk/doc.aspx?samlings/2006/1/MENU/Statsrevisorene.htm">http://www.ft.dk/doc.aspx?samlings/2006/1/MENU/Statsrevisorene.htm</a></p>

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ESTLAND – Bildungsmöglichkeiten für Kinder mit Förderbedarf (2006)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Ziel war die Analyse der Bildungsmöglichkeiten für Kinder mit Förderbedarf und die Einschätzung, ob die geschaffenen Möglichkeiten den Bedürfnissen entsprechen und ein selbstständiges Leben ermöglichen. Das Audit konzentrierte sich auf die Einschulung der Kinder mit Förderbedarf, die in den Bildungseinrichtungen herrschenden Bedingungen und die Zukunft der Kinder nach dem Abschluss der Grundschule.	Zu den einzelnen Bereichen des Audit wurden unterschiedliche Bildungseinrichtungen ausgewählt. Der Fragebogen wurde an alle Oberschulen geschickt (615 Schulen), die Analyse der Arbeits- oder Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Abschluss der Grundschule umfasste alle Absolventen mit Förderbedarf aus den Jahren 2002-2005 (2743 Personen), Fallstudien wurden in 10 Schulen durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die den Kindern mit Förderbedarf geschaffenen Bedingungen in verschiedenen Schultypen und bei dem Unterricht.</li> <li>Die Zahl der Schüler, die ihre Schulbildung fortsetzen oder berufstätig sind nach dem Abschluss von verschiedenen Schultypen und Fachrichtungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keine Einigung darüber, welche Kinder als Kinder mit Förderbedarf betrachtet werden sollen, deshalb ist die genaue Zahl dieser Kinder unbekannt.</li> <li>Ein beachtlicher Teil der Kinder mit Förderbedarf wird nicht zum entsprechenden Zeitpunkt betreut.</li> <li>Die Bildungsbedingungen bedürfen einer Verbesserung.</li> <li>Jede fünfte Person, die ihre Grundschulbildung in einer Sonderschule oder einer Sonderklasse erworben hat, lernt nicht oder arbeitet nicht.</li> <li>Insgesamt bestätigte die Kontrolle, dass im Vergleich zu Sonderschulen gewöhnliche Schulen nicht im Stande sind, in besonderen oder schwierigeren Fällen entsprechende Bedingungen anzubieten. Behinderte Schüler, die ihre Grundschulbildung im Rahmen des staatlichen Schulsystems auf Grund- und Oberstufenniveau erworben hatten, wiesen beste Leistungen in gewöhnlichen Klassen gewöhnlicher Schulen auf. Aus diesem Grund sollte vorgezogen werden, Schüler mit intellektuellen Standardfähigkeiten an gewöhnlichen Schulen zu unterrichten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formulierung einer klaren Definition des Förderbedarfs sowie einer Klassifizierung, um das Wesen und den Umfang der unterschiedlichen Bedürfnisse festzulegen – in Zusammenarbeit mit Experten und Praktikern.</li> <li>Möglichst schnelle Bestimmung der Pflichten der interessierten Parteien bei der Erkennung der Kinder mit Förderbedarf und der Einführung der Unterstützungsprogramme.</li> <li>Bestimmung der organisatorischen Lösungen zur Sicherung und Finanzierung der Behandlung und Rehabilitation in Sonderschulen.</li> <li>Erarbeitung von Lösungen zur Bearbeitung und zum Vertrieb von Bildungsmaterial (Lehrbücher und andere Unterrichtshilfen), die an die Bedürfnisse der Kinder mit Förderbedarf angepasst und notwendig sind, um den Unterricht nach allen nationalen Lehrprogrammen zu gewährleisten.</li> <li>Aktualisierung der Mindestanforderungen für die Lehrpersonen.</li> </ul>	Die Kontrolle wurde vor zu kurzer Zeit durchgeführt, um bemerkenswerte Veränderungen feststellen zu können.  Viele Diskussionen wurden geführt, um die richtigen Lösungen zu finden. Es wurden Materialien für den Unterricht in Sonderschulen erarbeitet. Der Staat begann die Sonderschulen zu renovieren.	www.riigikontroll.ee

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ESTLAND – Qualitätssicherung bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung (2005)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Ziel der Kontrolle war die Analyse der Engpässe bei der Qualität der beruflichen Aus-	12 Berufs- und Fachschulen	Zufriedenheit und Engagement der Unternehmer als Ziel und Folge der beruflichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die berufliche Aus- und Weiterbildung erfordert eine einheitliche Einstellung zur Sicherung der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines integrierten Systems der Qualitätssicherung.</li> <li>Einführung der Akkreditierung von Berufs- und Fachschulen oder der Bewilligung für ihre</li> </ul>	In den letzten Jahren wird eine beachtliche Entwicklung im Bereich der	www.riigikontroll.ee

	und Weiterbildung aufgrund der Bewertung von Maßnahmen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft im Bereich der Qualitätssicherung sowie anhand von konkreten Aktivitäten der Berufs- und Fachschulen.		Aus- und Weiterbildung und der Qualitätssicherung	<p>entsprechenden Qualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das vom Staat finanzierte Schulwesen erfüllt nicht immer die Erwartungen der Unternehmer.</li> <li>• Die Unternehmer wissen besser, was die Schüler nach dem Schulabschluss können sollen.</li> <li>• Grundsätzlich gibt es keine Einigung in solchen Bereichen wie das Verhältnis des praktischen Unterrichts zum theoretischen, der Zugang zur technischen Ausstattung in Bildungseinrichtungen oder das Engagement der Unternehmer.</li> <li>• Man darf sich nicht auf die Qualifikationen des Lehrpersonals und dessen zeitgemäße praktische Fertigkeiten verlassen.</li> </ul>	<p>Lehrprogramme ( es sollen nationale Lehrprogramme berücksichtigt werden, Vorschriften zur periodischen Kontrolle durch Staatsorgane eingeführt werden, die Rolle und Aufgaben der Schulaufsicht im Bereich der Verwaltung von Berufsschulen bestimmt werden).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Qualität von gesammelten Daten, um die Unterstützung der vom Staat finanzierten Aus- und Weiterbildung besser zu planen, um Maßnahmen zu treffen, die es ermöglichen, die Zahl der Schüler, die ihre Ausbildung abbrechen, zu senken. Wichtig ist auch der Aufbau eines Systems, das regelmäßige Rückmeldungen und Überwachung der Berufsfähigkeit der Absolventen sowie die Bewertung und Erwartungen der Unternehmer ermöglicht.</li> <li>• Unterbindung der Praktiken, für Fachrichtungen unter irreführenden Bezeichnungen zu werben; Bestimmung der Bedürfnisse der vom Staat finanzierten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen oder Einführung von Anreizen, um die Zahl der Studierenden an allgemeinen Richtungen zu erhöhen, damit die Schulen keine Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt schicken, die dort nicht gesucht werden.</li> <li>• Übersicht und Änderung des Systems der „vorläufigen Bewilligung“ der Lehrprogramme durch Arbeitgeber und Berufsverbände.</li> <li>• Feststellung der Bedürfnisse der materiellen Ausstattung von Berufsschulen in einzelnen Branchen.</li> <li>• Weitere Maßnahmen zur Erarbeitung eines flexiblen Systems der Auswahl von Lehrpersonen in Berufsschulen. Genaue Bestimmung des Systems der Fort- und Weiterbildung der Fachlehrer.</li> </ul>	beruflichen Aus- und Weiterbildung verzeichnet: größere Bedeutung gewonnen Kontrollen und Inspektionen, mehr Beachtung wurde dem Engagement der Unternehmer entgegen gebracht, die Organisation und Finanzierung von praktischen Schulungen wurde präzisiert, die Ausbildung in Berufsschulen wurde mit dem Abitur verbunden, usw.	
--	--	--	---	--	---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ESTLAND – Funktionen und Tätigkeit von Sonderschulen (2004)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Die Kontrolle konzentrierte sich auf die Einweisung der Kinder in die Sonderschulen, die Bildungstätigkeit dieser Schulen und der späteren Fortschritte der Kinder nach dem	Die Kontrolle umfasste alle Sonderschulen (3 Schulen und über 165 Schüler).	Die Quoten der weiter lernenden oder berufstätigen Jugend sowie der straffällig gewordenen Jugendlichen nach dem Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einweisung in die Sonderschulen ist zeitraubend und umständlich.</li> <li>• In die Sonderschulen werden Kinder aus sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen Verhältnissen eingewiesen.</li> <li>• Die Bildung in Sonderschulen berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Kinder nicht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Notwendigkeit, Sonderschulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu schaffen, Einstufung der Kinder nach dem Alter und der Art ihrer Beeinträchtigung.</li> <li>• Die Einweisung in die Sonderschulen muss verbessert werden durch die Reduzierung der bürokratischen Prozesse und Sicherung der vorrangigen Bearbeitung der Anträge auf Einweisung in die Sonderschulen.</li> <li>• Die Struktur der Sonderschulen soll auf die Einführung moderner Bildungs- und</li> </ul>	Es wurden Einige Pläne zur Verbesserung des Systems der Einweisungen in die Sonderschulen und zur Verbesserung der Bedingungen in den Sonderschulen erarbeitet, doch bisher wurden	www.riigikontroll.ee

	Abschluss der Bildung.		der Sonderschulen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fehlende systematische Betreuung nach dem Abschluss,</li> <li>Die Leistungen des Systems der Sonderschulen sind eher schlecht. 65% der ehemaligen Sonderschüler sind straffällig, 80% arbeiten nicht, 60% setzen die Ausbildung nicht fort.</li> </ul>	<p>Ausbildungsmodellen vorbereitet werden, um bestmögliche Leistungen zu erreichen und angemessene Lebensbedingungen zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In Sonderschulen sollte die Stelle des Sozialarbeiters geschaffen werden, der bei der Resozialisierung der Sonderschüler zu helfen hat.</li> </ul>	diese Pläne nicht verwirklicht. Der Staat investierte Mittel in die Renovierung der Schulen und die Verbesserung ihrer Ausstattung.	
--	------------------------	--	--------------------	---	--	---	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>FINNLAND – Auswirkungen von Schulungen für Arbeitslose zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit (2005)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Bewertung der Effizienz von Schulungsprogrammen für Arbeitslose	Ministerium für Arbeit, regionale und lokale Arbeitsämter	Anhand einer Probe von etwa 8000 Arbeitslosen, von denen etwa 1700 an den Schulungsprogrammen teilnahmen, wurden die Auswirkungen dieser Programme mit Hilfe von nichtlinearen ökonomischen Modellen geschätzt.	Generell ist die Teilnahme an Schulungsprogrammen von geringer Bedeutung für die Beschäftigungschancen der jeweiligen Person. Die Wahrscheinlichkeit, eine Arbeitsstelle zu finden, steigt um 5 Prozent. Längere Schulungen bringen mehr Nutzen als kurze Kurse.	Die Effektivität der Schulungsprogramme muss gesteigert werden. Zurzeit sind diese Programme ein etwas kostspieliges Mittel zur Promotion der Beschäftigung.	Die Kontrolle der nachfolgenden Maßnahmen wurde noch nicht durchgeführt.	www.vtv.fi

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>FRANKREICH – Bildungspolitik als Priorität (2006)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	<p>Bewertung der öffentlichen Politik.</p> <p>Die Kontrolle umfasste die zentrale Verwaltung, die regionale Ebene (Rektorate) sowie die Übersicht der Zusammenarbeit mit anderen Ministerien und lokalen Institutionen.</p> <p>Ziel der Kontrolle war die Überprüfung, ob und in wie fern das Ministerium und seine regionalen Organe wissen, wie die öffentlichen Prioritäten festzustellen sind, welche Mittel und Kosten eingesetzt werden und wie die Ergebnisse sind, und ob sie in der Lage sind, die Zusammenhänge zwischen diesen verschiedenen Elementen zu erkennen; ein weiteres Ziel der Kontrolle war auch die Überprüfung, ob eine leitende Politik wirklich vorhanden ist, die unterschiedliche Aktivitäten der Regierung und der lokalen Behörden koordiniert.</p>	8 Schulaufsichtsbehörden, 24 Bildungseinrichtungen, 11 Gemeinden, 6 Regionen mit Unterstützung der CRC (Regionale Rechnerkammer)		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kontrolle bestätigte, dass die Ziele nicht klar formuliert sind, dass die Prioritäten der Bildungspolitik einige Bereiche, die große Probleme aufweisen, nicht umfasst, dass ein großer Teil der öffentlichen Ausgaben nicht an die Bedingungen angepasst ist und dass der Prozess der Bewertung der Ergebnisse nicht ausreichend ist.</li> <li>Unternehmen wurden wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung, nachdem der Kontrollbericht mit der Anfrage an das Ministerium geschickt wurde, doch es muss noch viel Arbeit geleistet werden, damit das Bildungssystem effizienter und effektiver wird.</li> </ul>		Ein Bericht mit Anfrage (Anfrage an den zuständigen Minister und eine Kopie an das Parlament, sowie die Antwort und deren Kopie) sowie die Veröffentlichung der Unterlagen im „Öffentlichen Bericht“ im Februar 2006 zusammen mit neuen Empfehlungen.	www.ccomptes.fr

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>UNGARN – Veränderungen der Arbeitsbedingungen von Oberschulen (2004)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung, ob die Schulen hinsichtlich Personal und Ausstattung in der Lage sind, den Anforderungen der Gesellschaft und der geltenden Vorschriften gerecht zu werden.</li> <li>Überprüfung, welche Bedingungen erfüllt werden müssen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen zweistufigen Abiturs, welche Hilfe die die Schulen unterstützenden Organisationen leisten können und wie die Unterstützung seitens des Staatshaushaltes aussieht.</li> <li>Überprüfung, welche Maßnahmen getroffen wurden, um die Qualität der Bildung im Bereich Informatik zu verbessern sowie um einen Durchbruch im</li> </ul>	Ministerium für Bildung, 23 Selbstverwaltungsbehörden, 25 Bildungseinrichtungen, 1400 Schüler wurden mittels eines Fragebogens befragt.	<p>Ausgaben für die öffentliche Bildung, gesamte Ausgaben aus dem Budget der lokalen Selbstverwaltungsbehörden.</p> <p>Indikator der Mittel, die über Ausschreibungen erreicht wurden / gesamte Budgeteinnahmen</p> <p>Indikator der allgemeinen Zahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten / gesamte Zahl der im Lehrprogramm vorgesehenen Unterrichtseinheiten</p> <p>Indikator der Überstunden / gesamte Zahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten</p> <p>Institutionen, die Berichte über die Realisierung ihrer Berufsaufgaben erstatten / alle</p>	<p>Das System der Reifeprüfung (Abitur) wird zur Zeit verändert, was zur Modernisierung der Oberstufe führen soll. Die Reform der Abschlussprüfungen, Erweiterung des Fremdsprachenunterrichts sowie Integration der Absolventen dieser Schulen in den Hochschulen fördert. und den Bedarf des Arbeitsmarktes deckt.</p> <p>Es wurden keine wesentlichen Veränderungen eingeführt auf der lokalen Ebene, d.h. in Selbstverwaltungsbehörden, die Bildungseinrichtungen finanzieren. Kleinere Organe der Selbstverwaltung sind nicht im Stande, ihren Pflichten zur Planung und Verwaltung der Schulen nachzugehen wegen mangelnder professioneller Unterstützung.</p> <p>Das System der Finanzinformation ist nicht in der Lage, die für Oberschulen ausgegebenen Mittel auszusondern und zu überwachen. Deshalb ist es nicht möglich, eine Analyse der Rentabilität der Ausgaben mit der Aufteilung in Schultypen und Bildungsstufen durchzuführen.</p> <p>Die Unterschiede in den Beträgen, die aus Haushaltsmitteln den einzelnen Bildungseinrichtungen überwiesen werden, sind groß. Es wurden Schulen gefunden, in denen die lokale Selbstverwaltung keine ausreichenden Mittel auch für das obligatorische Unterrichtspensum sicherte, was ein Verstoß gegen das Haushaltsgesetz ist. Wegen dem realen Wertverlust der vorhandenen Mittel verschlechterten sich in dem untersuchten Zeitraum die Arbeitsbedingungen in manchen Bildungseinrichtungen. Die aus Ausschreibungen stammenden Mittel, die entsprechend etwa 80% und 33% der externen Mittel für den Fremdsprachenunterricht und für Bildung im Bereich Informatik ausmachen, trugen wesentlich zur Anschaffung der notwendigen Geräte bei.</p> <p>Der zentrale Haushalt bestimmt zielgerichtete Fördermittel für Lehrpersonen, die sich auf die Durchführung der Reifeprüfung auf fortgeschrittenem Niveau vorbereiten wollen. Doch nur die Vorbereitung entsprechender Schulungen in diesem Bereich nahm sehr viel Zeit in Anspruch, was ihre Durchführung verspätete.</p> <p>Je nach ihren finanziellen und personalbezogenen Möglichkeiten können die Bildungseinrichtungen die Zahl der Unterrichtseinheiten überschreiten, die im Rahmenlehrprogramm vorgesehen sind. Die Zahl der im Schuljahr 2003/2004 realisierten Einheiten im Fremdsprachenunterricht war um 65% höher, als die im Rahmenlehrprogramm empfohlene.</p> <p>Als Antwort auf die Bedürfnisse der Eltern und Schüler wurden 83% der Mittel von lokalen Selbstverwaltungsbehörden für den Fremdsprachenunterricht bestimmt. Wegen der großen Konkurrenz zwischen einzelnen Bildungseinrichtungen, die die Aufnahme von Schülern betrifft, wurden die meisten Entscheidungen der lokalen Selbstverwaltungsbehörden ohne eine vorgehende Rentabilitätsanalyse getroffen.</p> <p>Der Mangel an Fremdsprachenlehrern, der früher ein allgegenwärtiges Problem war, ist jetzt nicht mehr so groß. Dieses Problem ist aber noch zu bemerken in kleinen Städten, in Budapest und in Berufsschulen.</p> <p>Die Bildung im Bereich Informatik ist in dem Rahmenprogrammen einzelner Schultypen unterschiedlich, doch die Zahl der</p>	<p>Offenlegung der von einzelnen Schulen erreichten Ergebnisse, Veröffentlichung der Ergebnisse. Sammeln von Daten über die Aufnahmequoten der Absolventen von Oberschulen in Universitäten und Hochschulen; Sicherstellen, dass diese Daten den Schulen zugänglich sind.</p> <p>Eine Übersicht durchführen und Änderungen in nicht mehr aktuellen Aufgabenplänen je nach Spezialisierung einführen, damit die finanzierenden Selbstverwaltungsbehörden ihre Berichte je nach Schultyp und Bildungsstufe verfassen.</p> <p>In von den Selbstverwaltungsbehörden geleiteten Bildungseinrichtungen, die dem Ministerium unterliegen oder überall dort, wo eine Kontrolle wegen gesteigerter Ausgaben der Bildungseinrichtungen oder der sie finanzierenden Selbstverwaltung stattfindet, ist zu</p>	Obligatorische Veröffentlichung der Leistungen von Studenten und der Lernerfolge in jeder Schule. Obligatorische Aufteilung der Mittel aus dem Budget in der Buchhaltung in einzelne Bildungsstufen / Schulungen	www.asz.hu

	Fremdsprachenunterricht zu erreichen.		<p>Institutionen</p> <p>Qualifiziertes Lehrpersonal für den Unterricht im jeweiligen Fach / Zahl der ein jeweiliges Fach unterrichtenden Lehrer</p> <p>Zugang zu aufgrund entsprechender Vorschriften notwendigen Geräten und Ausrüstung</p>	<p>Unterrichtseinheiten ist höher als die im Rahmenlehrprogrammen vorgesehene. In den kontrollierten Bildungseinrichtungen war die Unterrichtszahl 2,3 mal höher als im Programm vorgesehen. Aber die Schüler waren der Meinung, dass die für dieses Fach bestimmte Zeit nicht ausreichend ist, besonders hinsichtlich des praktischen Unterrichts. Nur 40% der Schulen meldeten das Fehlen von entsprechenden Geräten für den Informatikunterricht, was etwa 8,3% aller fehlenden Ausstattung ausmacht. Der Grad der Abnutzung der Hälfte der PC-Geräte betrug weniger als 30%. Veraltete Geräte verhindern auch den Einsatz neuester Software. Die Lehrpersonen für Informatik sind kein Problem im Vergleich zu Fremdsprachenlehrern. Die Überstunden im Rahmen des Informatikunterrichts machen lediglich 6% der gesamten Zahl der Überstunden aus.</p> <p>Obwohl bisher noch keine Standardprozeduren zur Bewertung und Prüfung in öffentlichen Schulen erarbeitet wurden, sind in einigen Bereichen Fortschritte zu verzeichnen. Seit dem Schuljahr 2001/2002 werden vergleichbare Messungen durchgeführt, um zu überprüfen, ob die Schüler die Mindestanforderungen für das jeweilige Fach erfüllen. Die Schulen sind nicht verpflichtet, die Ergebnisse dieser Messungen zu veröffentlichen, deshalb informieren die meisten Schulen weder die finanzierenden Selbstverwaltungsorgane noch die Eltern. Die obligatorische Berichterstattung der Schulen im Bereich berufliche Angelegenheiten ist bisher noch keine systematische, standardisierte und lokal geregelte Prozedur.</p>	<p>überprüfen, ob die lokale Selbstverwaltung ausreichende Mittel zur Verfügung stellt, um die Mindestzahl der Unterrichtsstunden zu gewährleisten, die im Gesetz über die Öffentliche Bildung vorgesehen sind, und ob die Mittel entsprechend eingesetzt werden und die Schulen richtig funktionieren.</p>		
--	---------------------------------------	--	--	--	---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ISLAND – Hochschulen – Studienangebot und Studentenzahl (2004)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	<p>Bewertung dessen, wie das Bildungsministerium, als wichtigste finanzierende Institution des Hochschulwesens im Lande, das Hochschulwesen verwaltet hinsichtlich des Studienangebotes und der Zahl der Studenten.</p> <p>Die Kontrolle umfasste die Bewertung der Instrumente der Bildungspolitik, der Gesetze und Vorschriften, der Finanzierungsmechanismen usw., das das Bildungsministerium bei der Verwaltung dieses Bereiches einsetzt.</p>	Bildungsministerium		<p>Fehlen einer offiziellen Politik im Bereich Studienangebot und Studentenzahl.</p> <p>Die Akkreditierung der Studienprogramme erfolgt nicht anhand von klar präzisierten Qualitätsanforderungen.</p>	<p>Das Bildungsministerium sollte eine formelle Politik annehmen, die das Hochschulwesen betrifft und klar formulierte und messbare Ziele setzen.</p> <p>Das Ministerium sollte den Universitäten klare Qualitätsanforderungen stellen und die Studienprogramme nur dann akkreditieren, wenn diese Anforderungen erfüllt werden.</p> <p>Die Möglichkeit einer formellen Aufstellung von Vergleichen zwischen einzelnen Hochschulen sollte gegeben werden, z.B. im Bereich der postgradualen Studien oder Forschungen. Die Anforderungen und die Finanzierung sollten auf einem solchen Vergleich basieren.</p> <p>Es gibt Voraussetzungen, einen Mechanismus zu schaffen, nach dem die finanziellen Mittel abhängig von der Effizienz der Bildung in Universitäten zugesagt werden, wobei die Systeme in den Niederlanden und in Norwegen als Vergleichsmodelle dienen sollten.</p>	Bisher fehlt es an Ergebnissen, doch eine Nachkontrolle erfolgt im November 2007	<a href="http://www.rikisend.is/files/skysrur_2004/namsframbo.pdf">http://www.rikisend.is/files/skysrur_2004/namsframbo.pdf</a>

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ISLAND – Háskóli Íslands (2005)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Bewertung der Finanzwirtschaft, der Effizienz und Qualität der Bildung und Forschungen an der Universität von Island	Universität von Island	Zahl der Studienplätze (entspricht einer in voller Stundenzahl studierenden Person) / Zahl der eingeschriebenen Personen  Finanzmittel, die auf einen Studienplatz entfallen  Zahl der Studenten/Lehrpersonen der Hochschule  Zahl der Doktoranden im Vergleich zur gesamten Zahl der Studierenden  Zahl der veröffentlichten Artikel / wissenschaftliche Mitarbeiter  Zahl der Zitate / Zahl der veröffentlichten Artikel  Zahl der Personen mit Dokortitel / Zahl der Bevölkerung	Die Universität von Island wird kostenmäßig effektiv verwaltet im Vergleich zu gleichrangigen europäischen Universitäten, und seine Effizienz in vielen Bereichen der Bildung und der Forschungen ist ebenfalls ziemlich groß. Trotz niedriger Kosten erreichte die Universität von Island in vielen Bereichen gute Ergebnisse, z.B. bei der Zahl der verliehenen Titel „Bachelor“ und „Master“. Ein Vergleich mit anderen Ländern zeigt auch, dass die wissenschaftlichen Mitarbeiter der medizinischen Fakultät der Universität viele Beiträge in ausländischen Fachzeitschriften veröffentlichen. Außerdem ist die Zahl der Doktoranden von 36 im Jahre 2000 auf 107 im Jahre 2004 gestiegen. Doch wie zu erwarten war, brachten die Doktorandenprogramme noch nicht alle Früchte. Im Jahre 2003 verlieh die Universität 9 Dokortitel; um aber die durchschnittliche Zahl für Skandinavien zu erreichen, müssten 64 Titel verliehen werden.  Die steigende Studentenzahl übt einen großen Druck auf die Finanzen der Universität aus.	Die Universität muss Maßnahmen treffen, um die finanzielle Situation zu verbessern. In dieser Hinsicht sind einige Möglichkeiten zu berücksichtigen. Erstens, die Universität könnte Maßnahmen unternehmen, um ihre Tätigkeit der aktuellen finanziellen Situation anzupassen, z.B. durch Anpassung der Studentenzahl an das Budget für Bildung und durch langsamere Entwicklung der Doktorandenprogramme und der Forschungen. Zweitens, die Universität könnte Maßnahmen treffen zur Kostenreduzierung und wirksamere Arbeit, z.B. durch Einschränkung oder gar Abbruch der Bildungsaktivitäten an manchen Fachrichtungen, weitere Einschränkungen bei der Aufnahme der Studenten in manchen Richtungen und Steigerung der Anforderungen an die Studenten hinsichtlich ihrer Leistungen. Drittens sollte eine Analyse durchgeführt werden, ob eine Vergrößerung der Einkünfte möglich wäre – sei es durch eine größere Finanzierung aus dem Staatshaushalt, sei es durch Studiengebühren und größere Subventionen – was eine Entwicklung der Universität in dem Tempo ermöglichen würde, wie es in den letzten Jahren verzeichnet wurde. Selbstverständlich entscheiden darüber die gesetzgebenden und verwaltenden Organe.  Für die Universität von Island ist es wichtig – möglichst schnell und in Zusammenarbeit mit dem Parlament und der Regierung – eine klare Strategie für die weitere Entwicklung der Universität, ihrer Aktivitäten und Ziele in der jetzigen und künftigen Wettbewerbssituation zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang sollen Entscheidungen über wichtige Probleme getroffen werden, wie die Rechtsform der Universität und ihre Organisationsstruktur, das künftige Budget für Bildung und Forschung, eventuelle Studiengebühren und Einschränkungen bei der Zahl der eingeschriebenen Studenten. Die ORKB stellte außerdem fest, dass es von Nutzen wäre, die Aufgabenverteilung in der Verwaltung der Universität zu überprüfen, die Finanzkontrolle zu stärken und der Verwaltung der Hochschule größere Verantwortung für die Struktur der Gehälter von Mitarbeitern der Universität zu übertragen.	Bisher fehlt es an Ergebnissen, doch eine follow-up Kontrolle erfolgt im November 2007	<a href="http://www.ríkisend.is/fil/es/skyrs_lur_2005/haskolinn.pdf">http://www.ríkisend.is/fil/es/skyrs_lur_2005/haskolinn.pdf</a>

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>ISLAND – Kosten, Effizienz und Qualität der Universitätsausbildung (2007)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance)	Bewertung der Kosten, der Effizienz und der Qualität der Universitätsausbildung in drei	4 isländische Universitäten (UI, RU, UA, UB) und 4 ausländische	<b>Kosten:</b> Höhe der Kosten / Studienplatz (für eine im vollen Ausmaß studierende Person) Zahl der Studenten /	Die Hochschulen mit einer größeren Studentenzahl (UI und RU) weisen generell bessere Ergebnisse auf als kleinere Universitäten (UA und UB). Die Kosten eines Studienplatzes (für eine in vollen Ausmaß studierende Person) waren am niedrigsten an	Es müssen Lösungen gefunden werden, um die Zahl der Studienabgänger an staatlichen Universitäten zu reduzieren. Das Ministerium sollte erwägen, das System der Zusage von finanziellen	Bisher fehlt es an Ergebnissen, doch eine follow-up Kontrolle	<a href="http://www.ríkisend.is/fil/es/skyrs_lur_2007/haskolinn.pdf">http://www.ríkisend.is/fil/es/skyrs_lur_2007/haskolinn.pdf</a>



ance Audit)	Fachrichtungen (Business, Jura und Informatik)	Universitäten	<p>wissenschaftliche Mitarbeiter  <b>Akademischer Ruf:</b>  Zahl der Publikationen / wissenschaftliche Mitarbeiter  Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Dokortitel / wissenschaftliche Mitarbeiter  <b>Effizienz:</b>  Höhe der Kosten / Absolventen  Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter / Absolventen  <b>Nur für die Fachrichtung Business:</b>  Zufriedenheit der Studenten (Meinungsumfrage unter jetzigen Studenten)  Verdienste der Absolventen (Umfrage unter Absolventen 2003 und 2005)  Koordinierung zwischen dem Studium und der jetzigen Arbeit der Absolventen (Umfrage unter Absolventen 2003 und 2005)</p>	<p>der UI , die sich gleichzeitig des besten akademischen Rufes erfreut. Diese Schule wies auch die größte Effektivität in zwei von drei untersuchten Fachrichtungen auf. RU nahm die höchste Stelle in zwei Bereichen ein und in sieben belegte sie den Platz zwei. UA und UB lagen meistens etwas dahinter.</p> <p>Eine interessante Erkenntnis war auch, dass an privaten Universitäten die Zahl der Studienabbrecher generell kleiner war als in staatlichen Hochschulen, und dass die Studenten der privaten Hochschulen mit dem Bildungsniveau, mit der Infrastruktur und den Leistungen der Schule zufriedener waren.</p> <p>Die Fachrichtungen Business nahmen im Vergleich zu den ausländischen Universitäten einen niedrigeren Platz ein hinsichtlich des akademischen Rufes und der Arbeitseffektivität. Das bemerkenswerteste Element in dieser Zusammenstellung ist, dass die ausländischen Universitäten eine größere Zahl des fest angestellten wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Dokortitel aufweisen und eine größere Zahl der Absolventen pro wissenschaftlichen Mitarbeiter.</p>	<p>Mittel zu ändern, indem in bestimmten Grad die Höhe der Zuschüsse von der Effektivität abhängig gemacht wird, z.B. von der Zahl der Absolventen.</p> <p>Die Behörden müssen auch Mindestanforderungen für die Qualifikationen der Lehrpersonen und das Niveau der Forschungen festsetzen.</p> <p>Wichtig ist, dass die für Bildung verantwortlichen Behörden eine klare Position einnehmen hinsichtlich der Ausgaben für die akademische Ausbildung, und dass sie dabei die mit dem Studienprogrammen verbundenen Nutzen für die Gesellschaft berücksichtigen, sowie eine bessere Verteilung des Lehrpersonals zwischen den Hochschulen erwägen.</p>	erfolgt im November 2010	akennsl_a_2007.pdf
-------------	--	---------------	--	--	---	--------------------------	--------------------

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>IRLAND – Kontrolle der Aufgabenrealisierung in Initiativen zur Bildungsbenachteiligung (2006)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Die Kontrolle umfasste alle Initiativen zur Behebung von Bildungsbenachteiligung auf dem Niveau der Grundschule. Die Untersuchung war darauf ausgerichtet, die Aktivitäten zur Überwindung von ökonomischen und gesellschaftlichen Hindernissen bei dem Zugang zur Bildung zu bewerten. Sie betraf nicht die Schüler mit besonderen Anforderungen im Bereich Bildung. Ziel der	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ministerium für Bildung und andere zuständige Organe</li> <li>2. Zwanzig Schulen, die besonders unter Bildungsbenachteiligung leiden von insgesamt 189 Schulen, die der Finanzierung im Rahmen og. Initiativen unterliegen.</li> <li>3. 20 Koordinatoren,</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Effektiver Einsatz der Finanzmittel, die dem Ministerium für Bildung bereitstehen.</li> <li>2. Folgen der Entscheidungen auf lokaler Ebene über die Nutzung der überwiesenen Finanzmittel.</li> <li>3. In welchem Maß waren die einzelnen Initiativen erfolgreich.</li> <li>4. In welchem Maß ist es gelungen, das Problem der Bildungsbenachteiligung zu lösen durch die Sicherung einer optimalen Lernumgebung.</li> <li>5. Wie wurden die Initiativen in einzelnen Schulen mit</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die finanziellen Mittel wurden zu weit gestreut, drei Viertel der Schulen nutzten sie.</li> <li>2. 84% der Mittel wurden in Form von Versetzung der Lehrpersonen und Ernennung von Koordinatoren genutzt.</li> <li>3. Es fehlen eindeutige Kriterien, nach denen die Unterstützung aus einzelnen Programmen beantragt werden kann.</li> <li>4. Unsicherheit, ob die bei dem Antrag nach Unterstützung genannten Daten glaubwürdig sind.</li> <li>5. Einige Programme waren</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Alle Veränderungen bei der Verteilung der Mittel sollen gewährleisten, dass die Kinder mit größter Benachteiligung auch im größten Maß diese Mittel nutzen können.</li> <li>2. Es sollen alternative Methoden zur Datensammlung untersucht werden / es müssen stärkere Mechanismen zur Datenverifizierung eingeführt werden.</li> <li>3. Es besteht die Notwendigkeit, den Auswahlprozess der</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Bildungsministerium startete den Prozess der Konsolidierung, indem das neue Programm „Chancenausgleich in Schulen“ (DEIS) seit 2006 eingeführt wurde.</li> <li>2. Das Ministerium hat erkannt, dass: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine einheitliche Vorgehensweise bei der Lösung des Problems Bildungsbenachteiligung notwendig ist;</li> <li>• eine effektivere Verteilung der Mittel notwendig ist, um die</li> </ul> </li> </ol>	www.audgen.irl.gov.ie

<p>Untersuchung war:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Modus, Verteilung und Nutzung der Mittel festzustellen;</li> <li>2. Aktivitäten zur Überwindung der Konsequenzen von Bildungsbenachteiligung und die Möglichkeiten ihrer Verbesserung zu untersuchen;</li> <li>3. festzustellen, in welchem Umfang die Kontrollen der Effizienz dieser Initiativen durchgeführt wurden.</li> </ol>	<p>die für die Realisierung der Programme zuständig sind.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Fünf Cluster von Schulen, die am Programm für Schulabschluss teilnehmen.</li> </ol>	<p>weitreichenden Initiativer vereinbart, um das Problem der Bildungsbenachteiligung zu beseitigen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Ergebnisse der Überwachung und Bewertung der unternommenen Initiativen, festgestellt nach solchen Kriterien wie die Fertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die Anwesenheit beim Unterricht.</li> <li>7. Wurden entsprechende Ziele ausgewählt und ihre Realisierung überprüft.</li> <li>8. Wurden Maßnahmen getroffen, die das Sammeln, die Analyse und die Übersicht der Informationen über die Realisierung der Initiativen ermöglichen.</li> </ol>	<p>in Schulen mit großer Bildungsbenachteiligung nicht zugänglich.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Die von Staat durchgeführten Untersuchungen ergaben, dass sich die Standards im Bereich Lesen und Schreiben seit 1980 nicht geändert haben.</li> <li>7. Die Fertigkeit Rechnen war in Schulen, in denen das Problem der Bildungsbenachteiligung vorkommt, war viel schlechter als in gewöhnlichen Schulen.</li> <li>8. Die kontrollierten Schulen nutzten ihre Mittel innovativ.</li> </ol>	<p>einzelnen Schüler zu überprüfen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Es sollte ein Forum geschaffen werden, auf dem die positiven Erfahrungen ausgetauscht, weiter verbreitet und analysiert werden können</li> <li>5. Es besteht die Notwendigkeit einer besseren Koordination und Zusammenarbeit zwischen der Agentur und den Mitarbeitern, die an der Beseitigung der Bildungsbenachteiligung engagiert sind.</li> </ol>	<p>Bedürfnisse der benachteiligten Schüler zu befriedigen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Notwendigkeit besteht, die Qualität und Quantität der Daten zu verbessern, die die Benachteiligung erkennen lassen.</li> </ul>	
---	---	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<p><b>NORWEGEN – Kontrolle der Bildung in der ersten und zweiten Stufe, durchgeführt vom Amt des Generalauditor (2006)</b></p>							
<p>Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)</p>	<p>Untersuchung, in welchem Maß Bedingungen geschaffen wurden, um einen individuellen Bildungsweg zu sichern im Einklang mit den Beschlüssen des Bildungsgesetzes, sowie die Festlegung der Vorgehensweise beim Monitoring der Bildung auf der Ebene der Selbstverwaltung und der Regierung.</p> <p>Wurden Bedingungen geschaffen, um einen individuellen Bildungsweg zu ermöglichen in einer Art, die vertretbar ist. Besitzen die Schuleigentümer ausreichendes Wissen über das Schulwesen, um einschätzen zu können, ob das Angebot der Schule hinsichtlich des individuellen Bildungsweges ausreichend ist. Wie engagiert sich das Ministerium bei der Erfüllung seiner grundlegenden Pflichten hinsichtlich des individuellen Bildungsweges in Schulen der ersten und zweiten Stufe.</p>	<p>576 öffentliche Schulen der ersten und zweiten Stufe aus allen Regionen. Etwa 17% aller Schulen.</p> <p>Ministerium, Selbstverwaltung.</p>	<p>Kompetenzen der Lehrpersonen.</p> <p>Ausgaben der Selbstverwaltung</p> <p>Systeme der Überwachung und Bewertung</p>	<p>Fehlende Kompetenzen der Lehrpersonen bei der Organisation und Vorbereitung des individuellen Bildungsweges je nach den individuellen Bedürfnissen verursacht, dass viele Schüler eine entsprechende Bildung nicht erhalten.</p> <p>Die Unterschiede in den Ausgaben der Selbstverwaltungen für Geräte und Materialien verursachen große Unterschiede in den Lernbedingungen.</p> <p>Viele Schulen führen keine Bewertung der Organisation, Vorbereitung und Realisierung des individuellen Bildungsweges durch. Es bestehen Mängel in den Systemen der Bewertung und Überwachung in den Selbstverwaltungen.</p>	<p>OAGN formuliert in seinen Berichten keine Empfehlungen.</p>	<p>Die im Jahre 2006 eingeführte Reform des Bildungswesens der ersten und zweiten Stufe. Das wichtigste Ziel der Reform ist, die Zahl der Faktoren zu vergrößern, die die Fähigkeit der Schulen zur Organisation des individuellen Bildungsweges beeinflussen.</p>	<p><a href="http://www.riksrevision.no">http://www.riksrevision.no</a></p>

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>POLEN – Unterstützung für besonders talentierte und begabte Schüler (2007)</b>							
Kontrolle der Rechtsmäßigkeit und Aufgabenrealisierung (Regulärity, Performance Audit)	Bewertung der Tätigkeit des Ministeriums für Bildungswesen und der Leitungen von staatlichen Schulen im Einklang mit dem Gesetz über das Bildungswesen hinsichtlich der Unterstützung besonders talentierter und begabter Jugend.	Ministerium für Bildungswesen (MEN), Gemeinnützige Organisation: Fonds für Kinder, 74 staatliche Schulen (25 Grundschulen (erste Stufe), 24 Schulen der zweiten Stufe und 25 Schulen der Oberstufe)	Zahl der besonders talentierten und begabten Schüler, die für einen individuellen Bildungsweg geeignet sind (landesweit und in den kontrollierten Schulen)  Zahl und Teilnahme der Schüler am beschleunigten Bildungsweg oder am individuellen Bildungsweg (landesweit, in einzelnen Wojewodschaften und in einzelnen Schultypen)  Zahl der Stipendien für besonders talentierte und begabte Schüler, die vom Premierminister und vom Bildungsminister in den folgenden Jahren verliehen wurde.	Sinkende Zahl der Schüler mit beschleunigtem Bildungsweg (landesweit ein Rückgang um 27,2%) sowie der Schüler mit individuellem Bildungsweg (landesweit ein Rückgang um 17,1%) in den Schuljahren 2004/2005 und 2005/2006.  Landesweit wurden nur 10% der Schüler mit überdurchschnittlichen intellektuellen Fähigkeiten in das Programm des individuellen Bildungsweges einbezogen. In den kontrollierten Schulen betrug diese Zahl 6,6%.  In den folgenden Jahren sank die Zahl der Schüler mit einem Stipendium des Premierministers um 1130 (knapp 20%) und mit einem Stipendium des Bildungsministers um 7 (2,2%).  Die Problematik der Bildung von besonders talentierten und begabten Jugendlichen wurden in der Analyse und Bewertung des Bildungswesens nicht berücksichtigt, weder auf zentralem Niveau, noch in den meisten kontrollierten Schulen.	Die Probleme der Unterstützung für besonders talentierte und begabte Schüler sollten in den Plänen zur Überwachung und Kontrolle des Bildungssystems berücksichtigt werden.  Im weiteren Umfang soll die Lehrerweiterbildung durchgeführt werden, um ihre beruflichen Qualifikationen und Fertigkeiten zu erhöhen, die den Anforderungen der besonders talentierten und begabten Jugend gerecht werden.	Der Kontrollplan des MEN wurde ergänzt durch Kontrollen zur Effektivität der Überwachung der Bildung durch die Schulaufsicht.  Die Organe der Schulaufsicht erhielten Hinweise, periodisch Analysen der Tätigkeit von Schulen durchzuführen unter Berücksichtigung der Arbeit mit talentierten und begabten Schülern.	www.nik.gov.pl

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>POLEN – Umfang der Vorschulbildung (2004)</b>							
Kontrolle der Rechtsmäßigkeit und Aufgabenrealisierung (Regularity, Performance Audit)	Bewertung der Aufgabenrealisierung durch Gemeinden im Bereich der Sicherung von Vorschulbildung.  Die Kontrolle umfasste: Rang, Struktur, Umfang und Finanzierung der Vorschulen in gemeinden und die Kontrolle der Gemeinden über die Tätigkeit der Vorschuleinrichtungen.	40 Gemeinden, darunter 24 Gemeinden in ländlichen Gebieten	Zahl der Kinder im Alter von 3-6 Jahren, die Vorschuleinrichtungen besuchen um Verhältnis zur Zahl der Kinder im Vorschulalter  Die oben genannte Zahl betrifft sowohl Stadtgemeinden als auch Landgemeinden	Durch die Vorschulbildung waren im den kontrollierten Gemeinden nur 60,2% der Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut (der EU-Durchschnitt betrug 80%).  Über die Hälfte der Kinder im Alter von 3-5 Jahren nahm in den kontrollierten Gemeinden an der Vorschulbildung nicht teil.  in 20% der Gemeinden gab es keine Kindergärten (Vorschuleinrichtungen).  Mangelnde Regelmäßigkeit bei der Subventionierung von privaten Einrichtungen.  Unzureichende Aufsicht der Tätigkeit der Kindergärten (in 80% der Gemeinden).	Jede Gemeinde sollte mindestens über einen staatlichen Kindergarten verfügen.  Die Gemeinden sollten in größerem Maße von ihren Rechten Gebrauch machen hinsichtlich der finanziellen Angelegenheiten und der Verwaltung.  Für private Kindergärten sollen Subventionen gesichert werden.	Entwicklung eines langjährigen Programms für Vorschuleinrichtungen.  Einführung von differenzierten Organisationsformen für Kindergärten.	www.nik.gov.pl

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>PORTUGAL – Umfang und Typen der Aktivitäten der Regionalen Direktion für Bildung in Lissabon im Jahre 2004 (2005)</b>							
Kontrolle der Rechtsmäßigkeit (Regularity Audit)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung des internen Kontrollsystems</li> <li>- Übereinstimmung der Prozeduren in der Verwaltung und Rechnungswesen mit den geltenden Vorschriften</li> <li>- Besondere Analyse der Verteilung von Mitteln für private und genossenschaftliche Schulen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Probe umfasste 53 von 613 Prozeduren, die 52,2% der finanziellen Mittel betreffen, die privaten und gesellschaftlichen Schulen überwiesen wurden, sowie auch 51 Selbstverwaltungen aus 4 Regionen</li> <li>- Die Probe umfasste: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 8 von 14 Verträgen, die die Form einer finanziellen Unterstützung für Schüler hatten, berechnet nach den Kosten der Unterhalts und Tätigkeit von öffentlichen Schulen gleicher Stufe; diese Verträge machten 73,4% aller überwiesenen Mittel aus;</li> <li>- 13 von 230 Verträgen, die besondere Bedingungen zur Anwesenheit in den privaten Schulen beinhalten, die nicht Parteien in den oben genannten Verträgen sind; diese Verträge machten 21,1% aller überwiesenen Mittel aus;</li> <li>- 13 von 230 Verträgen, die die Stimulierung und Einführung von neuen Fächern in öffentlichen Schulen, wie z.B. Musik und Tanz; diese Verträge machten 19,3% aller überwiesenen Mittel aus;</li> <li>- 22 von 289 Verträgen, die die Unterstützung für Familien mit Kindern in Vorschuleinrichtungen beinhalteten; diese Verträge machten 19,3% aller überwiesenen Mittel aus;</li> <li>- 4 von 60 Verträgen, die die kostenlose Bildung für behinderte Kinder in Alter von 6-18 Jahren gewährleisten sollen.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstattung von Finanzberichten durch private und genossenschaftliche Schulen.</li> <li>- Einschätzung der korrekten Nutzung der überwiesenen Finanzmittel.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Mehrheit der privaten und genossenschaftlichen Schulen, die die finanzielle Unterstützung in Anspruch nehmen, erstattet keine vom Gesetzgeber vorgesehenen Berichte. Ein großer Teil der Unterstützung wurde nicht für die deklarierten Ziele verwendet.</li> <li>- In manchen Fällen wurden die Vorschüsse ohne ausreichende Rechtsgrundlage ausbezahlt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es müssen notwendige Gesetzesänderungen vorgenommen werden, die die Schulen zur finanziellen Berichterstattung verpflichten, für den Zeitraum, für den sie die Unterstützung erhielten (normalerweise stimmen diese Perioden mit dem Schuljahr überein).</li> <li>- Die Verträge sollen am Anfang eines jeden Schuljahres abgeschlossen werden, um die Auszahlung von Vorschüssen zu verhindern, die rechtswidrig sind.</li> <li>- Es soll gewährleistet werden, dass die Schulen keine Steuerrückstände und andere Verpflichtungen haben, weil dies die Bedingung für die Zusage der Unterstützung ist.</li> </ul>	Wird weiterhin überprüft	www.tcontas.pt

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>PORTUGAL – Kontrollergebnisse der Finanzverwaltung der Schulen im Bereich soziale Leistungen (2005)</b>							
Kontrolle der Rechtsmäßigkeit (Regularity Audit)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrolle der Autonomie und Verwaltung im Hochschulwesen sowie Beachtung der Vorschriften zur Bildung</li> </ul> <p>Einführung der Reform in der Finanzwirtschaft</p>	<p>Die Probe umfasste die Analyse der Kontrolldaten aus 59 Verwaltungseinheiten:</p> <p>37 Einheitsschulen und 22 einzelnen Schulen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrolle der Übereinstimmung hinsichtlich der Ausgaben, Einnahmen und der Finanzwirtschaft.</li> </ul> <p>Allgemeine Prozeduren und Systeme der internen Kontrolle. Analyse der Rechnungswesen in der</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 65% der Kinder, die die Vorschulen in Einheitsschulen besuchten, hatten Zugang zu subventionierten Mahlzeiten.</li> <li>- 58% der Schüler, die die erste Stufe der Einheitsschule besuchten, hatten Zugang zur Schulmensa.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Selbstverwaltungen sollten die finanziellen Mittel für die Sozialhilfen den Schulverwaltungen überweisen und es vermeiden, sie informell direkt den Lehrpersonen zu geben.</li> <li>- Die Selbstverwaltungen sollen die Kosten der Mahlzeiten in Vorschulen und Schulen der ersten Stufe decken, wenn die Schüler der zweiten und dritten Stufe die bereits vorhandene Infrastruktur nutzen.</li> </ul>	Wird bewertet	www.tcoras.pt

<p>- Einschätzung der bestehenden Struktur und Größe des menschlichen Kapitals hinsichtlich der notwendigen Anpassung an den anzunehmenden Rechnungsplan in der Bildung</p> <p>- Das Audit der Verwaltung betraf: die Vorgehensweise bei der Bestimmung der Ziele und Prioritäten; Bewertung der Organisation; Analyse der internen Kontrolle; Promotion von guten Praktiken in der Verwaltung, entsprechend dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit, Effektivität und Effizienz.</p>		<p>Verwaltung, verbunden vorwiegend mit den Einnahmen.</p>	<p>- Alle Schüler der zweiten und dritten Stufe hatten Zugang zu der Mensa entweder in der eigenen Schule (98%) oder in anderen Schulen (3%)</p> <p>- Die lokalen Selbstverwaltungen nahmen an den Kosten der Verpflegung in allen Kindergärten teil entweder direkt (34%) oder ließen diese Mittel durch die Leitung dieser Einrichtungen verwalten (58%) oder überwiesen die Mittel direkt an die Schulen (8%).</p> <p>Die Selbstverwaltungen sicherten Mahlzeiten in allen Schulen für Schüler der ersten Stufe entweder durch direkte Leitung der Mensa (42%) oder durch Übertragung dieser Aufgabe an die Verwaltungseinheiten der Schulen oder direkt an die Schulen (5%).</p> <p>Die regionalen Bildungsbehörden sicherten den Zugang zu Mahlzeiten allen Schulen für Schulen der zweiten und dritten Stufe.</p>	<p>- Das Rechnungswesen und die Verwaltung der Mittel für die Sozialhilfe soll ganzheitlich den Verwaltungseinheiten übergeben werden.</p> <p>- Veränderungen der Prozeduren im Bereich Sozialhilfe sollen eingeführt werden, wodurch sie an die in den Schulen angewendeten Informationssysteme angepasst werden; auch die Nutzung verschiedener Finanzierungsquellen ist zu erwägen.</p>	
--	--	--	---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>SPANIEN – Kontrollbericht der Universität Extremadura (2006)</b>							
<p>Kontrolle der Rechtmäßigkeit und Aufgabenrealisierung (Regularity, Performance Audit)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befolgen der Vorschriften in der Tätigkeit der Universität;</li> <li>- Genauigkeit der Buchhaltung,</li> <li>- Analyse der Buchhaltungsverwaltung,</li> <li>- Analyse des internen Kontrollsystems und Überprüfung der Prozeduren;</li> <li>- Vorgehensweise bei öffentlichen Aufträgen (Befolgen der Vorschriften)</li> <li>- Bewertung der finanziellen und wirtschaftlichen Verwaltung im Kontext der Bewertung der Ziele der Universitätsausbildung;</li> </ul> <p>Umfang:</p>	<p>Universität Extremadura, die 41 Fakultäten umfasst</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahl der Lehrpersonen und wissenschaftlicher Mitarbeiter an jeder Fakultät, die auf einen Studenten entfällt;</li> <li>- Zahl der gesamten Mitarbeiterzahl an jeder Fakultät, die auf einen Studenten entfällt;</li> <li>- Summe der Investitionsausgaben im Verhältnis zu den</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mangelnde strategische Planung.</li> <li>- Die Buchhaltungsdokumente enthalten nicht alle Unterlagen, die vorschriftsmäßig von einer öffentlichen Buchhaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Systemen des Rechnungswesens für das Management</li> </ul>		<p>www.tcu.es</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Finanzberichte für das Abrechnungsjahr 2003.</li> <li>- Analyse der Organisation, der internen Kontrolle und ihrer Prozeduren.</li> <li>- Analyse der Verwaltung der Bildung.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamtausgaben;</li> <li>- Struktur der finanziellen Mittel je nach ihrer Herkunft;</li> <li>- Indikator Sachvermögen / flüssige Aktiva;</li> <li>- Einkünfte, die mit Forschungsprojekten verbunden sind;</li> <li>- Zahl der Studenten / Lehrpersonen</li> <li>- Absolventen / Zahl der Studienplätze (eine im vollen Ausmaß studierende Person)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verlangt werden.</li> <li>- Fehlende Aufsicht und Bewertung der Forschungsprojekte</li> </ul>			
--	---	--	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>SCHWEDEN - Berufliche Fort- und Weiterbildung (2006)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Kontrolliert wurde die Staats- und Regierungs- Agentur <sup>2</sup> . Die Kontrolle konzentrierte sich auf die Verteilung der Mittel für fortgeschrittene berufliche Fort- und Weiterbildung (AVET).	Ein Fragebogen an 83 Befragte gerichtet (51 erteilten eine Antwort). Gespräche mit 5 Bildungseinrichtungen. Kontrolle der Unterlagen einer Stichprobe von Anträgen.	Zahl der nach der Ausbildung beschäftigten Absolventen.	Mangelnde Bedingungen zur Einschätzung des Arbeitsmarktes. Die Basis der Prioritäten ist nicht klar formuliert. Schlechte Übersichtlichkeit des Systems. Unzureichende Aufsicht und Bewertung.	Der Vorstand von SNAO wies den Bericht von PA formell zurück.	Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	www.rik.srevisio.nen.se

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>NIEDERLANDE – Das Programm „Wir gehen gemeinsam zur Schule“ (2006)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Die unter dem Namen „Wir gehen gemeinsam zur Schule“ (WSNS) bekannte Politik wurde kraft des Gesetzes über Grundschulbildung eingeführt (1998). Ihr Ziel ist die Integration von behinderten Kindern in die Hauptströmung der Grundschulbildung. Die Idee der Politik ist, den Kindern entsprechende Unterstützung zu gewährleisten, die ihnen die Fortsetzung des Bildungswegen entsprechend ihrem Potential ermöglicht. Diese Politik wurde auch durch finanzielle Gründe inspiriert. Der Haushalt konnte die Belastung durch die ständig	Untersuchung von 20 Schulgruppen und 60 Schulen. Untersuchung von 237 Fällen von förderbedürftigen Schülern anhand der Archivdokumentation der Schulen	Die Ministerin betrachtet die Quote der Schüler in Sonderschulen als einen wichtigen Indikator des Erfolges oder Misserfolges der WSNS-Politik. Lange Zeit war das der einzige Indikator, doch letzten fügte das Bildungsministerium noch weitere Indikatoren für die Aufgabenrealisierung hinzu: die Quote der Schulen, die imstande sind, behinderte Schüler	Es wurde festgestellt, dass die Grundschulen nicht so verwaltet werden, um die individuelle Betreuung für alle Schüler zu gewährleisten. Die Schulen können die förderbedürftigen Schüler immer besser identifizieren und sind bereit, ihnen Unterstützung zu leisten, doch es fehlt an finanziellen Mitteln und der Zeit. Die Realisierung des WSNS-Programmes wird nicht ausreichend überwacht. Das Inspektorat hat keine formellen Befugnisse, die Schulgruppen zu beaufsichtigen. Es stellt fest, ob Pläne hinsichtlich besonderer Bedürfnisse erstellt wurden, untersucht aber nicht deren Inhalt und überprüft nicht deren Realisierung. Außerdem ist das Inspektorat nicht im Stande festzustellen, ob in	Empfohlen wurde die Vereinigung einzelner Politiken für förderbedürftige Kinder sowie die größere Betonung der allgemeinen Politik statt der detaillierten. Empfohlen wurde auch, dass das Ministerium für Bildung, Kultur	Die Ministerin erklärte, dass die Schlussfolgerungen, mit denen sie größtenteils einverstanden ist, in die allgemeine Bewertung des WSNS-Programmes einbezogen werden; diese Bewertung sollte Beratungsthema beim Treffen des Parlamentsaussch	www.rekenkamer.nl

<sup>2</sup> Agentur für Fortgeschrittene Berufliche Fort- und Weiterbildung (Myndigheten för kvalificerad yrkesutbildning)

<p>steigende Zahl der Kinder in Sonderschulen nicht mehr tragen, das dieses System ziemlich teuer ist. Die Politik WSNS wurde als Alternative zu dieser Situation erarbeitet. Im Jahre 1999 wurden die Ausgaben für das Sonderschulwesen eingefroren und in ein Budget von konstanter Höhe umgewandelt, aus dem die Bedürfnisse der förderbedürftigen Kinder sowohl in den Sonderschulen, als auch in den gewöhnlichen Schulen befriedigt werden. Beide Schultypen wurden in regionale Gruppen vereint (zur Zeit 248), um gemeinsam der förderbedürftigen Kindern eine entsprechende Unterstützung zu gewährleisten.</p> <p>Die Kontrolle betraf die Realisierung und die Ergebnisse der WSNS-Politik.</p>		<p>zu betreuen (wird von den Inspektoraten festgestellt), Zahl der Kinder, die auf Wartelisten auf die Aufnahme in Sonderschulen warten sowie die Qualität der Befriedigung von besonderen Bedürfnissen. Angesichts dieser Indikatoren stellte die Ministerin fest, dass die WSNS-Politik immer größere Erfolge bringt.</p>	<p>gewöhnlichen Schulen alle Schüler eine solche Unterstützung erhalten, wie sie sie brauchen.</p> <p>Das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft formulierte nicht ausreichend, was von den Grundschulen und Schulgruppen erwartet wird hinsichtlich der Befriedigung der besonderen Bedürfnisse. Darüber hinaus sind keine festgesetzten Rahmen solcher Unterstützung vorhanden.</p> <p>Die Unterstützung für gewöhnliche Schulen stammt aus unterschiedlichen Haushaltsquellen und ist nicht auf konkrete Aktivitäten oder Zielgruppen gerichtet.</p>	<p>und Wissenschaft in größerem Maß die sachlichen Aspekte bei den Kontrollen berücksichtigt und das System der Buchhaltung verbessert.</p>	<p>husses und der Regierungsmitglieder Anfang 2005 sein. Die Feststellungen nach diesem Treffen und die Gespräche mit Praktikern sollen die künftige Politik bestimmen.</p>	
--	--	---	---	---	---	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<p><b>NIEDERLANDE – Förderbedürftige Kinder in Berufsschulen zweiter Stufe (2005)</b></p>							
<p>Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)</p>	<p>Die wichtigste Frage war: Erhalten die Kinder (zusätzliche) Unterstützung, die sie brauchen?</p> <p>Bewertung der Programme zu besonderen Bedürfnissen der Schüler in Berufsschulen zweiter Stufe.</p>	<p>18 regionale koordinierende Einheiten und Selbstverwaltungen; 36 Schulen (Leitung und Lehrpersonen)</p>	<p>Programme für individuelle Unterstützung, besondere Erleichterungen in Schulen/Selbstverwaltungen</p>	<p>Die Schulen verfügen nicht über ausreichende Informationen über die Anpassung der Hilfe und Unterstützung an die Größe des vorhandenen Etats oder über die Möglichkeiten, zusätzliche Mittel zu sichern, um den Bedarf nach solcher Unterstützung zu decken.</p> <p>Viele Schulen weisen darauf hin, dass es ihnen an finanziellen Mitteln fehlt vor allem für Schüler mit beachtlichen Problemen. Sie können es aber nicht mit entsprechenden Unterlagen bestätigen. Eine der Ursachen für das mangelnde Wissen in diesem Bereich ist, dass es kein entsprechendes Monitoring der förderbedürftigen Kinder gibt.</p> <p>Zur Zeit werden von den Lehrpersonen größeres Fachwissen und spezielle Fertigkeiten verlangt, weil ihre Klassen auch förderbedürftige Kinder besuchen,</p>	<p>Dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft wird empfohlen zu untersuchen, ob die das VMBO-Programm realisierenden Schulen erfolgreich die Rekrutierung der qualifizierten Lehrpersonen abgeschlossen haben, und zwar in einem Umfang, um den Bedürfnissen der förderbedürftigen Schüler gerecht zu werden; wenn ja, ist zu überprüfen, ob dieses Personal imstande ist, ein konstant hohes Kompetenzniveau zu garantieren. Es wird empfohlen, dass die Ministerin in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Lehrerfortbildung entsprechende Maßnahmen in diesem Bereich trifft – falls notwendig.</p> <p>Der Rechnungshof empfiehlt, dass der Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft mit anderen interessierten Ministern (Minister für Gesundheit, Soziales und Sport, Minister für Justiz, Minister für Inneres und Angelegenheiten des Königreichs sowie Minister für Arbeit und Sozialpolitik) Vereinbarungen trifft, die die Aufgaben und Kompetenzen abgrenzen und zum Schaffen eines integrierten Netzes beitragen würden. Im Rahmen dieses Prozesses wird</p>	<p>Die Ministerin unterstützte größtenteils die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Rechnungshofes. Sie bestätigte zum Beispiel die Notwendigkeit, die Lehrpersonen mit entsprechenden Fertigkeiten auszustatten, ein einheitliches Netz von Leistungen aufzubauen und die die Buchhaltung zu</p>	<p>www.rekenkamer.nl</p>

			<p>die früher in Sonderschulen unterrichtet worden waren. Bisher haben nicht alle Lehrpersonen dieses Wissen erworben.</p> <p>Sehr oft fehlt es auf regionaler Ebene an einem verbundenen Netz von Leistungen zur Schulung und Betreuung von jungen Personen. Infolge dessen müssen die Schulen zu oft mit Problemen der Schüler kämpfen, die sie wegen unzureichender Ausstattung nicht bewältigen können, und müssen es nur deswegen tun, weil diesen Schülern eine Betreuung im Rahmen des Leistungsnetzes nicht gewährleistet werden kann.</p>	<p>auch empfohlen, dass der Minister eine Möglichkeit schafft, einen Kommissar für die Lösung von bestimmten Problemen in einzelnen Fällen. Diese Kommissare würden über entsprechende Befugnisse verfügen, interdisziplinäre Vereinbarungen zu treffen mit verschiedenen Einheiten, die sich mit der Betreuung von Schülern mit besonders ernsten Problemen beschäftigen.</p> <p>Die Ministerin soll eindeutig formulieren, wie die regionalen Schulgruppen und Schulen – gemäß der auf Erfolgen basierenden Politik – die Informationen über die festgesetzten Ziele und erwarteten Ergebnisse, über die nötigen Mittel und erreichten Erfolge präsentieren sollen. Die Schulen müssen sich dessen bewusst sein, dass die Freiheit im Bereich der Bildungspolitik mit der Pflicht verbunden ist, übersichtliche Berichte zu erstatten über die Ergebnisse, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erreicht worden sind.</p>	<p>verbessern. Sie sah auch ein, dass nicht alle Schüler im Stande sind, eine Grundschulausbildung zu absolvieren.</p>	
--	--	--	--	--	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>NIEDERLANDE – Reduzierung der Zahl der vorzeitigen Schulabgänger (2006)</b>							
<p>Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)</p>	<p>Berücksichtigt wurden folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wurden die gesellschaftlichen Probleme, die die Regierung lindern wollte, gelöst und wurde eine gesellschaftliches Bedürfnis befriedigt;</li> <li>- war bei Erreichen dieses Zieles der Beitrag der geführten Politik zu erkennen;</li> <li>- konnten die Minister ihre Aufgaben im Rahmen ihrer Haushalte bewältigen;</li> <li>- war die Information, die die Minister dem Parlament vorlegten, befriedigend;</li> <li>- wurden die Verhältnisse zwischen den Mitteln, Produkten und Folgen der Aktivitäten ausreichend akzentuiert.</li> </ul>	<p>Keine (außer dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft)</p>	<p>Zugang und Qualität der Informationspolitik</p>	<p>Die Behörden sind noch nicht im Stande, dem Parlament volle, adäquate und qualitativ gute Informationen dem Parlament vorzulegen, die ihm eine effiziente Realisierung seiner Kontrollpflichten ermöglichen könnten.</p> <p>Praktisch war es unmöglich festzustellen, wie groß der Anteil der Politik der Regierung war bei der Lösung von gesellschaftlichen Problemen, die diese Politik betrifft.</p> <p>Aus dem Memorandum über den Haushalt in den Jahren 2004, 2005, 2006 ist nicht zu erkennen, wie viele finanzielle Mittel für die Politik, die an frühzeitige Schulabgänger gerichtet ist, bestimmt worden sind. Anhand der finanziellen Jahresberichte der Regierung oder auch aufgrund anderer Quellen ist es ebenfalls unmöglich, die Höhe der Ausgaben für diese Politik zu ermitteln.</p> <p>Es bestand keine ganzheitliche Begründung für die Beziehungen zwischen den Mitteln, den Aktivitäten und der erwarteten Ergebnissen. Außerdem bestand kein anzunehmendes Evaluationsprogramm, das eine ex post Einsicht in diese Beziehungen erlauben würde.</p>	<p>Es wird empfohlen, dass die Regierung und das Parlament zur Übereinstimmung kommen hinsichtlich der Festlegung der Prioritäten in der Bildungspolitik, wobei vorrangig die Formulierung der Ziele, die gegenseitigen Beziehungen zwischen den verschiedenen Fonds (Mitteln), die Produkte und die erwarteten Ergebnisse, die Realisierung der Ziele und die Qualität der Informationen und der Finanzberichte berücksichtigt werden sollen.</p>	<p>Der Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft bestätigt, dass die Mehrheit unserer Empfehlungen angenommen wird.</p>	<p>www.rekenkamer.nl</p>



1	2	3	4	5	6	7	8
<b>UKRAINE – Kontrolle der Planung und Nutzung der Mittel aus dem Staatshaushalt durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine für die Computerisierung und Automatisierung von öffentlichen Schulen in ländlichen Gebieten (2004)</b>							
<p>Kontrolle der Rechtmäßigkeit und Aufgabenrealisierung (Regularity, Performance Audit)</p>	<p>Das Hauptziel der Kontrolle ist die Überprüfung der Realisierung vom Regierungsprogramm zur Computerisierung der Schulen auf dem Lande, das vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft durchgeführt wird. Die Kontrolle umfasste die finanziellen Mittel, die für die Computerisierung von Landschulen ausgegeben wurden, darunter die Analyse folgender Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden die Bedürfnisse zur Computerisierung der Schulen anhand der Zahl der Schüler in der jeweiligen Schule bestimmt;</li> <li>- beziehen die Schulen die Computer selbst;</li> <li>- werden besondere Applikationen geschaffen und eingesetzt (interaktive Bildungswerkzeuge);</li> <li>- wurden für die Schulen hoch qualifizierte Lehrpersonen für Informatik gesichert.</li> </ul>	<p>Ministerium für Bildung und Wissenschaft, ihm untergeordnete Institutionen, Lieferanten von Computergeräten, regionale Schulaufsichtsbehörden, Einrichtungen des öffentlichen Schulwesens (es wurden Stichproben in über 40 Bildungseinrichtungen in 3 Regionen durchgeführt).</p>	<p>Versorgung der Landschulen mit Computern (Zahl der Computer, die den Schülern im Rahmen des Programms der Computerisierung geliefert wurde).</p> <p>Geplante Gesamtzahl der Computer in Landschulen.</p> <p>Entsprechende Ausbildung der Lehrpersonen für Information in Landschulen im Vergleich zu den Anforderungen.</p>	<p>Das Programm der Versorgung von Bildungseinrichtungen in moderne Geräte, die Computerisierung der Landschulen in den Jahre 2002-2003, eingeführt durch den Beschluss des Ministerrates der Ukraine, sieht folgendes vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Computernetzes mit einem themengebundenen Sender und Internetzugang;</li> <li>- Lieferung von Computergeräten an 2257 Landschulen;</li> <li>- Aufbau eines Internetzugangs für 2560 Bildungseinrichtungen auf dem Lande;</li> </ul> <p>Außerdem musste das Ministerium Probleme der Landschulen lösen hinsichtlich der Sicherung von qualifizierten Lehrpersonen für den Informatikunterricht, sowie technische Probleme lösen, die mit dem Aufbau von Verbindungen für den Internetzugang in weit entfernten Ortschaften verbunden waren.</p>	<p>Die Analyse der Versorgung von Landschulen mit Computern seit 1999 (ab diesem Zeitpunkt erhielten die Schulen Computer aus den Mitteln des Staatshaushaltes) ergab, dass wenn pro Schule 4 Computer geliefert worden wären, hätten alle Landschulen (6807) bis Oktober 2004 mit Computergeräten ausgestattet werden können. Doch praktisch wurden nur 1948 Landschulen mit Computern ausgestattet, weil in jede dieser Schulen 9 Computer geliefert wurden. Im Endeffekt konnte jedes dritte Kind in Landschulen Grundkenntnisse der Computerbedienung nicht erwerben.</p> <p>In den Jahren 2001-2003 erhielten nur 697 (27,2%) Landschulen Internetzugang, statt 2560 Schulen, die im Programm vorgesehen waren.</p> <p>676 Computer wurden an Bildungseinrichtungen geliefert, die keine Landschulen waren (jeder vierte Computer).</p> <p>Die didaktischen Programme zum interaktiven Lernen der Schulfächer wurden ohne Genehmigung kopiert und eingesetzt (Überprüfung ihrer Tauglichkeit bei der Schulung).</p> <p>Praktisch nutzten die Lehrpersonen in Landschulen keine didaktischen Programme wegen mangelnder Kenntnisse im Bereich Informatik.</p>	<p>Das Programm der Versorgung von Bildungseinrichtungen mit modernen Geräten und Computerisierung der Landschulen wurde mit der Staatlichen Programm für Automatisierung verbunden, was zusätzlich die Aufsicht über die Realisierung der Programms ermöglichte.</p> <p>Die Kontrolle der planmäßigen Versorgung der Klassenzimmer mit Computern wurde verbessert.</p> <p>Gesetzliche Grundlagen für die Erarbeitung und den Einsatz von didaktischen Programmen im Bildungsprozess wurden geschaffen und beschlossen.</p> <p>Das System der Qualifizierung der Lehrpersonen im Bereich Information wird zur Zeit in die Praxis umgesetzt.</p>	<p>www.ac - rada.gov.ua/achamber</p>

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>GROßBRITANNIEN – Ministerium für Bildung und Fertigkeiten – das Programm Connexions gerichtet an alle junge Menschen (2004)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Kontrolle der Fortschritte bei der Realisierung des Programms Connexions auf dem Weg zur Reduzierung der Zahl von Personen im Alter von 16-18 Jahren, die weder in der Schule lernen, noch berufstätig sind, noch in der Ausbildung stehen (NEET), um 10%.  Analyse der Effizienz von Partnerverträgen.	Ministerium für Bildung und Fertigkeiten Connexions	Zahl den jungen Personen (im Alter 16-18 Jahren), die nicht lernen, nicht arbeiten und nicht in der Ausbildung sind.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Quote der Jugendlichen, die zur Gruppe NEET gehören, sinkt, und Connexions ist auf dem besten Weg, die ihm gesetzten Ziele zu erreichen.</li> <li>Connexions verzeichnet bedeutende Fortschritte bei der Verbesserung des Beratungsniveaus für Jugendliche.</li> <li>Es besteht ein Risiko, dass die jungen Personen keinen Zugang zu den benötigten Leistungen haben, weil Unklarheit über die Aufgaben der Schulen und von Connexions im Bereich Berufsberatung herrscht.</li> </ul>	<p>Das Ministerium sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Partnerorganisationen zur Festsetzung lokaler Ziele aufmuntern;</li> <li>die Daten nutzen, um die bestmögliche Art der Unterstützung für junge Personen feststellen;</li> <li>feststellen, ob die Schulen im Stande sind, ein entsprechendes Angebot an Berufsberatung bereitzustellen;</li> <li>geplanten Zeitrahmen für den Abschluss von Schulungen für persönliche Berater festlegen;</li> <li>Änderungen bei der Einstellung zur Finanzierung von Partnerorganisationen unternehmen; und</li> <li>die Indikatoren zur Aufgabenrealisierung durch Partnerorganisationen entwickeln.</li> </ul> <p>Die Partnerorganisationen sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Zusammenarbeit fortsetzen, um einen Informationsaustausch und die Anwendung bester Praktiken zu sichern;</li> <li>mit Schulen zusammenarbeiten, um eine klare Rolle der persönlichen Berater zu sichern.</li> </ul> <p>Die Partner sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Personal aufmuntern, mit den Partnerprogrammen Connexions zusammenzuarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Connexions wird zur Zeit mit Organisationen für Kinder integriert durch Selbstverwaltungen, die für die Planung und Realisierung von integrierten Leistungen für die Jugendlichen verantwortlich sind.</li> </ul>	<a href="http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/03-04/0304484.pdf">http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/03-04/0304484.pdf</a>

1	2	3	4	5	6	7	8
<b>GROßBRITANNIEN – Verbesserung der Anwesenheit im Schulunterricht in England (2005)</b>							
Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	Beurteilen: Führen die Bemühungen zur Einschränkung vom Schwänzen und der Abwesenheit im Unterricht zu einer permanenten Verbesserung der	Ministerium für Bildung und Fertigkeiten  Befragt wurden 900 (737) Direktoren von Grundschulen und Oberschulen sowie 79 (57) lokale Bildungsorgane, die sich mit Programmen zur Sozialhilfe beschäftigen.  Besucht wurden 5	Anwesenheit in % (Zahl der anwesenden Schüler als Prozentsatz aller Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Allgemeinen verbesserte sich die Anwesenheit im Schulunterricht.</li> <li>Eine Minderheit bilden Schulen, in denen die Abwesenheit im Unterricht viel größer ist als der Durchschnitt in der Region.</li> <li>Manche Unterschiede</li> </ul>	<p>Das Ministerium, die lokalen Behörden und die Schulen sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ständig Wert auf die bessere Anwesenheit der Schüler im Unterricht legen; und</li> <li>eine Strategie erarbeiten, um die negative Einstellung der Eltern zu ändern.</li> </ul> <p>Das Ministerium und die lokalen Behörden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Schulen helfen, eigene Lehrprogramme zu erstellen, die an die Bedürfnisse der Schüler angepasst sind;</li> <li>die Datenerfassungsmethoden verbessern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Ministerium richtete an die Schulen mehr Anweisungen zur effizienten Verbesserung der Anwesenheit.</li> <li>Das Ministerium investierte etwa 11 Millionen Pfund in das Programm der e-Einschreibungen, um 530 Oberschulen</li> </ul>	<a href="http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/04-05/0405212.pdf">http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/04-05/0405212.pdf</a>

	Anwesenheit im Unterricht.	Grundschulen und 12 Oberschulen.		<p>in der Anwesenheit im Unterricht können durch die Umstände erklärt werden (z.B. Zahl der kostenlosen Mahlzeiten in der Schule oder bessere Leistungen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Unterschiede in der Anwesenheit sind mit dem Schultyp verbunden.</li> <li>Eine gute Ofsted – Bewertung ist mit einer niedrigeren Abwesenheit im Unterricht verbunden</li> </ul>	<p>Das Ministerium sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Schulen aufmuntern, die Einschreibungen auf elektronischem Weg einzuführen;</li> <li>besonders auf unentschuldigte Abwesenheit der Schüler in Grundschulen achten;</li> <li>verschiedene Initiativen zur Verbesserung der Anwesenheit im Unterricht bewerten;</li> <li>die lokalen Behörden anregen, ihre Leistungen im Bereich der Sozialhilfe in den Schulen zu überprüfen; und</li> <li>das Ofsted anregen, die Kontrolle als Mittel zur Verbesserung der Anwesenheit zu nutzen.</li> </ul>	<p>mit hoher Quote der unentschuldigten Abwesenheiten zu helfen, was zu einer Verbesserung der Situation in diesem Bereich führte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Abwesenheitsquote ist gestiegen, was aber teilweise auf die genauere Registrierung der Abwesenheiten zurückzuführen ist. Wir beobachten langfristige Trends in diesem Bereich.</li> </ul>	
--	----------------------------	----------------------------------	--	---	--	---	--

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

**GROßBRITANNIEN – Steigerung der Leistungen von schlecht funktionierenden Schulen in England (2006)**

Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)	<p>Untersuchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einzelner Typen der schlecht funktionierenden Schulen und der Schülerzahl in jeder Schule;</li> <li>auf welche Weise die Schulen, die Selbstverwaltung und das Ministerium die Leistungen bewerten;</li> <li>Angaben der Selbstverwaltungen zu der Identifizierung und Unterstützung von Schulen, die sich in einer Krise befinden; sowie</li> <li>wie beeinflusst das mit einer Schule verbundene Risiko die Zusage von</li> </ul>	<p>Ministerium für Bildung und Fertigkeiten</p> <p>14 schlecht funktionierende Schulen wurden besucht</p>	<p>Zahl der Schulen, die von Ofsted<sup>3</sup> als schlecht funktionierend bezeichnet wurden</p> <p>Schulleistungen der Schüler, darunter Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Schulbesuch und Charakteristik der Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Über 1500 Schulen funktionieren schlecht, aber ihre Zahl sinkt.</li> <li>Die Verbesserung der Arbeit einer Schule dauert sehr lange und kann kostspielig sein.</li> <li>Manche Probleme kommen in allen schlecht funktionierenden Schulen vor, darunter Fehler einer effizienten Leitung, schlechte Aufsicht, niedrige Lehrstandards, fehlende externe Unterstützung und schwierige äußere Bedingungen.</li> <li>Manche lokalen Behörden gewähren den bedrohten Schulen keine Unterstützung.</li> <li>Die Erfahrungen der</li> </ul>	<p>Das Ministerium und die lokalen Behörden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Anstrengungen vereinen, um die bedrohten Schulen zu identifizieren und einzugreifen, bevor diese Schulen zu Grunde gehen.</li> </ul> <p>Das Ministerium sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Problem der schlecht funktionierenden Schulen als Prioritätssache betrachten; und</li> <li>die schlecht funktionierenden Schulen hinsichtlich ihres Potentials zur Verbesserung ihrer Tätigkeit bewerten.</li> </ul> <p>Das Ministerium und Ofsted sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine auf der Risikoanalyse gestützte Methode der Auswahl der Schulen zur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Gesetz über die Bildung und Kontrolle aus dem Jahr 2006 enthält Feststellungen, die zur schnelleren Verbesserung der Lage der Schulen führen sollen; den Selbstverwaltungen wurden Befugnisse verliehen, die Schulleiter dazu zu verpflichten, entsprechende Partner für den Verbesserungsplan der Schulen zu finden.</li> <li>Das Ministerium beabsichtigt, den Selbstverwaltungen obligatorische Anweisungen zu geben.</li> <li>Ein weitreichendes Projekt zur Verbesserung der Leistungen in Oberschulen.</li> <li>Identifizierung von herausragenden Leadern in Schulen, die zu sog. Nationalen Bildungsleadern werden, und schlecht funktionierende Schulen beraten können sowie als Fachberater dem Minister Dienste leisten.</li> <li>Die Schulaufsichtsbehörden führten</li> </ul>	<p><a href="http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/05-06/0506679.pdf">http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/05-06/0506679.pdf</a></p>
--	---	---	--	---	---	---	--

<sup>3</sup> Ofsted = Office for Standards in Education = Büro für Standards in der Bildung

	finanziellen Mitteln.			<p>Schulen, in denen die Situation wesentlich verbessert wurde, sollten genutzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schulen, in denen die Situation viel besser geworden ist, sollen mehr und zielgerecht unterstützt werden.</li> </ul>	<p>Kontrolle einführen; und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mehr unternehmen, um die Hindernisse zu identifizieren und zu beseitigen, die die richtigen Kandidaten für die Stellen der Schulleiter entmutigen.</li> </ul>	<p>ein modifiziertes Modell von Kontrollen in erfolgreichen Schulen ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung der Staatlichen Schule für Bildungsleiter für die Behörden in Bereich der Anwerbung : die Idee der <i>Künftigen Leader</i> , durch die Leader für Schulen vorbereitet werden, die vor großen und ernsthaften Herausforderungen stehen.</li> </ul>	
--	-----------------------	--	--	---	--	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

**GROßBRITANNIEN – Die ersten Jahre – Fortschritte bei der Entwicklung eines Systems der Kleinkinderbetreuung und der frühen Bildung von hoher Qualität (2004)**

<p>Kontrolle der Aufgabenrealisierung (Performance Audit)</p>	<p>Untersuchung der Fortschritte bei der Realisierung der wichtigsten Elemente des Programms 'Nationale Strategie der Kinderbetreuung' – Zugang zu den Leistungen, Preisniveau und Qualität. Untersuchung der landesweiten Initiativen und Fortschritte in diesem Bereich auf lokaler Ebene.</p>	<p>Ministerium für Bildung und Fertigkeiten</p>	<p>Zuwachs der Zahl von Einrichtungen der Vorschulbildung. Zuwachs der Zahl der Einrichtungen zur Betreuung der Kinder.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Ministerium befindet sich auf dem besten Weg zur Realisierung des Zieles, bis 2004 einen kostenlosen mehrstündigen Aufenthalt in einer Kindertagesstätte allen Kindern im Alter von 3-4 Jahren zu sichern.</li> <li>Mehr Plätze in den Kindertagesstätten, aber ein Rückgang der Nettozahl von Plätzen in manchen Arten der Kinderbetreuung.</li> <li>Große Unterschiede zwischen verschiedenen Kindergruppen und geografischen Regionen.</li> <li>Bedrohung für die langfristige Erhaltung der Einrichtungen der vorschulischen Betreuung der Kinder.</li> <li>Manche Eltern können sich die Preise für die Kindertagesstätten leisten, für andere dagegen steigen die Kosten.</li> <li>Die Kosten entscheiden nicht über die Attraktivität einer Kindertagesstätte. Zu den wichtigsten Faktoren gehören Standort, Ruf, Qualität der Personals und Qualität des Objektes sowie die Arbeitszeiten der Kindertagesstätte.</li> </ul>	<p>Das Ministerium sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich auf die Sicherung der Leistungen konzentrieren und ihr Bestehen in der Zukunft sichern;</li> <li>für die Entwicklung eines Netzes von Kinderbetreuern werben;</li> <li>die Schulen zu den Leistungen anregen;</li> <li>nach entsprechenden Methoden zur Bemessung der Fortschritte suchen;</li> <li>den Institutionen helfen, vor allem bei der Errechnung der Kosten;</li> <li>den Selbstverwaltungen größere Befugnisse zuerkennen hinsichtlich der Planung und Koordination der Aktivitäten;</li> <li>die Ziele so setzen, damit der Umfang der erbrachten Leistungen gemessen wird, und nicht der Zuwachs dieser Leistungen in einzelnen Einrichtungen; sowie</li> <li>Maßnahmen treffen, um das menschliche Kapital zu vergrößern und entsprechende Schulungen zu gewährleisten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Zugang zur kostenlosen frühen Bildung verbesserte sich und gleichzeitig fielen proportionell die Kosten der Kinderbetreuung, die die Eltern tragen müssen.</li> <li>Das Ministerium rief die Nationale Akademie der Kinderbetreuer ins Leben, um eine große Zahl von Fachpersonal schulen zu können, darunter Sozialarbeiter, Psychologen, Mitarbeiter, die für die Sicherheit der lokalen Gesellschaften sorgen sowie Jugendkuratoren. Die Akademie wird ab Herbst 2007 funktionieren.</li> </ul>	<p><a href="http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/03-04/0304268.pdf">http://www.nao.org.uk/publications/nao_reports/03-04/0304268.pdf</a></p>
---	--	---	---	--	---	---	--

## Verzeichnis der ausgewählten geplanten Prüfungsthemen der ORKB in den Jahren 2007-2009

Nr.	Staat	Prüfungsthema
1	<b>Albanien</b>	Kontrolle der Übereinstimmung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft sowie im Regionalen Bildungsinstitut.
2		Kontrolle der Aufgabenrealisierung in Bezug auf die durch die Weltbank finanzierte umfassende Reform des Schulwesens, die im Jahre 2007 eingeleitet wurde.
3	<b>Österreich</b>	Arbeit der österreichischen Lehrer im Ausland (Lehren im Ausland)
4		Sport an den Schulen (Schulfach: Bewegung und Sport)
5	<b>Aserbaidtschan</b>	Fachliche/analytische Bewertung der Bildungseinrichtungen in Aserbaidtschan auf allen Bildungsstufen.
6		Kontrolle der Bildungseinrichtungen auf allen Bildungsstufen (Oberschulen der zweiten Stufe/Oberschulen, Berufs- und Fachschulen, Hochschulen /Universitäten)
7		Fachliche/analytische Bewertung der nationalen Programme im Bildungsbereich (Scholarisierung)
8	<b>Belgien</b>	Auszahlung der Gehälter für das Lehrpersonal an den durch die französischsprachige Gemeinschaft unterhaltenen Erwachsenenschulen.
9		Kontrolle des Erfordernisses zur Sicherung des Ersatzes für die in den Ruhestand übergehenden Mitarbeiter im Schulwesen.
10		Kontrolle der Politik der Chancengleichheit im Bildungsbereich.
11		Qualitätssicherung im Hochschulwesen (in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Rechnungshof)
12		Prüfung der Ordnungsmäßigkeit in Bezug auf das Verwaltungs- und Hilfspersonal an Grundschulen und Oberschulen
13		Prüfung der gut organisierten Steuerung in Bezug auf die an Oberschulen angestellten Personen.
14	<b>Bulgarien</b>	Kontrolle der Aufgabenrealisierung in Bezug auf die Tätigkeit der Nationalen Agentur für berufliche Aus- und Weiterbildung.
15		Kontrolle der Aufgabenrealisierung in Bezug auf die Tätigkeit der Staatlichen Agentur für Evaluation und Akkreditierung.
16		Kontrolle der Aufgabenrealisierung in Bezug auf die Tätigkeit der Regionalen Schulaufsichten beim Ministerium für Bildung und Hochschulwesen
17		Kontrolle der Bildungsqualität auf der Oberstufe.

<b>Nr.</b>	<b>Staat</b>	<b>Prüfungsthema</b>
18	<b>Tschechische Republik</b>	Mittel aus dem Staatshaushalt für die Umsetzung der Staatlichen Informationsstrategie im Bildungsbereich
19		Sparsame Bewirtschaftung der Bildungsanlagen-Management – Realisierung institutioneller Aufgaben sowie der Schutz – und Präventionsaufgaben.
20		Die für staatliche Universitäten künstlerischer Richtung vorgesehenen Mittel.
21		Endabrechnung des Staatshaushaltspostens “Ministerium für Bildung, Jugendliche und Sport”.
22	<b>Dänemark</b>	Qualitätssicherung im Hochschulwesen.
23		Das durch das Bildungsministerium zu führende Monitoring von Bildungseinrichtungen.
24		Umsetzung der Reform der Verwaltung und Finanzierung von Hochschulen.
25	<b>Estland</b>	Staatlich finanzierte Hochschulen
26		Reform des Netzwerkes von staatlichen Berufs- und Fachschulen.
27		Wirtschaftstätigkeit der Universität zu Tartu.
28	<b>Finnland</b>	Finanzierung von Grundschulen nach Abrechnungseinheiten.
29		System von Verträgen zur Tätigkeit von Fachhochschulen.
30		Monitoring und Bewertung - durch Provinzbehörden – der durch die Selbstverwaltungseinheiten zu erbringenden öffentlichen Bildungsleistungen.
31		Gemeinde und Schulwesen der 1. Stufe.
32	<b>Frankreich</b>	Berufs- und Fachschulen der Oberstufe und allgemein bildende Oberschulen mit technischen Ausrichtungen.
33		Die für Bildungsprogramme zuständigen Verwaltungsbehörden.
34		Universitätsforschungszentren (PRES).
35		Die mit Herausforderungen konfrontierten Schulen.
36	<b>Ungarn</b>	Bedingungen und Effizienz der Erwachsenenbildung und ihre Rolle bei der Gewährleistung von Arbeitskräften für die Wirtschaft.
37	<b>Kasachstan</b>	Effizienz der Verwendung staatlichen Mitteln für Ausbildung von Experten im Rahmen des Programms „Staatlich finanziertes Bachelorstudium an den führenden ausländischen Universitäten”.
38		Effizienz der Verwendung von staatlichen Mitteln im Zentrum für Internationale Programme Centrum S.A.
39		Effizienz der Investition von Finanzmitteln und Staatsvermögen in das menschliche Kapital.
40		Bewertung der Effizienz der nationalen und lokalen Bildungsprogramme (im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der kasachischen Schulen und die Entwicklung im Bildungsbereich ).

Nr.	Staat	Prüfungsthema
41		Übereinstimmungsprüfungen und finanzielle Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der nationalen Programme mit hohem Risiko des Auftretens von Unregelmäßigkeiten, die eine bedeutende soziale und wirtschaftliche Wirkungskraft besitzen.
42	<b>Lettland</b>	Übereinstimmung der Oberstufe des lettischen Bildungssystems mit den geltenden Vorschriften.
43		Übereinstimmung des lettischen Bildungssystems an Berufs- und Fachhochschulen der Oberstufe mit den geltenden Vorschriften.
44		Übereinstimmung der Tätigkeit der Lettischen Landwirtschaftlichen Universität mit den geltenden Vorschriften betreffend Hochschulwesen.
45		Rechtliche Kontrolle der Übereinstimmung der Tätigkeit von Hochschulen mit den geltenden Vorschriften.
46	<b>Moldau</b>	Verwaltung der öffentlichen Finanzen an Berufs- und Fachhochschulen der Oberstufe.
47		Verwaltung der öffentlichen Finanzen an Sonderschulen der Oberstufe.
48	<b>Norwegen</b>	Kontrolle der Erwachsenenschulen auf Grund- und Oberstufe.
49		Kontrolle der Kindergärten und der Vorbereitungsklassen.
50	<b>Polen</b>	Verleihung akademischer Grade und Titel.
51		Pflichtunterricht für Jugendliche zwischen 16-18 Jahren.
52		Tätigkeit der Privatschulen mit gleichen Rechten wie staatliche Schulen, die zur Verleihung von staatlichen Zeugnissen und Diplomen berechtigt sind.
53		Entgegenwirkung der sozialen Pathologie an öffentlichen Schulen.
54		System der Weiterbildung für die Lehrkräfte.
55		Organisation der Erwachsenenbildung entsprechend dem Bedarf am Arbeitsmarkt.
56		Tätigkeit der Sonderschulen.
57		Postgraduale Studien.
58	<b>Portugal</b>	Einschätzung der Auswirkungen der staatlichen Steuerpolitik für die Bildung, darunter auch für das Hochschulwesen.
59	<b>Rumänien</b>	Ausstattung der postsekundären Einrichtungen mit Schulmöbeln.
60		Finanzielle Unterstützung der Beschaffung von Computergeräten.
61		Verfahrensweise bei Finanz- und /Lehrprogrammkontrollen - in Bearbeitung.
62	<b>Slowakei</b>	Entwicklung des Hochschulwesens im Rahmen des Programms „Hochschulwesen und Wissenschaft, Sozialhilfe für Studenten der Hochschulen“.
63		Fortsetzung der Kontrolle des sektoralen operationellen Programms „Humanressourcen“.

Nr.	Staat	Prüfungsthema
64	<b>Slowenien</b>	Geährleistung der Kindergartenausbildung.
65		Prüfung der Finanzberichte und der Einhaltung von Vorschriften an der Musikschule in Kranj.
66		Sicherung der gesunden Ernährung an Grundschulen.
67		Prüfung der Finanzberichte und der Einhaltung von Vorschriften an der Fakultät für Volkswirtschaftslehre und Geschäftslehre.
68		Prüfung der Finanzberichte und der Beachtung der Vorschriften an der Fakultät für Naturtechniken.
69		Prüfung der Finanzberichte und der Beachtung der Vorschriften an der Medizinischen Fakultät.
70		Wie kann die Studienzeit effizienter gestaltet werden?
71	<b>Spanien</b>	Kontrolle der Organisation, der wirtschaftlich-finanziellen Tätigkeit und der Verwaltung von Staatlichen Universitäten im Rahmen der gegenwärtigen Rechtsvorschriften und nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Erbringung von öffentlichen Bildungsleistungen auf der Hochschulebene.
72	<b>Schweden</b>	Qualität des schwedischen Hochschulwesens.
73		Anpassung der Größe des schwedischen Hochschulwesens an den bestehenden Bedarf.
74	<b>die Niederlande</b>	Kontrolle der Betreuungsprogramme für Jugendliche mit psychischen Störungen und/oder milder geistiger Behinderung („Kopzorgen“).
75		Finanzielle Förderung von Innovationen an den Oberschulen.
76		Praktische Berufsausbildung im Rahmen der Bildung an Berufs- und Fachschulen.
77		Qualitätskontrolle im Hochschulwesen.
78	<b>Die Ukraine</b>	Kontrolle der Verwendung von Mitteln aus dem Staatshaushalt, die für das Ministerium für Kultur und Tourismus der Ukraine bereitgestellt wurden, und zwar zwecks Weiterbildung und Umschulung des Personals an den dem Ministerium unterliegenden Hochschulen mit dem Akkreditierungsgrad I und IV, die im Bereich der Kunst und Kultur tätig sind.
79		Kontrolle der effizienten Verwendung von Mitteln aus dem Staatshaushalt, die zwecks Fortbildung von Personen an den im Sportbereich tätigen Hochschulen mit dem Akkreditierungsgrad I und IV bereitgestellt wurden.
80		Umsetzung des Umfassenden Programms für öffentliche Schulen, Berufs- und Fachschulen sowie Hochschulen zwecks Beschaffung moderner Computerausrüstung für den Unterricht in Informatik, Mathematik und technischen Fächern.



Nr.	Staat	Prüfungsthema
81	<b>Großbritannien</b>	Beibehaltung der Zahl der von Hochschulen angebotenen Fachrichtungen.
82		Bildung von gerichtlich verurteilten Personen.
83		Steigerung der Studierendenzahl.
84		Verbesserung von Perspektiven für Jugendliche: Umsetzung der sich auf Schüler zwischen 14 und 19 Jahren beziehenden Bildungsreform in England.
85		Dauerhafte Arbeitsplätze: Unterstützung von Behinderten bei der Erhaltung ihrer Arbeitsstelle und dem beruflichen Aufstieg.
86		Entwicklung von Infrastruktur für Fort- und Weiterbildung.
87		Notwendige Fähigkeiten im Leben: Entwicklung von Schreib- und Lesefähigkeit bei Erwachsenen.
88		Grundschulen: Vorbereitung der Schüler für effizientes Lernen auf der Oberstufe.
89		Zusammenarbeit mit Partnern – Verbesserung des Funktionierens der Schulen.
90		Errichtung von Schulen der Zukunft.
91	<b>Der Europäische Rechnungshof</b>	Leonardo da Vinci – Mobilitätskomponente.
92		Bestimmte Subprogramme des Fort- und Weiterbildungsprogramms.
93		Kontrolle der Aufgabenrealisierung bei der Umsetzung der Strukturfonds a) Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt b) berufliche Weiterbildung für Frauen

**Tabelle 1 - Rechtssysteme und Organisationssysteme im Bereich Bildung**

Land	Rechtssystem			Organisationssystem				
	Grundgesetz	Gesetz	Andere (1)	Staatsebene	Bundesebene	regionale Ebene	lokale Ebene	Schulebene
Albanien		x						
Österreich	x	x	x	x		x	x	
Aserbaidschan	x	x	x					
Weißrussland		x	x		x		x	
Belgien	x	x	x	x		x		
Bulgarien	x	x	x		x		x	
Tschechische Republik		x	x					
Dänemark					x		x	x
Estland	x	x	x		x	x	x	x
Finnland	x	x	x		x	x	x	x
Frankreich	x	x	x					
Griechenland								
Ungarn	x	x	x		x	x		
Island		x						
Irland	x	x						
Kasachstan		x	x					
Lettland		x						
Malta		x	x					
Moldawien	x	x	x		x			
Niederlande	x	x	x		x		x	x
Norwegen		x						
Polen	x	x						
Portugal	x	x	x		x	x		
Rumänien	x	x	x					
Russland	x	x	x	x	x		x	
Slowakei		x	x		x	x	x	
Slowenien		x						
Spanien	x	x	x		x	x	x	
Schweden								
Schweiz	x	x	x	x	x		x	
Ukraine	x	x	x					
Großbritannien		x	x		x		x	

(1) Andere Gesetze und Rechtsvorschriften.

Tabelle 2 - Soziale Programme im Bereich Bildung

Land	Transport	Wohnung/ Unterkunft	Stipendium/ Grant	Aktivitäten der Schule	Beschäftigung in schulfreier Zeit	Sonderbildung	Erwachsenenbildung	Fernbildung	Andere
Albanien									
Österreich									
Aserbaidschan									
Weißrussland						x			
Belgien	x	x		x	x	x		x	x
Bulgarien		x			x	x			x
Tschechische Republik									
Dänemark			x				x		
Estland									
Finnland									
Frankreich									x
Griechenland									
Ungarn									
Island				x			x		x
Irland									
Kasachstan									
Lettland									
Malta			x						x
Moldawien				x					x
Niederlande									
Norwegen			x	x					
Polen			x	x			x		x
Portugal	x	x	x	x	x	x	x		x
Rumänien									
Russland									
Slowakei									
Slowenien									
Spanien			x		x	x	x	x	x
Schweden				x		x	x		
Schweiz									
Ukraine						x			x
Großbritannien							x	x	x

**Tabelle 3 - Öffentliche Ausgaben für Bildung und % des BIP (2006)**

Mill. EURO

Land	Kindergärten	Grundschulen	Oberschulen	Hochschulen	Andere Bildungsprogramme	AUSGABEN FÜR BILDUNG INSGESAMT	ANTEIL DER AUSGABEN FÜR BILDUNG AM BIP
Albanien		121.91	42,13 <sup>(1)</sup>	42.18	94,52 <sup>(2)</sup>	214.60	2.9%
Österreich						12 850.30	5.5%
Aserbaidshon						389.44	2.7%
Weißrussland							6.8%
Belgien		3.842,25 <sup>(3)</sup>	5 316.69	2.303,14 <sup>(4)</sup>	86 <sup>(5)</sup> 2.315,51	14 000.00	4.5%
Bulgarien	169.27		326.63	200.13	267.80	963.83	4.0%
Tschechische Republik						4 115.82	4.5%
Dänemark		7 802.16	3 308.14	3 512.72	2 744.84	17 365.18	7.7%
Estland						638.29	4.9%
Finnland						9.721,00 <sup>(6)</sup>	6.5%
Frankreich		15 700.00	27 800.00	10 000.00		116 000.00	7.1%
Griechenland					761,00 <sup>(7)</sup>	6.861,00 <sup>(8)</sup>	3.5%
Ungarn		1 729.25	1 054.94	1 680.17	1.453,14 <sup>(9)</sup>	5 921.49	6.2%
Island	5.97		779,56 <sup>(10)</sup>	180.64		989.95	7.5%
Irland		2 465.00	2 522.00	1 658.00	665,00 <sup>(11)</sup>	7 310.00	4.2%
Kasachstan	33.14	37.75	750.18	89.49	193.62	1 104.17	3,8% <sup>(12)</sup>
Lettland						791,19 <sup>(13)</sup>	6.1%
Malta					51.38	94.80	2.0%
Moldawien					5.52		7.0%
Niederlande		8 200.00	8 900.00	5 500.00		22 600.00	5.1% <sup>(14)</sup>
Norwegen		5.320,53 <sup>(15)</sup>	2 553.42	2.751,38 <sup>(16)</sup>		10.625,33 <sup>(17)</sup>	5,0% <sup>(18)</sup>
Polen				2 738.79		11 750.20	4.9%
Portugal	411.41	3 528.24	1 147.74	1 239.68	936.33	7 263.40	4.7%
Rumänien						4460,27	4.8%
Russland						27 013.14	3.5%
Slowakei							5.8%
Slowenien						1.814,25 <sup>(19)</sup>	4.8%
Spanien		11 341.58	11.393,34 <sup>(20)</sup>	7 620.97	6 010.63	43.390,60 <sup>(21)</sup>	4.5%
Schweden	1 642.17		11 884.11	4.818,46 <sup>(22)</sup>		22.687,84 <sup>(23)</sup>	8.5%
Schweiz						16 640.00	6.0%
Ukraine						1 671.62	2.3%
Großbritannien						82.511,60 <sup>(24)</sup>	5,6% <sup>(25)</sup>

- (1) darunter 14,15 Mill. € für die Berufsausbildung in Oberschulen.
- (2) darunter 5,46 Mill. € für Planung und Verwaltung; 1,06 Mill. € für wissenschaftliche Forschung; 0,72 Mill. € andere Bildungsprogramme
- (3) Umfasst die Ausgaben für Vorschuleinrichtungen der französischsprachigen Gemeinschaft
- (4) Universitäten und andere Hochschulen
- (5) Gesamtausgaben für Bildung und Ausbildung in der deutschsprachigen Gemeinschaft
- (6) Seit 2004
- (7) Programm der öffentlichen Investitionen
- (8) Geschätzter Wert. Konsolidierter Wert 2005: 6,302 Mill. €
- (9) Ohne Aufteilung
- (10) Oberschulen der zweiten Stufe, darunter Gymnasien, Berufs- und Betriebsschulen, Gesamtschulen und Fachschulen der Oberstufe.
- (11) Investitionsausgaben.
- (12) Angaben aus 2004.
- (13) 2005
- (14) Unsere geschätzten Angaben.
- (15) Umfasst die Grundschulen zweiter Stufe.
- (16) Umfasst die Ausgaben für den Norwegischen Rat für wissenschaftliche Forschungen.
- (17) und (18) Der Wert errechnet anhand der öffentlichen Ausgaben für Bildung und entsprechendes BIP.
- (19) Diese Zahl ist nicht offiziell und umfasst nicht die öffentlichen Ausgaben für Bildung auf lokaler Ebene (Selbstverwaltung). Angaben aus 2003.
- (20) Umfasst die Berufsausbildung.
- (21) Geschätzte Ausgaben für 2006.
- (22) Die Angaben umfassen nicht die Ausgaben für Forschung und Entwicklung.
- (23) Angaben aus dem Jahr 2005. Angaben für 2006 noch nicht vorhanden.
- (24) Umfassen sowohl den Bestand, als auch die Investitionsausgaben.
- (25) Angaben aus den Jahren 2005-2006.

Tabelle 4 - Von den ORKB geführten Kontrollen 2004-06 (Art/Umfang)

Land	Typ					Bildungsstufe						Umfang								
	Zertifizierungsaudit	Compliance Audit	Effectiveness Audit	Performace Audit	Andere	Kindergärten	Grundschulen	Oberschulen	Hochschulen	Berufs-/Sonder-/ Erwachsenenschulen	Mehrere Bildungsstufe	Andere (Regierung/Ministerium usw.)	Verwaltung und Organisationssystem	Finanzprozeduren	Politik	Rechtssystem	Programme	Schulungen und Forschung	Informatische Technologien (IT)	Kontrollempfehlungen
Albanien	0	2	0	0	0						2		2							
Österreich	0	0	0	4	0						3	1	1		2			1		
Aserbaidtschan	0	0	0	2	0	1					1		1	1						
Weißrussland	0	0	0	0	1						1		1		1					
Belgien	0	0	0	8	0		1		3	1	2	1	3	4		3		3		1
Bulgarien	0	0	2	0	0				1			1	2	1	1			1		
Tschechische Republik	1	0	0	3	0				1			3	2	4			1			
Dänemark	0	0	0	2	0				1			1	2							1
Europäischer Rechnungshof	1	0	1	0	0							2	1	2	2	1	2			1
Estland	0	0	4	0	0					1	3		4		2			2	1	
Finnland	0	0	3	0	0				1		1	1	1		2			2		
Frankreich	0	0	1	1	0							2	1		1					
Griechenland	0	0	0	0	0															
Ungarn	0	1	2	3	0			2	1			3	5	4	3	5			2	3
Island	0	0	3	0	0				3				1	3	1	1		2		
Irland	0	0	1	0	0		1						1	1	1		1			
Kasachstan	0	0	0	1	0			1						1		1	1		1	
Lettland	0	1	0	0	0				1				1	1		1	1			
Malta	0	2	0	0	0					1	1		2			1				
Moldawien	2	0	1	0	0				1		1	1		3		1	1			
Niederlande	0	0	5	0	0		1	1			3		1	1	5		5		3	
Norwegen	0	0	2	0	1				2		1		2		1				2	
Polen	0	1	0	6	0	1			2		4		4	2	5		5			
Portugal	0	2	1	0	0				2		1		3	2		2	2			1
Rumänien	0	0	0	2	0	1					1		1		1			1		
Russland	0	0	0	0	0															
Slowakei	1	1	1	1	0				3		1		2	3		2	2		1	
Slowenien	0	5	0	0	0	1			1		3			5			1			
Spanien	0	0	0	8	0				8				8	8	8	8				
Schweden	0	0	6	0	0				1		3	2	3	2	3			2	2	
Schweiz	0	0	0	0	0															
Ukraine	0	0	0	2	0				1		1		1	2	1		1	1	1	
Großbritannien	0	0	11	0	0	1		1	1	1	3	4	4	3	10	1	4	2	1	

**Tabelle 5 - Zahl der geplanten Kontrollen in den Jahren 2007-1009 nach ihrer Art.**

Land	Typ				
	Zertifizierungsaudit	Compliance Audit	Effectiveness Audit	Performance Audit	keine Angaben
Albanien		1		1	
Österreich					2
Aserbajdschan			1		2
Weißrussland					
Belgien		3	2	1	
Bulgarien			3	1	
Tschechische Republik	2			2	
Dänemark			3		
Europäischer Rechnungshof			1		2
Estland					3
Finnland			2		
Frankreich					5
Griechenland					
Ungarn			1	1	
Island					
Irland					
Kasachstan			4	1	
Lettland			2		2
Malta					
Moldawien					2
Niederlande			1		3
Norwegen					2
Polen					8
Portugal					1
Rumänien				2	1
Russland					
Slowakei			1		1
Slowenien				2	5
Spanien			1		
Schweden					2
Schweiz					
Ukraine			2		1
Großbritannien			10		

Tabelle 6 - 1 Die von den ORKB meistgenannten Gründe für die Themenwahl der Kontrollen von sozialen Programmen in der Bildung

Land	Überwachung durch die ORKB	Bemerkte Unregelmäßigkeiten beim Zertifizierungsaudit durch die ORKB	Formelle Forderung des Parlaments	Hinweis des Parlaments	Hinweis seitens einzelner Parlamentsmitglieder	Hinweis der Regierung	Briefe der Bürger	Forderungen verschiedener Organisationen	Großes Interesse der Medien	Andere
Albanien	9	10	1	1	3	3	3	2	4	0
Österreich	8	0	0	0	9	0	7	0	0	10
Aserbaidschan	5	7	4	4	2	0	1	1	1	0
Weißrussland	4	7	2	3	1	5	9	8	6	10
Belgien	1	2	8	9	10	10	10	10	10	10
Bulgarien	9	8	4	5	3	4	2	1	6	10
Dänemark	10	8	9	0	0	0	0	0	7	0
Slowakei	10	9	4	8	6	5	7	2	1	3
Slowenien	10	9	2	2	1	1	4	4	8	0
Spanien	10	10	10	0	0	0	0	0	0	0
Estland	1	2	0	3	4	5	8	6	7	0
Finnland	10	0	0	0	0	0	0	0	0	10
Frankreich	10	9	8	0	0	0	0	0	7	0
Griechenland	10	9	4	7	2	8	3	6	5	1
Niederlande	10	6	9	5	3	7	2	1	4	8
Ungarn	10	7	2	6	5	1	3	4	8	9
Irland	10	5	3	9	7	2	6	4	8	1
Island	10	7	8	6	5	9	3	4	2	0
Kasachstan	7	6	3	4	5	2	0	0	1	0
Lettland	9	10	0	6	5	4	8	3	7	0
Malta	9	7	6	5	4	3	1	2	8	10
Moldawien	10	8	3	8	3	8	5	6	8	10
Norwegen	9	8	3	1	0	2	0	0	4	10
Polen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Portugal	1	2	3	0	0	0	6	5	4	0
Großbritannien	10	4	7	8	3	6	2	1	5	9
Tschechische Republik	10	9	6	0	0	6	0	0	0	0
Rumänien	10	10	10	9	9	9	8	8	8	0
Russland	9	1	5	2	6	7	4	3	8	0
Schweden	10	2	2	1	1	1	1	1	9	0
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Europäischer Rechnungshof	9	10	8	7	0	0	0	0	0	10
Ukraine	9	3	9	7	7	2	2	1	4	0

0 - Keine Antwort



Tabelle 7 - Quellen der für die Kontrollen notwendigen Daten

Land	Statistische Daetn	Daten aus Fachmedien	Daten aus öffentlichen Medien	Daten aus Konferenzen	Veröffentlichte Ergebnisse von Umfragen	Interviews/ Diskussionen mit Dritten	Andere Quelle	Anm.
Albanien	X		X		X		X	b)
Österreich	X			X		X	X	
Aserbaidshan	X	X	X	X	X	X		
Weißrussland	X				X	X		
Belgien	X	X	X	X	X	X		
Bulgarien	X	X	X		X		X	d)
Dänemark	X		X	X	X	X		
Slowakei	X	X	X			X	X	
Slowenien	X		X		X	X		
Spanien							X	e)
Estland	X	X	X	X	X	X	X	f)
Finnland	X	X	X	X	X	X	X	a)
Frankreich	X						X	
Griechenland	X	X	X	X	X			
Niederlande	X	X			X	X		
Ungarn	X	X	X	X	X	X	X	
Irland	X	X	X	X	X	X	X	h)
Island	X	X		X		X	X	
Kasachstan	X			X	X			
Lettland	X	X	X		X	X		
Malta	X		X		X			
Moldawien	X		X		X	X		
Norwegen	X	X	X	X	X	X		
Polen	X	X	X	X			X	
Portugal	X	X	X	X	X	X		
Großbritannien	X	X	X	X	X	X	X	h)
Tschechische Republik	X	X	X					
Rumänien	X	X	X	X	X	X		
Russland	X	X	X		X			
Schweden	X	X	X	X	X	X	X	
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	c)
Europäischer Rechnungshof	X		X	X	X	X		
Ukraine	X	X	X	X	X	X	X	

a) wissenschaftliche Publikationen

b) Kontrollberichte

c) Keine Antwort

d) Staatshaushalt

f) Regierungsdokumente

g) Frühere Kontrollen

h) Debatten im Parlament, Vorschriften, Berichte anderer ORKB

e) Gesetze und andere Rechtsvorschriften; andere Quellen genauer Informationen

Tabelle 8 - Die häufigsten Kriterien bei der Bewertung des Bereiches Bildung

Land	Wirtschaftlichkeit	Effizienz	Effektivitt	Übereinsitmmung	Andere
Albanien	2	3	1	4	
Österreich	4	4	4	4	4
Aserbaidshan	3	2	4	4	2
Weißrussland	2	1	4	3	
Belgien	4	3	2	1	
Bulgarien	4	2	3	1	
Dänemark	2	3	4	1	
Slowakei	1	2	3	4	
Slowenien	4	2	3	1	
Spanien	1	1	1	1	1
Estland	4	3	1	2	
Finnland	4	3	2	1	
Frankreich	1	1	1	1	
Griechenland				1	
Niederlande	2	2	2	1	
Ungarn	3	2	1	4	
Irland	3	2	1	4	
Island	4	1	2	3	
Kasachstan	2	3	4	1	
Lettland	2	3	4	1	
Malta	4	3	2	1	
Moldawien	2	3	4	1	
Norwegen	4	3	1	2	
Polen	4	4	4	1	2
Portugal	4	4	4	1	2
Großbritannien	4	2	1	3	
Tschechische Republik	3	1		2	4
Rumänien	2	3	4	1	5
Russland	4	3	2	1	
Schweden	2	2	3	4	
Schweiz					
Europäischer Rechnungshof	4	2	3	1	
Ukraine	4	4	4	4	

Tabelle 9 - Risiko, seine Arten und wichtigste Faktoren bei der Wahl durch die ORKB von Themen für die Kontrolle der sozialen Programme im Bereich Bildung

Land	Größe der eingesetzten Mittel	Nich klare oder widersprüchliche Ziele der Programms	Nich klare oder komplizierte Einsatzprozeduren	Politischer oder administrativer Druck seitens der Begünstigten oder Stakeholder	Nicht ausreichende oder nicht kompetentne Mitarbeiter	Fehlende Indikatoren der Aufgabenrealisierung oder Mittel der Programmbewertung	Bedeutendes Interesse der Medien	Risiko des Betrugs	Langfristiger Einfluss des Programms	Andere	Anm.
Albanien	X		X			X	X	X			
Österreich	X	X					X			X	a)
Aserbajdschan	X					X		X	X		
Weißrussland	X					X		X			
Belgien	X	X	X		X	X	X				
Bulgarien	X					X	X	X			
Dänemark	X	X	X		X	X	X		X		
Slowakei	X	X		X		X		X			
Slowenien	X		X				X	X			
Spanien	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Estland	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Finnland		X	X		X	X	X		X		
Frankreich	X	X	X			X	X				
Griechenland	X		X				X	X			
Niederlande		X	X			X		X	X		
Ungarn	X		X			X			X		
Irland	X	X	X		X	X					
Island	X			X	X	X			X		
Kasachstan	X	X	X			X	X	X	X		
Lettland	X	X	X		X			X		X	c)
Malta	X	X				X	X				
Moldawien	X	X				X	X	X	X		
Norwegen	X	X	X			X	X		X		
Polen	X	X	X		X	X		X	X		
Portugal	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Großbritannien	X	X	X			X	X	X	X		
Tschechische Republik	X	X	X					X			
Rumänien	X	X	X		X	X	X	X			
Russland		X			X	X					
Schweden		X	X				X				
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	b)
Europäischer Rechnungshof	X	X	X	X		X		X			
Ukraine	X	X	X	X		X	X	X			

a) Problem von grosser Aktualität

b) Keine Antwort

c) Grosses Interesse in der Gesellschaft

Tabelle 10 - Die von den ORKB eingesetzten Methoden zur Kontrolle der sozialen Programme im Bereich Bildung

Land	Fokusgruppen	Umfragen	Interviews/ Gespräche	Kontrolle der Dokumente	Analyse von zusätzlichen Daten	Meinung von externen Experten	Expertpanel	Übersicht der internen Kontrollen	Benchmarking	Andere	Anm.
Albanien				X				X			
Österreich			X	X	X	X		X	X		
Aserbaidschan	X	X		X	X						
Weißrussland		X		X				X			
Belgien	X	X	X	X	X				X	X	a)
Bulgarien			X	X	X			X	X		
Dänemark		X	X	X				X	X		
Slowakei		X	X	X			X	X			
Slowenien		X	X	X	X			X	X		
Spanien		X	X	X	X			X			
Estland	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	b)
Finnland	X	X	X	X	X	X	X		X		
Frankreich			X	X				X	X		
Griechenland		X	X	X				X			
Niederlande		X	X	X		X	X	X			
Ungarn	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Irland		X	X	X	X	X	X	X			
Island		X	X	X		X			X		
Kasachstan	X	X	X	X	X	X		X			
Lettland		X	X	X	X	X		X		X	c)
Malta		X	X	X							
Moldawien		X	X	X	X			X	X		
Norwegen		X	X	X	X	X		X			
Polen	X			X	X		X	X	X	X	d)
Portugal		X	X	X		X		X			
Großbritannien	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	e)
Tschechische Republik		X	X	X	X	X		X			
Rumänien			X	X	X			X			
Russland		X		X		X		X			
Schweden		X	X	X	X	X			X		
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Europäischer Rechnungshof	X	X	X	X			X	X	X		
Ukraine		X	X	X	X	X		X			

a) Übersicht der Vorschriften, Untersuchung von Stichproben, Untersuchungen anhand des Kohärenz-Indikators

b) Analyse der Daten aus staatlichen Berichten oder Datenbanken

c) Fragebögen

0 - Keine Antwort

d) Interviews in kontrollierten Objekten

e) Übersicht der Fachliteratur, internationale Vergleiche

**Tabelle 11 - Methoden der ORKB, Informationen die Realisierung der sozialen Programme im Bereich Bildung von den Begünstigten einzuholen**

Land	Meinungsforschung	Diskussionen in Fokusgruppen	Diskussionen auf Internet-Foren	Offene Einladung zum Kontakt mit der ORKB	Andere	Anm.
Albanien				X		
Österreich					X	a)
Aserbaidschan					X	b)
Weißrussland	X			X		
Belgien		X			X	c)
Bulgarien					X	d)
Dänemark					X	e)
Slowakei		X	X		X	
Slowenien	X			X		
Spanien					X	f)
Estland	X	X			X	g)
Finnland		X	X			
Frankreich	X					
Griechenland	X		X			
Niederlande	X	X				
Ungarn	X	X			X	h)
Irland					X	i)
Island					X	j)
Kasachstan		X		X		
Lettland				X	X	k)
Malta	X					
Moldawien	X			X		
Norwegen	0	0	0	0	0	
Polen	X	X	X	X	X	c)
Portugal	X					
Großbritannien		X		X	X	l)
Tschechische Republik					X	
Rumänien					X	
Russland	X	X				
Schweden	X					
Schweiz	0	0	0	0	0	
Europäischer Rechnungshof			X	X	X	
Ukraine				X		

a) Kontakt mit interessierten Gruppen, Stakeholdern

b) Analyse der Ausgaben für die Bildung

c) Veröffentlichungen in der Presse, im Internet, Rundfunk und Fernsehen, wissenschaftliche Forschungen und Meinungen von Expert

d) Fragebogen zur Endbewertung

e) Forschungsinstitute, Consulting-Unternehmen, u.a.

f) Kontrollberichte der ORKB

g) Gespräche, Fragebögen

h) Im Internet veröffentlicht

i) Kontrollbesuche in ausgewählten Schulen

j) Umfragen unter Studenten

k) Fragebögen

l) Beobachtung

0 - Keine Antwort

**Tabelle 12.A - Einsatz der Indikatoren zur Aufgabenrealisierung (Performance Audit) durch die ORKB bei Kontrollen der sozialen Programme im Bereich Bildung**

Land	Nein	Ja, die ORKB erarbeitet Indikatoren für einzelne Kontrollen	Ja, die Bewertung erfolgt aufgrund von Indikatoren, die in entsprechenden Rechtsakten und anderen Dokumenten formuliert sind (Strategie, Plan, Projekt, usw.)	Ja, die Bewertung erfolgt aufgrund von Indikatoren, die von anderen Institutionen formuliert sind
Albanien	X			
Österreich			X	
Aserbaidschan			X	
Weißrussland		X	X	X
Belgien			X	
Bulgarien		X	X	
Dänemark			X	X
Slowakei			X	
Slowenien	X			
Spanien		X	X	
Estland		X		
Finnland		X	X	
Frankreich			X	
Griechenland	X			
Niederlande		X	X	X
Ungarn			X	
Irland			X	
Island		X		
Kasachstan			X	
Lettland			X	
Malta	X			
Moldawien		X	X	
Norwegen			X	
Polen		X	X	X
Portugal			X	
Großbritannien			X	
Tschechische Republik		X	X	
Rumänien		X	X	
Russland			X	
Schweden			X	
Schweiz	0	0	0	0
Europäischer Rechnungshof	X		X	
Ukraine		X	X	

0 - Keine Antwort

**Tabelle 12.B - Einsatz der Indikatoren zur Aufgabenrealisierung (Performance Audit) durch die ORKB bei Kontrollen der sozialen Programme im Bereich Bildung.**

Land	Ja, für alle drei Kontrollkriterien werden getrennt Indikatoren erarbeitet	Ja, aber wir erarbeitet Indikatoren nur für ein oder zwei Kriterium	Nein, beim Erarbeiten der Indikatoren beziehen wir und nicht auf die sog. drei E
Albanien	0	0	0
Österreich			X
Aserbaidschan			X
Weißrussland	0	0	0
Belgien		X	
Bulgarien	X		
Dänemark			X
Slowakei	X		
Slowenien	0	0	0
Spanien			X
Estland			X
Finnland	X		
Frankreich	X		
Griechenland	0	0	0
Niederlande	X		
Ungarn			X
Irland			X
Island	X		
Kasachstan	X		
Lettland			X
Malta	0	0	0
Moldawien			X
Norwegen			X
Polen			X
Portugal			X
Großbritannien			X
Tschechische Republik		X	
Rumänien	X		
Russland	X		
Schweden			X
Schweiz	0	0	0
Europäischer Rechnungshof (a)	X	X	X
Ukraine	X		

0 - Keine Antwort

a) Der Europäische Rechnungshof erarbeitet keine eigenen Indikatoren, sondern analysiert die vorhandenen.

**Tabelle 13 - Kontakte der ORKB zu den kontrollierten Einheiten**

Land	Sehr enge	Enge	Lose
Albanien		X	
Österreich	X		
Aserbaidtschan			X
Weißrussland			X
Belgien		X	
Bulgarien		X	
Dänemark		X	
Slowakei		X	
Slowenien		X	
Spanien		X	
Estland		X	
Finnland		X	
Frankreich		X	
Griechenland		X	
Niederlande		X	
Ungarn		X	
Irland		X	
Island	X		
Kasachstan		X	
Lettland		X	
Malta	X		
Moldawien		X	
Norwegen		X	
Polen		X	
Portugal	X		
Großbritannien	X		
Tschechische Republik		X	
Rumänien		X	
Russland		X	
Schweden		X	
Schweiz	0	0	0
Europäischer Rechnungshof		X	
Ukraine		X	

0 - Keine Antwort



Tabelle 14 - Zusammenarbeit der ORKB mit anderen Kontrollorganen

Land	Ja, wir führen gemeinsame Kontrollen durch	Ja, bei der Erstellung des Beweismaterials analysieren wir entsprechende Daten und Berichte anderer Kontrollorgane	Nein, wir basieren nur auf den primären Forschungen und Analysen der ORKB
Albanien	0	0	0
Österreich		X	
Aserbaidschan		X	
Weißrussland	X	X	
Belgien		X	
Bulgarien		X	
Dänemark		X	
Slowakei		X	
Slowenien		X	
Spanien		X	
Estland		X	
Finnland			X
Frankreich		X	
Griechenland		X	
Niederlande		X	
Ungarn		X	
Irland		X	
Island			X
Kasachstan	X		
Lettland		X	
Malta		X	
Moldawien a)		X	
Norwegen		X	
Polen		X	
Portugal		X	
Großbritannien		X	
Tschechische Republik			X
Rumänien		X	
Russland		X	
Schweden		X	
Schweiz	0	0	0
Europäischer Rechnungshof		X	
Ukraine		X	

0 - Keine Antwort

a) Wir berücksichtigten die Antworten in der zweiten Spalte

Tabelle 15 - Einsatz des internationalen Benchmarking als Quelle der Daten und guter Praktiken

Land	Nein, nie	Wenn nicht, warum?	Ja, manchmal	Ja, regelmäßig	Wenn ja, was ist der größte Nutzen einer internationalen Vergleichsanalyse?
Albanien			X		
Österreich			X		
Aserbaidtschan	X				
Weißrussland			X		
Belgien			X		
Bulgarien			X		
Dänemark			X		
Slowakei			X		
Slowenien			X		
Spanien			X		
Estland			X		
Finnland			X		
Frankreich			X		
Griechenland	X				
Niederlande			X		
Ungarn			X		
Irland			X		
Island				X	
Kasachstan			X		
Lettland			X		
Malta	X				
Moldawien			X		
Norwegen	X				
Polen				X	
Portugal			X		
Großbritannien				X	
Tschechische Republik	X				
Rumänien			X		
Russland				X	
Schweden	X				
Schweiz	0	0	0	0	0
Europäischer Rechnungshof			X		
Ukraine				X	

0 - Keine Antwort

**Tabelle 16 - Methoden und Mittel der Veröffentlichung von Kontrollberichten und –empfehlungen  
durch die ORKB**

Land	Veröffentlichung in gedruckter Form	Veröffentlichung im Internet	Veröffentlichung einer Kurzfassung des Berichtes	Presskonferenzen für Medien	Kundgebung in der Presse	Interviews für Medien	Präsentationen auf Themenkonferenzen	Andere	Anm.
Albanien	X	X		X					
Österreich	X	X	X	X	X	X	X	X	a)
Aserbaidshan	X	X	X			X			
Weißrussland	X					X		X	
Belgien	X	X	X	X	X		X		
Bulgarien	X	X	X	X	X	X	X		b)
Dänemark	X	X						X	c)
Slowakei		X	X	X					
Slowenien	X	X	X	X	X	X	X		
Spanien	X	X			X			X	d)
Estland		X			X	X	X		
Finnland	X	X	X	X	X	X	X		
Frankreich	X	X		X		X	X		
Griechenland	X	X						X	e)
Niederlande	X	X	X	X	X	X		X	f)
Ungarn	X	X		X	X	X	X		
Irland	X	X	X	X	X				
Island	X	X			X	X	X		
Kasachstan		X	X		X	X	X		
Lettland		X		X	X			X	g)
Malta	X	X			X			X	i)
Moldawien	X	X	X		X				
Norwegen	X	X	X	X	X	X	X		
Polen	X	X	X	X	X	X	X		
Portugal	X	X			X				
Großbritannien	X	X	X	X	X	X	X	X	h)
Tschechische Republik		X	X	X	X	X			
Rumänien	X	X		X		X			
Russland	X		X	X		X			
Schweden	X	X	X	X	X	X	X	X	b)
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	c)
Europäischer Rechnungshof	X	X	X	X	X	X			
Ukraine	X	X	X	X	X	X		X	

a) Artikel in verschiedenen Publikationen, Ergebnisse der ORKB-Tätigkeit

b) Bei Unregelmäßigkeiten wird die Agentur für interne Revision benachrichtigt

c) Entscheidungen werden in den jeweiligen Fällen getroffen

0 - Keine Antwort

d) Im Gesetzblatt publiziert

e) In Papierform publiziert

f) Information an den Minister und/oder Parlament am Tag der Veröffentlichung

g) Der Endbericht wird verschickt

h) Handbücher für gute Praktiken

i) Bericht an alle Abgeordneten und an die Presse

Tabelle 17 - Empfänger der Kontrollberichte der ORKB

Land	Staatsoberhaupt	Parlament	Regierung	Lokale Selbstverwaltung	Kontrollierte Einheiten	Andere Organisationen	Medien	Andere	Anm.
Albanien					X				
Österreich		X		X	X		X		
Aserbaidschan		X			X	X			
Weißrussland	X		X		X				
Belgien		X	X		X				
Bulgarien		X	X		X			X	a)
Dänemark		X	X		X			X	b)
Slowakei		X	X		X				
Slowenien		X			X			X	c)
Spanien		X	X	X	X	X		X	d)
Estland		X	X		X				
Finnland		X	X		X	X	X		
Frankreich	X	X	X		X		X		
Griechenland		X			X				
Niederlande	X	X	X		X	X	X		
Ungarn	X	X	X		X		X		
Irland		X			X	X	X		
Island		X	X		X		X		
Kasachstan	X	X	X	X	X		X		
Lettland		X	X		X				
Malta		X	X		X	X	X		
Moldawien	X	X	X	X	X		X		
Norwegen		X	X		X	X	X		
Polen	X	X	X	X	X	X	X		
Portugal		X	X		X				
Großbritannien		X	X	X	X	X	X	X	e)
Tschechische Republik		X	X					X	f)
Rumänien	X	X	X	X	X				
Russland	X	X	X		X		X		
Schweden		X	X		X			X	
Schweiz		X	X	X					
Europäischer Rechnungshof		X	X				X		
Ukraine	X	X	X		X			X	

a) Bei Unregelmäßigkeiten wird die Agentur für interne Revision benachrichtigt

b) Haushaltsausschuss

c) Früher zuständige und verantwortliche Person e) Schulleiter, Schulverwalter

d) Autonome Regionalverwaltung

f) Der Senat

Tabelle 18 - Bewertung der Kontrollergebnisse der ORKB

Land	Analyse der Zahl der Kontrollen durch die Medien	Analyse der Art der Kontrollen durch die Medien	Änderungen in Gesetzgebung/ Politik nach den Kontrollberichten	Eingesparte öffentliche Mittel dank der Tätigkeiten der ORKB	Überprüfung der Realisierung von Kontrollempfehlungen
Albanien			X	X	X
Österreich	X	X		X	X
Aserbaidschan					X
Weißrussland	X	X	X	X	
Belgien	X	X	X		X
Bulgarien		X	X		X
Dänemark					X
Slowakei	X		X		X
Slowenien	X	X	X	X	X
Spanien			X		X
Estland		X	X		X
Finnland	X		X		X
Frankreich	X	X	X	X	X
Griechenland			X		X
Niederlande	X	X	X		X
Ungarn		X	X		X
Irland			X		X
Island					X
Kasachstan		X	X		X
Lettland			X		X
Malta	X	X	X		X
Moldawien	X	X	X	X	X
Norwegen					X
Polen		X	X	X	X
Portugal			X	X	X
Großbritannien	X	X	X	X	X
Tschechische Republik			X	X	X
Rumänien			X	X	X
Russland					X
Schweden	X	X	X		X
Schweiz	0	0	0	0	0
Europäischer Rechnungshof	X		X		X
Ukraine	X	X	X		X

0 - Keine Antwort

Tabelle 19 - Maßnahmen der ORKB, die Kontrollberichte für die Empfänger zugänglicher zu gestalten

Land	Fotos	Hervorgehobener Text	Grafiken	Reduzierung der Berichtlänge	Verständliche Sprache	Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse/Empfehlungen	Beispiele	Andere	Anm.
Albanien		X		X					
Österreich			X	X	X	X	X		
Aserbaidschan					X	X	X		
Weißrussland			X	X	X		X		
Belgien		X	X	X	X	X			
Bulgarien	X	X	X		X	X			
Dänemark		X	X	X	X	X	X		
Slowakei	X	X	X	X	X	X			
Slowenien	X	X	X		X	X	X		
Spanien		X	X					X	b)
Estland	X	X	X		X	X	X	X	
Finnland	X	X	X	X	X	X	X		
Frankreich			X	X	X	X	X		
Griechenland			X	X	X	X			
Niederlande		X	X		X	X	X		
Ungarn	X	X	X		X	X	X		
Irland		X	X	X	X	X	X		
Island		X	X		X	X	X		
Kasachstan	X		X	X	X		X		
Lettland			X		X	X	X		
Malta				X	X	X		X	c)
Moldawien		X	X	X	X	X	X		
Norwegen	X	X	X	X		X	X		
Polen	X	X	X	X	X	X	X		
Portugal		X	X	X	X	X			
Großbritannien	X	X	X	X	X	X	X	X	a)
Tschechische Republik					X	X	X		
Rumänien			X	X	X	X	X		
Russland				X	X	X	X		
Schweden		X	X	X	X	X			
Schweiz	X		X			X			
Europäischer Rechnungshof		X	X	X	X	X	X		
Ukraine		X	X	X	X		X		

a) Anlagen zu den Hauptberichten

b) Nutzen von Anlagen für die Präsentation von Zahlenangaben

c) Kontrollen der Regelmäßigkeit

Tabelle 20 - Sicherung eines Mehrwertes infolge von Kontrollen der ORKB im Bereich Bildung

Land	Verbreiten von guten Praktiken anhand von Beispielen	Präsentation von neuen Daten im jeweiligen Bereich	Hinweise zur Änderung der geltenden Rechtsvorschriften	Andere	Anm.
Albanien			X		
Österreich	X		X	X	e)
Aserbaidschan			X		
Weißrussland	X		X		
Belgien	X	X	X		
Bulgarien	X		X		
Dänemark	X		X		
Slowakei		X	X		
Slowenien	X		X		
Spanien			X	X	a)
Estland	X	X	X		
Finnland		X	X		
Frankreich	X	X	X		
Griechenland			X		
Niederlande		X	X		
Ungarn	X	X	X		
Irland	X	X			
Island	X	X	X	X	b)
Kasachstan	X	X	X		
Lettland			X	X	c)
Malta			X		
Moldawien	X		X		
Norwegen		X			
Polen	X	X	X		
Portugal	X	X	X		
Großbritannien	X	X	X		
Tschechische Republik	X		X		
Rumänien		X	X	X	
Russland	X		X		
Schweden		X	X	X	d)
Schweiz	X		X		
Europäischer Rechnungshof			X		
Ukraine	X		X		

a) Änderungen in der Verwaltung

c) SCI

e) Überprüfungsstrategien für die Realisierung der Kontrollempfehlungen

b) Aufforderung der Leiter von öffentlichen Einrichtungen zur Aktivität

d) Dank den Kontrollen haben die Probleme der Bildung ihren Platz in der öffentlichen Diskussion